V. Jahrgang. Donnerstag, 28. April 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 98. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die Regierung und die agrarische Bewegung.

Gelegentlich eines von agrarischer Seite auf die Tagesordnung gebrachten Initiativantrages betr. Bekämpfung der Viehseuchengefahr hat gestern im Abgeordnetenhause die Gesammtregierung durch drei Minister, den des Cultus, den der Landwirthschaft und den Ministerpräsidenten, in weitgehender Connivenz geantwortet. Die Summe aller dieser Erklärungen ist die, daß die Regierung alles, was möglich und förderlich ist, zugesteht, nur das Eine, was die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen und wirthschaftspolitischen Beziehungen zu dem Auslande zerstören würde, die unbedingte Grenzsperre gegen die Vieh- und Fleischeinfuhr, ablehnt. Die wichtigste der drei Erklärungen ist die des Fürsten Hohenlohe, der die Vorlage eines Gesetzentwurfes über Einführung der obligatorischen Fleischbeschau im Reiche beim Bundesrathe ankündigt. Das Gesetz soll, wie es scheint, auch die Zwangsschlachtversicherung einführen. Was die Anordnung des Gesetzes betrifft, so hebt der Reichskanzler ausdrücklich hervor, daß selbstverständlich gegenüber der ausländischen Einfuhr von Fleisch und Fleischwaaren mindestens gleichwerthige hygienische Vorsichtsmaßregeln in Anwendung kommen werden, wie für inländische Waaren. Was reichsgesetzlich angeordnet werden soll, ließe sich nun zwar auch landesgesetzlich regeln und ist durch die Gesetzgebung bezw. durch die Verwaltungspraxis der meisten deutschen Staaten mit Auslandssperren bereits thatsächlich in Uebung. Trotzdem bedeutet ein Reichsgesetz ohne Frage ein der Landwirthschaft gemachtes werthvolles Zugeständniß. Denn die Landwirthe werden fortan die Gewähr haben, daß von der einen, zu gleicher Fürsorge für unsere Landwirthschaft immer bereiten Centralstelle aus das Gesetz gehandhabt wird, und irgend welche ihr oder von der Auffassung der Agrarier abweichende Anwendung seitens des Ressortministers des einen oder des anderen Einzelstaates künftighin wohl nicht mehr eintreten kann. Es ist damit abermals ein „kleines", aber wichtiges Mittel zur Unterstützung der Landwirthschaft geschaffen, welches durch eine andere, im Reichstag in dieser Session beabsichtigte Maßnahme (die Novelle zum Gesetz über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden) noch weiter ergänzt werden wird. Die Landwirthschaft wird — soweit sie nicht in ganz extremen und praktisch zur Zeit undurchführbaren Anschauungen begriffen ist — nicht umhin können, diese entgegenkommende Haltung der Regierung anzuerkennen.

Reichstag.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 27. April.

Die heutige Berathung der Nachtragsetats gab den Anlaß zu einem letzten Aufflackern parlamentarischer Bedeutsamkeit, zu der vor Allem der greise Liebknecht, dann der unermüdliche Bebel und zwei Regierungsvertreter, Herr v. Bülow und Graf Posadowsky, ihr Theil beitrugen. Liebknecht rieb sich vor Allem an unserer ostasiatischen Action, für die er nun einmal nichts übrig hat; denn Weltpolitik, das bedeutet in seinen Augen nur, daß Deutschland der Gendarm der ganzen Welt sein soll. Er hat nur eine Schwärmerei, das ist die „kleine Schweiz"; sie besitzt ja keine Flotte und ein Schweizer wird im Auslande höher geachtet als ein Deutscher. Die Fahrt nach China ist für Liebknecht lediglich „eine Circusreclame im Kieler Hafen" und in dieser anmuthigen Tonart ging die ganze Rede so fort, lediglich unterbrochen von einigen Heiterkeitserfolgen und ein paar Ordnungsrufen des Präsidenten. Aufzuregen vermag Herr Liebknecht nicht, das versteht sein College Bebel besser. Der zerzauste die Socialpolitik des Grafen Posadowsky aufs Gründlichste und hielt dabei eine Wahlrede in optima forma, die aber, da er nicht Wähler, sondern abgebrühte Parlamentarier vor sich hatte, ihre Wirkung verfehlte. Kurz und klar legte Herr v. Bülow die Ziele unserer Chinapolitik dar. Wir wollen nirgends den Störenfried spielen, das Aschenbrödel aber auch nicht! Wesentlich schärfer ging Graf Posadowsky gegen Bebel ins Zeug. Kardorff und Förster polemisirten noch gegen die Socialdemokratie, dann wurde der Etat sang- und klanglos der Budgetcommission überwiesen, die Concursordnung in zweiter Lesung erledigt und die lex Salisch, die Bestrafung wissentlich falscher Aussagen, in Angriff genommen. Das gab wieder die üblichen Juristendebatten über den confessionellen Eid, trocken, sachlich und uninteressant, die um 5 Uhr durch einen Vertagungsantrag Bebels abgeschnitten wurden. Das Haus war natürlich wieder nicht beschlußfähig.

* * *

76. Sitzung vom 27. April, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, v. Bülow, v. Goßler, Nieberding, Frhr. v. Thielmann, Tirpitz.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Berathung des Nachtragsetats für 1898. Derselbe enthält Forderungen in Höhe von 7787885 Mk. und zwar 1109280 Mk. an fortdauernden und 6678605 Mark an einmaligen Ausgaben. Unter einer Reihe kleinerer Verwaltungsausgaben für die Ressorts des Reichsamts des Innern, der Post- und Telegraphenverwaltung, der Reichsdruckerei, der Marine- und Militärverwaltung werden „für die Verwaltung des Gouvernements Kiautschou" 5 Millionen und für die Unterhaltung regelmäßiger Dampfer-Verbindungen mit Ostasien [illegible] des angenommenen Postdampfer-Subventionsgesetzes 1 Million Mark gefordert.

Abg. Lieber (Centr.) beantragt Ueberweisung des Nachtragsetats an die Budgetcommission, findet die Begründung der Forderung für Kiautschou mager und vermißt einen Posten für die Gehaltserhöhung der Postunterbeamten.

Abg. Richter (Freis. Volksp.) will der Bewilligung der Forderung für Kiautschou keinen Widerspruch entgegensetzen, hat aber doch nicht erwartet, daß die Forderung schon jetzt eine solche Höhe erreichen würde. In der Commission werde daher Auskunft darüber gefordert werden müssen, wie man sich die Verwendung der Summe denkt, wieviel davon zu fortdauernden Ausgaben, wieviel zu einmaligen bestimmt ist, ferner darüber, welche Pläne über die wirthschaftliche Ausbeutung des Hinterlandes durch Eisenbahnen und Bergwerke bestehen und inwieweit die Privatgesellschaften zu den Verwaltungskosten herangezogen werden sollen. Daß die Gehälter der Postunterbeamten erst im nächsten Jahre aufgebessert werden sollten, finde auch er befremdlich, zumal man in Preußen Mittel genug habe zu einer Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen. Bezüglich der Finanzirung des Nachtragsetats werde ein Vorbehalt dahin eingefügt werden müssen, daß keine Erhöhung der Matricularbeiträge eintreten dürfe.

Abg. Liebknecht (Soc.): Kiautschou ist an sich ein werthloses Ding, und man hat bisher nur durch eine wunderbare Reklame die Phantasie des deutschen Volkes für das werthlose Drecknest (Heiterkeit) zu entflammen gesucht. Das deutsche Volk, welches wir kennen, kümmert sich um Kiautschou und die Flottenpolitik nicht im Geringsten. Künstlich ist eine sogenannte Begeisterung herbeigeführt worden durch die Flottendemonstration in Kiel. Es sind Pläne plötzlich entstanden, die bezweifeln lassen, ob wir denn noch in der heutigen realen Welt leben. Auf Anregung von hoher Stelle ist [illegible] China gepredigt worden, der zunächst die große Flottenvorlage [illegible]. Wenn man [illegible] die Rechte der Staatsbürger angegriffen werden, so muß man sagen: Eine größere Komödie ist noch niemals aufgeführt worden. [illegible] Natürlich ist der Schutzmann nicht daran schuld. — —

Präsident v. Buol: Ich bitte den Redner ernstlich, [illegible] im Zusammenhange mit dem Etat zu bleiben.

Abg. Liebknecht (fortfahrend): Das steht in ganz außerordentlich engem Zusammenhange mit dem Etat. (Heiterkeit.) Unsere Zustände sind bereits zum Gespött der ganzen Welt geworden. Die Vorgänge in den Colonien waren ganz schamlos. (Lachen rechts.) Thun Sie doch nicht so, als ob Sie den Patriotismus gepachtet haben. Ich habe schon für die Freiheit gefochten, als Sie noch nicht geboren waren! (Heiterkeit.) Was Sie für Patriotismus halten, ist Bedientenhaftigkeit! (Lärm rechts.) Das chinesische Wesen wollen Sie jetzt nach Deutschland herüberbringen und eine Art Wahlverwandtschaft zwischen uns und den Chinesen herbeiführen. (Lachen rechts). Ich kenne zwei Staaten, die ganz ohne Flotte auskommen: Die kleine Schweiz — — (Schallendes Gelächter). Was lachen Sie da, der Schweizer ist im Auslande mehr geachtet, als der Deutsche. (Große Unruhe). Deutschland soll nur das Versuchskaninchen für das große Rußland sein. Die Vorgänge im Kieler Hafen erinnern an Circusreclamen.

Präsident Frhr. v. Buol: Die Bezeichnung, die Sie eben gebraucht haben, muß ich als ungehörig zurückweisen und den Redner deswegen zur Ordnung rufen.

Abg. Liebknecht (fortfahrend): Rußland gehe nur auf Eroberungen aus, es werde auch sein Versprechen nicht halten, daß Port Arthur ein offener Hafen bleiben solle. Auch England werde deutsche Schiffe in Wei-hai-wei nur mit besonderer Genehmigung zulassen. Deutschland werde also auch hier nur für andere Länder gearbeitet haben. Es trage die Kosten, die Vortheile würden Rußland und England haben. Man wolle Weltpolitik treiben, im Interesse der im Auslande lebenden Deutschen, die erst durch die politischen Zustände aus dem Vaterlande getrieben worden. (Lachen rechts.) Wie viele seien nicht durch das Schandgesetz gegen die Socialdemokratie über die Grenzen hinausgetrieben worden. Man schwärme für Einigkeit der Deutschen, aber gerade der Zwist zwischen Habsburgern und Hohenzollern haben Uneinigkeit in das Volk getragen. Unsere jetzige Politik könne uns nicht zu neuem Ansehen verhelfen. Die Rolle, die wir im europäischen Concert vor Kreta gespielt, habe uns nur dem Fluch der Lächerlichkeit preisgegeben. (Lachen.) Man sollte lieber die socialen Nothstände im Innern bessern. Statt dessen bekämpfe man das Coalitionsrecht und die Freizügigkeit. Nur weil die Regierung sich ihrer Schwäche bewußt sei, habe sie den ganzen Flottenschwindel inscenirt.

Präs. Frhr. v. Buol: Diesen Ausdruck muß ich entschieden rügen und zurückweisen. (Beifall.)

Staatssecretär Graf Posadowsky: Ueber den vom Vorredner erwähnten angeblichen Mißgriff der Polizei ist auch mir eine Beschwerde zugegangen. Dieselbe wird geprüft und falls sie begründet sein sollte, wird Abhilfe geschaffen werden. Ueber die Ausbeutung Deutschlands durch den Capitalismus hat sich Abg. Liebknecht in einer Zeitschrift ganz anders ausgesprochen. Was soll man von der socialdemokratischen Ausbeutung sagen, wenn dieselbe sogar Betriebe wie die des Herrn Krupp expropriiren will. Im Lande wird man es als eine Klärung ansehen, daß durch die heutige Rede des Abgeordneten Liebknecht dargelegt worden ist, daß sich die Socialdemokratie keineswegs zu einer Reformpartei umgemausert habe. Eine deutsche Regierung wird jedenfalls niemals derartigen socialdemokratischen Tendenzen huldigen können. Sie muß es sich merken, daß die Socialdemokratie nur ihre Taktik geändert hat, daß sie nach wie vor eine revolutionäre Partei ist und an die Stelle einer geordneten Regierung eine Arbeiterdespotie setzen will. (Lachen bei den Soc.) Diese aber wollen wir nicht. (Beifall rechts.)

Staatssecretär **v. Bülow** erklärt sich bereit, in der Commission jede gewünschte Auskunft zu ertheilen. Er versichere aber schon heute, daß Deutschland bei seinem Vorgehen keineswegs an eine Auftheilung Chinas gedacht habe. An eine solche glaube er auch heute noch nicht. Wir haben nur bei Zeiten dafür gesorgt, daß wir, was auch kommen möge, nicht ganz leer ausgehen. Wann sich ein Eisenbahnzug in Bewegung setzt, hängt nicht immer von dem Belieben der Reisenden ab, wohl aber, daß er nicht den Anschluß versäumt. Den letzten beißen die Hunde. (Heiterkeit.) Wir wünschen aber nicht — und das möchte ich mit besonderem Nachdruck betonen —, daß es zu einer Auftheilung des chinesischen Reiches komme, und ich glaube auch, daß es zu einer solchen Auftheilung in absehbarer Zeit nicht kommen wird. Wir haben jedenfalls — und darin, glaube ich, gipfeln am besten die Gründe, welche uns nach Kiautschou geführt haben, wir haben in Kiautschou eine strategische und politische Position gewonnen, welche uns einen bestimmten Antheil sichert an der künftigen Entwickelung der Geschichte Ostasiens. Von diesem festen Punkte aus können wir die weitere Entwickelung der Dinge mit Ruhe und Gelassenheit abwarten. Wir haben eine so große Actionsstellung und so bedeutsame Aufgaben, daß wir andere Mächte um die ihnen gemachten Zugeständnisse nicht zu beneiden brauchen. Die deutsche auswärtige Politik wird wie überall so auch in Ostasien ihre Wege ruhig, fest und friedlich zu verfolgen wissen. Den Störenfried werden wir nirgends spielen, das Aschenbrödel aber auch nicht. (Beifall.)

Abg. **Bebel** (Soc.): Wenn etwas in Europa unsere Position schwächen kann, so ist es unsere neue Erwerbung in China. Von dem Augenblick an, wo wir einmal gegen den sogen. Erbfeind vorgehen müssen, wird Rußland sich sofort unseres Gebiets in China bemächtigen. Der Staatssecretär hat einen Appell an die bürgerlichen Parteien gerichtet zum Kampf gegen uns. Wenn die bürgerlichen Parteien zusammen gegen uns vorgehen wollen, mögen sie es thun. Auf ihre Ziele habe seine Partei nicht verzichtet, sie werde es auch nicht, wenn sie von allen Parteien gemeinsam bekämpft würde. Sie werde auch immer mehr Sitze gewinnen. Dafür sorge schon die Regierung, die ja jetzt auch die Freizügigkeit beschränken wolle, nachdem sie erst im vorigen Jahre ein so reactionäres Vereinsgesetz eingebracht. Mit solcher Politik züchte man die Socialdemokratie nur selbst groß. Die sächsische Regierung werde bei den nächsten Wahlen selbst einsehen, was ihr die schnöde That der Abschaffung des allgemeinen gleichen, directen Wahlrechts einbringt. Graf Posadowsky habe offenbar noch nicht Zeit genug gehabt, sich über das Wesen der Socialdemokratie zu informiren, sonst hätte er eine solche Rede garnicht halten können.

Staatssecretär **Graf Posadowsky** erwidert, er habe die sociale Frage seit Jahrzehnten studirt, vielleicht gründlicher als mancher Andere. Auf Programm viel zu geben, dazu sei er nicht mehr unbefangen genug. Er brauche ja Herrn Bebel auch nur die Rede des Abg. Liebknecht zu empfehlen. Ueber die Ziele der Socialdemokratie bestände ja nun keine Meinungsverschiedenheit mehr, ihre jetzige Taktik gehe nur darauf hinaus, die Leute mürbe zu machen. Deshalb habe er vor zu großem Opportunismus gegenüber der angeblichen Mauserung der Socialdemokraten gewarnt. Er wolle übrigens dem Abg. Bebel die Versicherung geben, daß ein neues Socialistengesetz nicht geplant sei. Das Bürgerthum müsse sich bewußt sein, daß die socialdemokratische Bewegung sich gegen allen Besitz richtet, daß es also mit der Regierung Hand in Hand gehen muß in dem Kampfe gegen die Socialdemokratie. Was zur Besserung der Lage der arbeitenden Classe geschehen könne, werde auch weiterhin geschehen; auch damit werde man den Socialdemokraten Boden abgewinnen. Alle revolutionären Tendenzen müßten aber entschieden bekämpft werden. Er verweist darauf, daß die Mißstände im Baugewerbe demnächst beseitigt werden sollen. Auch in andern Richtungen solle alles Mögliche geschehen. Aber revolutionäre Bestrebungen dürfe der Staat nicht dulden. (Beifall rechts.)

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.

Von **Conan Doyle.**

4) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wir sprangen aus dem Wagen, Holmes allein lehnte noch in seiner Ecke; er starrte unverwandt in's Weite und schien ganz in Gedanken versunken. Als ich seinen Arm berührte, fuhr er heftig zusammen, raffte sich empor und stieg gleichfalls aus.

„Entschuldigen Sie," sagte er zu Oberst Roß, der ihn verwundert ansah, „ich habe bei hellem Tage geträumt." Aber ein gewisses Leuchten seiner Augen und die geheime Erregung in seinem ganzen Wesen überzeugten mich, der ich seine Art kannte, daß er dem Geheimniß auf der Spur sei, wiewohl ich keine Ahnung hatte, wo er den Schlüssel gefunden haben könnte.

„Vielleicht möchten Sie gleich weiter fahren, Herr Holmes, um den Schauplatz des Verbrechens zu besichtigen?" fragte Gregory.

„Es wäre mir lieber, eine Weile hier zu bleiben, und erst noch über einige Einzelheiten in's Klare zu kommen. Vermuthlich ist Straker hierhergeschafft worden?"

„Ja, er liegt im oberen Stock. Morgen soll die Todtenschau stattfinden."

„Nicht wahr, er stand schon seit mehreren Jahren in Ihrem Dienst, Herr Oberst?"

„Ja, und ich war stets außerordentlich zufrieden mit ihm."

„Sie haben gewiß ein Verzeichniß von den Gegenständen gemacht, die er zur Zeit seines Todes bei sich trug?"

„Die Sachen sind alle im Wohnzimmer verwahrt, Sie können dieselben dort in Augenschein nehmen."

„Das wäre mir lieb."

Wir traten nun in das vordere Zimmer und nahmen um den Tisch in der Mitte Platz, während der Inspector einen viereckigen Kasten aufschloß und eine Anzahl Gegenstände herausnahm: eine Schachtel mit Streichkerzen, zwei Stückchen Talglicht, einen halb gefüllten, ledernen Tabaksbeutel, eine kurze Pfeife, eine silberne Uhr mit goldener Kette, einen Bleistifthalter von Aluminium, fünf goldene Sovereigns, verschiedene Papiere und ein Messer mit Elfenbeingriff, welches „Weiß und Co., London" gezeichnet war und eine sehr biegsame, feine Klinge hatte. Holmes nahm dasselbe in die Hand und betrachtete es.

„Ein sonderbares Messer," sagte er. „Nach den Blutflecken zu urtheilen, ist es wohl dasselbe, welches man in des Todten Hand gefunden. Ich dächte, auf dergleichen müßtest Du Dich verstehen, Watson."

„Es ist ein Messer, wie man es zu den Staaroperationen braucht," sagte ich.

„Ich dachte mir's wohl, daß man eine so feine Klinge nur zu sehr heikler Arbeit benützt. Wie sonderbar, daß er ein solches Messer bei dem nächtlichen Ausgang mitgenommen hat; es läßt sich nicht einmal zuklappen und in die Tasche stecken."

„Die Spitze war durch eine Korkscheibe geschützt, die wir neben der Leiche fanden," berichtete der Inspector. „Frau Straker sagt, das Messer hätte schon seit ein paar Tagen auf dem Tisch im Schlafzimmer gelegen, und beim Hinausgehen habe ihr Mann es mitgenommen. Es war nur eine schwache Vertheidigungswaffe, aber vielleicht die einzige, die er im Augenblick zur Hand hatte."

„Wohl möglich. Und was für Papiere sind das?"

„Drei Quittungen von Händlern für geliefertes Heu; ein Brief von Oberst Roß mit Verhaltungsmaßregeln; ferner die Rechnung einer Schneiderin im Betrag von 37 Pfund 15 Schilling, von Madame Leswier in Bondstreet für William Darbyshire ausgestellt. Frau Straker theilte mir mit, dieser Darbyshire sei ein Freund ihres Mannes gewesen, und zuweilen seien Briefe an ihn hierher adressirt worden."

„Frau Darbyshire scheint etwas verschwenderischer Natur zu sein," bemerkte Holmes, die Rechnung überfliegend. „Zweiundzwanzig Guineen ist eine hohe Summe für einen einzigen Anzug. — Nun habe ich hier wohl Alles gesehen, und wir können uns auf den Schauplatz des Verbrechens begeben."

Als wir das Wohnzimmer verließen, trat eine Frau, die im Hausflur gewartet hatte, auf uns zu. Man sah es ihrem hagern, eingefallenen Gesicht und ihrer aufgeregten Miene an, daß sie erst kürzlich etwas Entsetzliches erlebt hatte.

„Hat man sie gefunden und festgenommen?" stieß sie hastig hervor und legte ihre Hand auf den Arm des Inspectors.

„Nein, Frau Strakers; aber Herr Holmes hier ist aus London gekommen, um uns zu helfen; wir werden das Menschenmöglichste thun."

„Habe ich Sie nicht kürzlich bei einem Gartenfest in Plymouth gesehen, Frau Straker?" fragte Holmes.

„Nein, das muß ein Irrthum sein."

„Wirklich? Ich hätte darauf schwören mögen; Sie trugen ein taubengraues Seidenkleid mit Straußenfedern besetzt."

„Einen solchen Anzug habe ich nie besessen," erwiderte die Dame.

„So? — Dann habe ich mich freilich getäuscht. Entschuldigen Sie, bitte," sagte Holmes und folgte dem Inspector in's Freie.

Ein kurzer Weg über das Moor brachte uns nach der Thalsenkung, wo der Leichnam gefunden worden war. Am Rande derselben stand der Ginsterbusch, auf dem der Mantel gehangen hatte.

„Es war in jener Nacht kein Wind, soviel ich weiß," sagte Holmes.

„Nein, es regnete nur sehr stark."

„Also ist der Mantel nicht in das Gebüsch geweht worden, sondern man hat ihn dort aufgehängt."

„Ja, er war quer über den Busch gelegt."

„Das ist mir von großem Interesse. Der Boden ist ringsherum ganz zertreten. Wahrscheinlich sind seit Montag Nacht schon viele Leute hier gewesen."

„Wir haben auf diese Seite eine Matte gelegt und standen darauf."

„Ausgezeichnet!"

„In dem Sack hier habe ich einen von den Stiefeln, welche Straker angehabt hat, nebst einem Schuh von Simpson und ein Hufeisen von Silberstrahl."

„Lieber Inspector, Sie sind ganz unvergleichlich."

Holmes nahm den Sack, stieg in die Thalsenkung hinab und schob die Matte mehr nach der Mitte zu. Dann streckte er sich der Länge nach auf den Boden, stützte sein Kinn auf die Hände und begann den zertretenen Boden sorgfältig zu betrachten.

„Halt, was ist das?" rief er plötzlich.

Es war ein halb abgebranntes Streichkerzchen, aber so mit Schmutz überzogen, daß es kaum zu erkennen war.

„Ich begreife nicht, wie ich das übersehen haben kann," sagte der Inspector ärgerlich.

„Es war auch unsichtbar, ganz im Schlamm vergraben. Ich entdeckte es nur, weil ich danach suchte."

„Was — Sie erwarteten es zu finden?"

„Ich hielt es nicht für unwahrscheinlich."

Holmes nahm jetzt den Schuh und den Stiefel aus dem Sack und verglich den Abdruck, welchen sie hinterließen, mit den Fußspuren auf dem Boden. Dann kletterte er an der Böschung hinauf und kroch unter den Farnkräutern und dem Gesträuch umher.

„Schwerlich werden noch andere Spuren vorhanden sein," sagte der Inspector. „Ich habe den Boden auf hundert Meter nach allen Richtungen hin sorgfältig untersucht."

Holmes stand auf. „Wenn das der Fall ist," meinte er, „so wäre es meinerseits mehr als überflüssig, wollte ich es noch einmal thun. Aber einen kleinen Gang über das Moor möchte ich doch machen, ehe es dunkel wird, damit ich morgen schon etwas Bescheid weiß. Auch will ich das Hufeisen in die Tasche stecken, das bringt Glück."

Oberst Roß, der zuletzt nicht ohne deutliche Zeichen von Ungeduld der ruhigen und systematischen

Nachdem noch mehrere Redner sich an der Debatte betheiligten, wird der Nachtragsetat der Budgetcommission überwiesen.

Der Gesetzentwurf betreffend Aenderungen der Concursordnung in Verbindung mit dem Antrag Rintelen über dieselbe Materie wird in zweiter Lesung ohne wesentliche Dabatte angenommen.

Bei der zweiten Berathung des Gesetzentwurfes betreffend Abänderungen und Ergänzungen der Strafproceßordnung beantragt zu § 443

Abg. Rinteln (Centr.) einen Zusatz, wonach beim Eid ein confessioneller Zusatz gemacht werden darf.

Staatssecretär Dr. Nieberding räth von der Annahme des Antrages dringend ab.

Nach längerer Debatte vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. 1. und 2. Berathung der Vertragsurkunden aus dem Postcongreß zu Washington; 2. Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Handelsbeziehungen zu England; Resolutionen und Petitionen zum Etat sowie der Rest der heutigen Tagesordnung.

Schluß gegen 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

67. Sitzung vom 27. April, 11 Uhr.

Am Ministertische: Fürst Hohenlohe, Freiherr von Hammerstein.

Zu dem Antrage Herold betr. Uebernahme der Kosten für thierärztliche Untersuchungen auf den Staat wird nach kurzer Debatte ein Antrag der Agrarcommission angenommen, in welchem die Regierung ersucht wird, das Gesetz betr. Ausführung der Reichsgesetze über Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen nach Möglichkeit dahin in Anwendung zu bringen, daß die im öffentlichen Interesse erwachsenden Kosten von der Staatscasse getragen werden.

Es folgt die Berathung des Antrages Mendel-Steinfels, Ring betr. Maßregeln gegen Viesseuchen sowie Einführung der obligatorischen Fleischschau.

Abg. v. Mendel-Steinfels (Cons.), der zur Begründung des Antrages das Wort erhält, sieht davon ab, die unserem Viehstande durch die Seuchen fortdauernd drohenden Gefahren nochmals auszumalen, sondern beschränkt sich darauf, mit Rücksicht auf den hohen Werth der Viehzucht für das deutsche Volk um Annahme des Antrages zu bitten. Redner ist der Ueberzeugung, daß bei genügendem Schutz die deutsche Bevölkerung vollkommen mit deutschem Fleisch versorgt werden könnte. Es stehe fest, daß der Bedarf an Fleisch sich auf 44 Kilo beziffere; davon könne die heimische Viehzucht schon 40 Kilo decken, sie sei also nur noch mit 4 Kilo im Rückstande. Diese seien auch unzweifelhaft zu beschaffen, wenn der Landwirthschaft der ihr im Interesse der Viehzucht nöthige Schutz geboten werde. Dieser Schutz liege aber auch im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung. Der Antrag habe also keineswegs einen landwirthschaftlichen, sondern vielmehr einen volkswirthschaftlichen, einen sanitären Charakter. Daß die Grenzsperre nothwendig sei, sei nicht mehr zu bestreiten, nachdem die Einschleppung von Seuchen aus dem Auslande, speciell aus Rußland und Oesterreich-Ungarn, constatirt worden. Gleichwohl gingen seine Freunde nicht so weit, die völlige Sperre aller Grenzen zu fordern, denn eine Fleischzufuhr sei zur Verproviantirung einzelner Landestheile und im Interesse des Schlächtergewerbes zur Zeit noch nicht zu entbehren. Wohl aber müsse die russische Grenze gegen die Zufuhr von Schweinen gänzlich gesperrt werden. Den anderen Grenzen müsse die Dauer der Quarantäne verlängert werden. Zehn Tage sei zu kurz. Vor allen Dingen sei eine schärfere Ausübung der Quarantäne nothwendig, die nicht länger in Privathänden bleiben dürfe. Nothwendig sei ferner eine Aenderung des Seuchennachrichtenwesens und eine einheitliche Handhabung der Seuchenpolizei. Auch der Viehhandel müsse strenger controlirt werden. Gegen die Seuchen müsse rücksichtslos, sowohl im Inlande wie gegen das Ausland vorgegangen werden.

Abg. Ring begründet besonders die Forderung der obligatorischen Fleischschau, deren gleichmäßige Durchführung im Wege der Polizeiverordnung sich als unmöglich erwiesen habe. Nicht nur die Landwirthschaft, auch die Vertreter der öffentlichen Gesundheitspflege haben diese Forderung erhoben. Der Redner weist auf die bedeutende Einfuhr von dänischem Fleisch hin, das vielfach von tuberkulösem Rindvieh stamme. Auch von Holland und Amerika würden wir mit Fleisch überschwemmt. Die amerikanische Fleischbeschau sei ganz ungenügend, auch die Beschau amerikanischen Fleisches in Hamburg sei durchaus oberflächlich.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe verliest eine Erlärung, wonach die Verhandlungen über die Einführung der obligatorischen Fleischschau im Bundesrath eingeitet sind. Wenngleich in einer Reihe von Bundesstaaten die obligatorische Fleischschau, wenn auch in verschiedenem Umfange, bereits besteht, so bin ich doch der Ansicht, daß zum Schutz von Gesundheit und Leben der Bevölkerung diese Einrichtung im ganzen Reiche, und zwar nach übereinstimmenden Grundsätzen, einzuführen sein wird. Es besteht deshalb die Absicht, im Bundesrath den Entwurf eines Reichsgesetzes betr. die Einführung der obligatorischen Fleischschau im ganzen Reich zur Beschlußfassung vorzulegen. (Beifall.) Selbstverständlich werden gegenüber der ausländischen Einfuhr von Fleisch und Fleischwaaren mindestens gleichwerthige hygienische Vorsichtsmaßregeln zur Anwendung gelangen müssen, wie gegenüber den inländischen Erzeugnissen. Bei der Vorberathung des Reichsgesetzes wird auch die zwangsweise Errichtung von Schlachtvieh-Versicherungen mit in Erwägung zu ziehen sein und ebenso die zweckmäßige Verwerthung der Confiskate.

Cultusminister Dr. Bosse anerkennt die Nothwendigkeit einer geordneten allgemeinen Fleischbeschau. Er begrüße als Medicinalminister den Antrag, der ja auch im Wesentlichen schon die Zustimmung der Regierung gefunden, mit Freuden.

Landwirthschaftsminister v. Hammerstein verliest die von der Regierung bezüglich des Seuchengesetzes gefaßte Entschließung. Danach ist die Regierung bereit, in eine erneute Prüfung dieser Frage einzutreten und namentlich die zur Zeit bestehenden Vorschriften über die Einfuhr zu prüfen, auch nöthigenfalls die Revision der geltenden Vorschriften zu beantragen. Die Regierung ist ferner bereit, auf die gleichmäßige Durchführung dieser Vorschriften in allen Bundesstaaten hinzuwirken und sie wird vom nächsten Landtage die Kosten für die Durchführung der pathologischen Seuchenbekämpfung fordern. Das Haus möge zur Regierung das Vertrauen haben, daß sie dem Auslande gegenüber die Interessen der heimischen Landwirthschaft zu wahren bemüht bleibe. Der Minister giebt schließlich der Meinung Ausdruck, daß, wenn alle geplanten Maßregeln durchgeführt sind, Deutschland auch im Stande sein wird, seinen Fleischbedarf selbst zu produciren.

Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärt der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein, er sei der Ansicht, daß [illegible] in kurzer Zeit unseren Bedarf selbst decken können. Dasselbe lasse sich auch für den Getreidebedarf erreichen.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Weiterberathung. Zweite Berathung der Privatdocenten-Vorlage.

Schluß 4½ Uhr.

Herrenhaus.

11. Sitzung vom 27. April, 1½ Uhr.

Die Interpellation des Grafen Klinckowstroem, betr. die Aufhebung der gemischten Transitläger, wird, nachdem der Minister v. Miquel erklärt, daß er die Interpellation nach Schluß der Etatsberathung beantworten wolle, verschoben.

Es folgt die Berathung des Etats.

Der Generalberichterstatter Graf Königsmarck verweist auf den günstigen Stand der Finanzlage und beantragt unveränderte Annahme des Etats mit der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Resolution betr. die Bildung eines außeretatmäßigen Dispositionsfonds von 30 Millionen für Zwecke der Eisenbahnverwaltung und die Verwendung weiterer vorhandener Ueberschüsse bis zur Höhe von 30 Millionen Mark zur Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterung der Bahnanlagen.

Die Resolution wird zunächst ohne Debatte angenommen.

Bei der Generaldiscussion zum Etat bringt

Graf Stolberg-Wernigerode die Frage des Nothstands ländlicher Arbeitskräfte zur Sprache, [illegible] Von den zur Abhilfe gemachten Vorschlägen verspreche er sich nicht viel. Die Hauptsache sei, daß die Landwirthschaft so gestellt werde, daß sie [illegible]. Redner empfiehlt ferner eine Revision des Unterstützungswohnsitzgesetzes, [illegible] aber der Arbeiter müsse da unterstützt werden, wo er sein Brod gefunden habe, und nicht von der Heimathsgemeinde. [illegible] bleiben, als polnische Arbeiter ins Land zu ziehen.

Graf v. Koscielski rügt den Erlaß über die Pflichten der Beamten in den östlichen Provinzen, durch den man die Beamten zu Agenten des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken mache. Darunter leide die Autorität der Beamten. Damit könne man das Deutschthum nicht schützen, sondern zerrütte die Verhältnisse im Osten. Schuld daran seien nicht die Polen, sondern die Regierung. Dieser Erlaß [illegible] von der Hetze leben.

Minister Dr. v. Miquel bestreitet, daß der Erlaß etwas Agressives gegen die Polen habe. [illegible] Polen, deren Presse der Regierung täglich Schimpfworte an den Kopf werfe [illegible]. Die Bezeichnung der Beamten als Agenten eines privaten Vereins müsse er mit Entschiedenheit zurückweisen. (Beifall.) Die Kräftigung des Deutschthums bedeute auch eine Kräftigung des Staatsgedankens. Ueber den Arbeitermangel habe sich der Landwirthschaftsminister im anderen Hause ausführlich geäußert.

Graf Hutten-Czapski bemängelt es, daß der Etat wieder so spät an das Herrenhaus komme.

Frhr. v. Durant [illegible] mit den Ausführungen des Grafen Stolberg [illegible] auf die Nothlage der Landwirthschaft ein.

Frhr. v. Manteuffel erwidert dem Herrn v. Koscielski, daß [illegible] unterrichten.

Oberbürgermeister Bräsicke erklärt, es sei Pflicht der Regierung, das Deutschthum zu schützen.

Damit schließt die Generaldiscussion. In der Specialdiscussion spricht beim Eisenbahn-Etat

Graf Klinckowstroem seinen Dank aus für die [illegible] Osten gewährten Ermäßigungen.

Graf Mirbach und Herr v. Kliking befürworten die Verwendung von nicht inländischen Schwellen.

Minister Thielen sagt mögliche Berücksichtigung zu.

Frhr. v. Stumm meint, in vielen Fällen seien Eisenschwellen den Holzschwellen vorzuziehen. Er gebe aber nicht näher darauf ein, um nicht den Anschein der Parteilichkeit zu erwecken.

Der Eisenbahnetat wird darauf genehmigt und das Haus vertagt die Weiterberathung bis Donnerstag 12 Uhr vormittag.

Der lustige Krieg.

Diesen Beinamen hat die wieder heiter und spottlustig gestimmte Berliner Börse den spanisch-amerikanischen Vorgängen gegeben, und man kann in der That nicht leugnen, daß die fortgesetzt einlaufenden Meldungen an irgend einer Stelle einen wirklichen Ernst der Situation erkennen lassen. Es wird beiderseits „weitergerüstet“, an schöne Reden schließen sich Erklärungen und Ordres in reicher Zahl, aber anzugreifen wagt keiner der Gegner. Im Trojerkriege hielten die alten Helden ja auch von ihren Streitwagen aus längere Reden, ehe sie aufeinander eindrangen, aber schließlich wurde doch gehandelt. Das scheint in der Neuzeit für allzu gefährlich erachtet zu werden, man zieht das Reden auf Entfernung vor, und wartet lieber ab, bis man einmal seiner Sache ganz sicher ist, nur nichts riskiren. Die Zuversicht der europäischen Börsen, namentlich der Berliner, welcher der Himmel in einem Nu wieder voller Geigen hängt, ist um so merkwürdiger, als die gleichzeitige allgemeine Getreide-Hausse doch, in Verbindung mit der nicht mehr bestrittenen empfindlichen Stockung in der gesammten, am amerikanischen Export interessirten Industrie, Grund genug zur größten Vorsicht geben sollte. Allein man glaubt eben nicht an einen „wirklichen Krieg“ und erhofft bereits allerlei glänzende Constellationen von dem — Friedensschluß. So weit sind wir nun allerdings noch lange nicht, und diese allzu optimistischen Anschauungen dürften sich muthmaßlich rächen. Aber richtig ist, daß die zaghafte Thatenlosigkeit beider Gegner anfängt, unbegreiflich zu werden. Es bleibt heute nur noch die eine Annahme übrig, daß die Madrider Regierung in rationeller Weise einem vorzeitigen Bekanntwerden ihrer Pläne vorzubeugen gewußt hat, heimlich einen großen Coup plant und vielleicht schon in einigen Tagen die Welt mit einem ganz unerwarteten Schlage überraschen wird. In Amerika herrscht wenigstens dieser Eindruck vor, und es beginnt sich dort, allen Berichten zu Folge, an Stelle der früheren Siegeszuversicht, angesichts dieses unsicheren Zustandes, eine gewisse Besorgniß geltend zu machen, ob denn auch alles so glatt, wie angenommen, verlaufen werde. Die starke Verstimmung und Erregung in der Union wird auch noch dadurch unterstützt, daß, wie sich jetzt herausstellt, die Mißhelligkeiten im Cabinet durch die Thatsache hervorgerufen sind, daß man effectiv über die eigentliche Lage in leitenden militärischen Kreisen schlecht oder gar falsch informirt war, und daß sich der Congreß jedenfalls viel zu früh zu seiner aggressiven Stellungnahme verleiten ließ. Die Mittheilungen des Kriegsministers über den Stand der Rüstungen und die des Marineminsters über die Seestreitkräfte erwiesen sich als den thatsächlichen Verhältnissen keineswegs entsprechend, die Behauptung des cubanischen Generalconsul Lee über die Macht der Insurgenten und die Leichtigkeit, Cuba zu erobern, charakterisirt sich als lächerliche Rodomentade, speciell Havana ist uneinnehmbar. Vielleicht stellt sich — in Amerika ist alles möglich — noch heraus, daß die Berichte, welche die Bevölkerung beeinflussen sollten, von jenem Börsenring inspirirt worden sind, welcher den Krieg provociren wollte, um seine billig eingekauften Effecten zu den jetzt wesentlich gestiegenen Coursen zu veräußern.

* * *

Ueber die beiderseitigen

Flottenbewegungen

wird gemeldet: Ein aus vier Panzerschiffen und drei Torpedojägern bestehendes spanisches Geschwader ist am Dienstag von Spanien in See gegangen. Es heißt, das Geschwader solle die Haupt-Hafenplätze der amerikanischen Nord-Staaten angreifen. Ein anderes Geschwader soll in Cadix in der Bildung begriffen sein. Eine englische Meldung besagt, zwei spanische Torpedoboote kreuzten in der Nähe der Casquets-Felsen bei der Insel Alderney; ein großer armirter Dampfer, der ebenfalls spanischer Nationalität sein soll, ankere zwischen dem Louvre-Felsen und Quessant. Ferner wird gemeldet, daß ein spanisches Torpedoboot Mittwoch früh Dover in westlicher Richtung passirt habe.

Meldungen, die wesentlich Neues brächten, liegen vom

Kriegsschauplatz

heute nicht vor. Der in Key-West stationirte amerikanische Kreuzer „Detroit“ brachte das spanische Schiff „Bolivar“ auf. Dafür ist, nach einer amtlichen Depesche aus Manila, das amerikanische Schiff „Saranac“ von dem spanischen Kanonenboot „El Cano“ aufgebracht worden. Das Schiff hatte 1640 Tonnen Kohlen an Bord und 13 Mann Besatzung. Die Meldung von der Kaperung des amerikanischen Dampfers „Shenandoah“ durch die Spanier vor Erlaß der Kriegserklärung, stellt sich jetzt als unrichtig heraus; das gestern in Cork eingelaufene englische Schiff „Killarney“ meldet, daß es am Montag auf See unweit Cork den „Shenandoah“ gesprochen habe.

Das spanische Philippinengeschwader ist, wie der commandirende Admiral in Manila meldet, ausgelaufen, um Aufstellung zu nehmen und den Feind zu erwarten. Es hat den Anschein, als würde es hier bei den Philippinen zu dem ersten größeren Seegefecht kommen; wie ein Telegramm der „Times“ aus Hongkong meldet, ist die dort liegende amerikanische Flotte am gestrigen Mittwoch Nachmittags nach Manila in See gegangen. Der britische Kreuzer „Immortalität“ folgt nach.

Die Lage auf den Philippinen ist übrigens für die Spanier bedenklich. Eine weitere Hongkonger Depesche der „Times“ meldet, daß ungeachtet der amtlichen Ableugnungen die Aufständischen thatsächlich noch immer Streifzüge gegen die Städte auf Luzon, der Hauptinsel der Philippinen, unternehmen. Das Erscheinen amerikanischer Schiffe werde das Signal zu einem Einfalle in Manila sein. Da von Seite der Spanier nur auf schwachen Widerstand gerechnet wird, befürchte man große Gewaltthätigkeiten seitens der Aufständischen, die sich rings um Manila ansammeln. Dem Vernehmen nach soll sich der Führer der Aufständischen auf den Philippinen, Aguinaldo, welcher sich vor kurzer Zeit den spanischen Behörden in Manila unterworfen hat, an Bord des amerikanischen Kreuzers „Olympia“ befinden.

Ein heute aus Havana, allerdings über Key-West, wo es die amerikanische Censur passirte, eingegangenes Telegramm besagt:

Die Commission der spanischen Colonialregierung, welche sich in das Lager der Aufständischen begeben hatte, um mit ihnen zu verhandeln, ist von dort noch nicht zurückgekehrt. Selbst in Regierungskreisen heißt es, daß die Anstrengungen, einen Frieden mit den Aufständischen zu Stande zu bringen, keinen Erfolg gehabt hätten. Privatdepeschen besagen, daß 500 Aufständische unter dem Befehl des Führers Lacret auf Cuba gelandet sind. Eine Truppenabtheilung ist zu ihrer Bekämpfung abgegangen.

Vor

Havana

ist der Stand der Dinge ziemlich unverändert. Nach einer in Madrid eingegangenen amtlichen Meldung befindet das amerikanische Geschwader sich noch vor Havana, aber in großer Entfernung.

Ueber das kleine Scharmützel, das zwischen dem spanischen Kanonenboot „Ligera“ und dem amerikanischen Torpedoboot „Cushing“, wie bereits kurz berichtet, stattgefunden hat, wird noch weiter, ebenfalls über Key-West, gemeldet:

Das spanische Kanonenboot „Ligera“ traf auf der Höhe von Cayo Pietra bei Matanzas auf den amerikanischen Torpedojäger „Cushing“. Dieser gab Feuer; die „Ligera“ antwortete mit 11 Schüssen, worauf sich der „Cushing“ beschädigt zurückzog.

Eine andere amerikanische Meldung sucht diese kleine Niederlage — freilich nicht gerade sehr geschickt — damit zu bemänteln, daß der „Cushing“ dienstunfähig gewesen sei, weil seine Maschine während der Manöver vollständig unbrauchbar geworden ist.

Der Commandant der „Ligera“ scheint übrigens ein energischer Herr zu sein, ein Telegramm aus New-York meldet nämlich:

Ein amerikanisches Schiff näherte sich der Küste und machte den Versuch, eine Freibeuter-Expedition zu landen. Das spanische Kanonenboot „Ligera“ griff das Schiff an und zwang es, sich unverrichteter Sache zurückzuziehen.

Die

Blokade von Cuba

vermögen die Amerikaner — das haben sie nun eingesehen — nicht durchzuführen: Wieder ist es zwei spanischen Dampfern gelungen, die Blokade zu durchbrechen. Ein kleiner Erfolg der Amerikaner — zwei amerikanische Monitors brachten zwei mit Kohlen beladene Fahrzeuge auf — wurde bald zu Wasser. Die beschlagnahmten Schiffe mußten alsbald freigegeben werden, als sich ergab, daß sie deutscher Nationalität waren. Auch der spanische Dampfer „Montserrat“, zu dessen Wegnahme die Amerikaner zwei Schiffe ausgesandt hatten, ist wohlbehalten in Cienfuegos angekommen.

Trotzdem soll Mac Kinley der Ansicht sein, daß eine

Aushungerung Cubas

möglich sei. Den Londoner „Daily News“ wird aus Washington geschrieben, Mac Kinley glaube, Kuba könne durch die Blokade so ausgehungert werden, daß es sich ohne Beschießung ergeben werde, und er erwarte, daß, wenn dies geschehen sei, die europäischen Mächte unter Führung Großbritanniens Spanien zwingen werden, den Verlust von Cuba anzuerkennen und den Krieg aufzugeben.

Man kann kaum glauben, daß diese Meldung richtig ist; wenn auch Mc Kinley bei der ganzen Inscenirung dieses Kriegspiels eine rührende Naivetät und Hilflosigkeit an den Tag gelegt hat, so naiv wird der Leiter eines großen Staates, der doch trotz allem über ein gewisses Maaß politischer Urtheilsfähigkeit verfügen muß, nicht sein, um derartige Erwartungen zu hegen! Gesetzt auch, daß England, seiner Tradition getreu, ein doppeltes Spiel triebe und unter der Maske seiner Neutralitätserklärung gegen gute Entschädigung die Geschäfte der Union besorgte — die übrigen europäischen Großmächte werden sich zu einer solchen Unterstützung der Monroe-Doctrin nicht hergeben, sie würden sich ja in ihr eigenes Fleisch schneiden! Wenn eine Hungersnoth auf Cuba in Folge der amerikanischen Blokade ausbräche, so könnte man sie doch den Spaniern zuletzt zur Last legen, und am wenigsten dürfte England, das seine indischen Unterthanen zu Hunderttausenden verhungern läßt, sich auf den Humanen hinausspielen

Politische Tagesübersicht.

Ueber die Sprachenverordnung gab gestern im österreichischen Abgeordnetenhaus Ministerpräsident Graf Thun eine lange Erklärung ab. Er führte u. a. aus:

Die Regierung sei der eminent wichtigen Sprachenfrage nicht ausgewichen, sondern habe ihre diesbezügliche Stellungnahme auf die gegenwärtige Verhandlung, als beste Gelegenheit, aufgeschoben. Die Regierung müsse das Wohl des Ganzen sich vor Augen halten und den geistigen wie wirthschaftlichen Bedürfnissen aller Länder und Völker volle Fürsorge zuwenden. Bezüglich der sich durch die Verschiedenartigkeit der nationalen Bestrebungen ergebenden Reibungsflächen müsse neben der Pflege der eigenen Nationalität auf die Bedürfnisse auch der Gesammtheit Rücksicht genommen werden. Die Regelung der sprachlichen Verhältnisse der österreichischen Völkerfamilie bilde im gegenwärtigen Augenblick den Eckstein der nationalen Entwickelung. Thatsächlich habe man es nicht mit einer Sprachenfrage, sondern mit einem ganzen Complex von Sprachenfragen zu thun, die verschieden zu behandeln seien (Zustimmung), je nach der geographischen Begrenzung und der Verschiedenheit der Amtssphären. Nur die feste Absicht, zur Verständigung zu gelangen, vermöge die ersehnten Früchte zu zeitigen. Diese Verständigung über die hauptsächlichsten Principien müsse der Codificirung vorangehen; denn es wäre ein gewaltiger Irrthum, zu glauben, daß die Sprachenfrage durch ein von der Majorität beschlossenes, dem starken Widerstande der Minorität begegnendes Gesetz zu lösen wäre. (Zustimmung.) Wir wollen, fuhr der Minister fort, ein Gesetz, das besser ist, als die Verordnung, weil es für lange Zeit den berechtigten Bedürfnissen der Nationalitäten und des Staates zu entsprechen hat. Die Verständigung sei trotz der hochgehenden politischen Wogen bei gutem Willen erreichbar. Die Action des mährischen Landtages könne als nachahmungswerthes Beispiel angesehen werden. Badeni's Sprachenverordnungen seien aufgehoben; sie entsprachen den thatsächlichen Verhältnissen der Länder nicht. (Zustimmung links.) Auch Redner halte an den Prinzipien des vollen und gleichen Rechtes fest, aber die damals hierfür gewählten Formeln mußten lebhaften Einwendungen begegnen. Auch die gegenwärtig geltenden Verordnungen, welche das Bestreben hätten, sich den thatsächlichen Verhältnissen anzupassen, könnten aufgegeben werden, sobald ein besseres Gesetz geschaffen sei, ja unter gegenseitigem Einverständniß vielleicht schon, wenn eine Einigung über gewisse Hauptpunkte im Ausschusse erzielt sei. (Hort, hört!) Die Regierung werde werkthätig mitarbeiten, nicht als über den Parteien stehend, sonder als Vertreterin des an erster Stelle betheiligten Staatsinteresses und als Factor, dem die Erreichung des Zieles am Herzen liegt. Das Vertrauen zum Parlament müsse wieder erweckt werden durch positive Arbeit. Hierzu, schloß der Ministerpräsident, fordere ich erneut das hohe Haus auf. Alle Staaten schreiten vorwärts, wir aber leben im Stillstand. Unsere besten Kräfte sind gelähmt. Raffen wir uns auf! Gegenwart und Zukunft werden uns dankbar sein!“

Das Haus beschloß hierauf einstimmig auf Antrag des Abgeordneten Funke den Schluß der Sitzung wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes.

Arbeit meines Gefährten zugesehen hatte, zog jetzt die Uhr heraus.

„Es wäre mir lieb, wenn Sie mit mir zurückkämen, Herr Inspector,“ sagte er. „Ich möchte noch über verschiedene Punkte Ihren Rath hören; besonders frage ich mich, ob wir nicht dem Publicum gegenüber verpflichtet wären, den Namen des Pferdes aus der Liste der Preisbewerber zu streichen.“

„Keinesfalls,“ rief Holmes mit Entschiedenheit, „lassen Sie den Namen nur stehen.“

Der Oberst verbeugte sich. „Es freut mich sehr, daß Sie der Ansicht sind,“ sagte er. „Sie werden uns im Haus des armen Straker finden, wenn Sie von Ihrem Gange zurückgekommen, und wir fahren dann wieder zusammen nach Tavistock.“

Er kehrte in Begleitung des Inspectors um, während wir, Holmes und ich, langsam über das Moor schritten. Die Sonne begann eben hinter den Stallgebäuden von Capleton zu sinken; über der weiten, abschüssigen Ebene vor uns lag ein goldiger Schimmer ausgebreitet, der sich in ein sattes, prächtiges Rothbraun verwandelte, wo der Abendschein auf das dürre Farnkraut und das Dorngesträuch fiel. Aber die ganze landschaftliche Schönheit ging spurlos an meinem Gefährten vorüber, der tief in Gedanken versunken war.

„Es wird am besten sein, Watson,“ sagte er endlich, wir lassen die Frage, wer John Straker umgebracht hat, für's Erste ganz aus dem Spiel und beschränken uns darauf, zu ergründen, was aus dem Rennpferd geworden ist. Angenommen, es hätte sich vor oder nach dem Trauerspiel losgerissen, wohin könnte es gelaufen sein? — Das Pferd ist ein geselliges Thier. Seinen eigenen Trieben überlassen, würde es entweder nach Kings Pyland zurückgekehrt oder nach Capleton hinübergetrabt sein. Warum sollte es auf dem Moor in der Irre umherlaufen? Jedenfalls hätte man es dann schon aufgefunden.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Rassereine Bernhardinerhunde.

In den Vereinigten Staaten hat sich ein St. Bernhard-Club gebildet, dessen Mitglieder die Obliegenheit übernommen haben, sich in den Besitz möglichst rassereiner Bernhardiner Hunde zu setzen und deren Zucht zu pflegen. An Mitteln wird es diesem Club nicht fehlen, da er ein Mitglied der Familie Jay Gould, des durch seine merkwürdigen Unternehmungen in der ganzen Welt bekannten Millionärs, zu den Seinen zählt. Dieser Mr. Gould hat sich nun die besten Bernhardiner Hunde verschaffen wollen, die überhaupt aufzutreiben waren, und es wurden ihm drei solche, ein Hund und zwei Hündinnen, als Krone ihres Geschlechts dargebracht; sie erhielten die Namen: Fürst, Königin und Santa Monica. Der erste von ihnen kostete die Kleinigkeit von 51 000 Francs, die andern je 25 000 Francs. Wenn einer unserer Leser einen besonders ausgezeichneten Bernhardiner besitzen sollte, so würde jetzt also eine Gelegenheit sein, sich durch den Verkauf desselben in den Besitz eines kleinen Vermögens zu setzen.

Der falsche echte Finanzminister.

Aus Wien erzählt die „Neue Freie Presse“ vom 22. d. Mts. folgendes Geschichtchen: Gestern hatte Finanzminister Dr. Kaizl einige Freunde aus dem Jungtschechen-Club zum Diner geladen. Einer der Geladenen ließ einen Fiaker vorfahren, um sich zu seinem Freund und hohen Gönner zu begeben. „Zum Finanzministerium!“ ruft er dem Rosselenker zu, der rasch davon fährt und nach kurzer Fahrt vor dem hohen Portale eines Ministerpalais hält. Der Portier hilft dem Gaste aus dem Wagen und weist ihn zur Freitreppe, die zur Wohnung der Excellenz führt. Der Abgeordnete findet den Kammerdiener im Vorzimmer, der, etwas erstaunt über den Besuch zu ungewohnter Zeit, dem Abgeordneten Hut und Ueberrock abnimmt und dessen Karte abverlangt, um ihn der Excellenz anzumelden. Bald öffnet sich die Thür eines eleganten Arbeitssalons. Der Abgeordnete sieht sich einem schlankgewachsenen Herrn gegenüber, der ihn höflichst begrüßt, den er aber nicht kennt und für einen Beamten der Excellenz hält. Der Abgeordnete ist etwas erstaunt, sich mit einem Fremden in dem Salon allein zu befinden, wo er erwartet hatte, vom Hausherrn empfangen zu werden und Clubgenossen anzutreffen. Er nennt seinen Namen und wird höflichst ersucht, Platz zu nehmen. Eine kleine Pause tritt ein; dann beginnt der Abgeordnete mit einigen conventionellen Phrasen über das Wetter und über andere gleichgiltige Dinge zu sprechen. Auf dem Antlitz des Angesprochenen zeigt sich der Ausdruck auffallender Verwunderung. Endlich fragt er:

„Was verschafft mir das Vergnügen Ihres Besuches, Herr Abgeordneter!“

„O“, meinte jovial der Andere, „ich bin von Sr. Excellenz dem Finanzminister für heute zum Diner geladen.“

Ein Lächeln glitt über das Antlitz des Andern. Er stellt sich dem Gaste vor: „Ich bin der Reichs-Finanzminister Kallay“ sagt er, „und Sie, Herr Abgeordneter, scheinen zum Finanzminister Dr. Kaizl zu wollen. Der wohnt in der nächsten Gasse.“

Tableau! Das kann nur in einer Stadt vorkommen, die das seltene Glück hat, zwei Finanzminister zu beherbergen. Der Fiaker war beim Palais in der Johannesgasse, statt beim Palais in der Himmelpfortgasse vorgefahren.

Die Töchter des Herzogs v. Persigny.

Der Selbstmord der geschiedenen Madame Gauthier, geborenen Herzogin von Persigny, die sich in Nizza in der Wohnung des Lieutenants Grafen de Lacour erschossen hat, bringt, wie das Neue Wiener Tageblatt mittheilt, in einer gar seltsamen Weise eine alte Geschichte in Erinnerung. Arsene Houssaye erzählt die Sache in seinen Memoiren wie folgt: Im Jahre 1868, auf einem Maskenballe bei Houssaye, trat der alte Herzog von Persigny auf Alexander Dumas fils zu, der als Zauberer maskirt erschienen war. „Weissage mir, Zauberer!“ rief der Herzog dem Dichter zu. „Reiche mir die Hand, erwiderte Dumas. Der Herzog streckte ihm die Linke hin. Dumas betrachtete aufmerksam die Handfläche, dann sagte er fast erschrocken: „Ich sehe Düsteres. Ich sehe eine Ihrer Töchter im Gefängniß, die andere blutüberströmt.“ Der Herzog von Persigny war nicht abergläubisch, aber dieser Blick in die Zukunft verstimmte ihn doch. Er ließ Dumas stehen und verließ bald darauf den Ball. Einige Jahre später heirathete eine der Töchter Persigny's einen Prager Fabrikanten Namens Friedmann, brachte mit ihm ihr ganzes, sehr ansehnliches Vermögen durch, ließ sich von dem Manne zu Schwindeleien verleiten und scheiterte zuletzt mit ihm zusammen auf der Bank der Angeklagten vor dem Zuchtpolizeigericht. Die erste Hälfte der Weissagung Dumas' war erfüllt. Nun hat sich auch die zweite Hälfte verwirklicht. Denn die Herzogin Gauthier von Persigny, die sich in Nizza erschossen hat, war die zweite Tochter des mächtigen Ministers Napoleons III.

Noch ein „Krieg". Nach einer Meldung des „New York Herald" aus Panama erscheint der Krieg zwischen Nicaragua und Costa Rica unvermeidlich. Der General Iglesias, in Begleitung von Officieren, schiffte sich in Punta Arenas nach der Grenze von Nicaragua ein, um sich an die Spitze der Truppen zu stellen und die Operationen gegen den Präsidenten von Nicaragua, Santos Zelaya zu beginnen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. April. Der **Kaiser** traf heute Morgen 8 Uhr auf Bahnhof Friedrichstraße hier ein. Gegen 10 Uhr fuhr der Kaiser bei dem Staatssecretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister von Bülow, vor und hörte, wie in einem Theil der Auflage schon gemeldet, in's Königliche Schloß zurückgekehrt, den Vortrag des Staatssecretärs des Reichsmarine-Amts, Contre-Admirals Tirpitz und des Chefs des Marine-Cabinets, Admirals à la suite, Contre-Admirals Frhrn. von Senden-Bibran.

— Der **Kaiser** hat zur Hebung der **Leistungs- und Erwerbsfähigkeit der Bevölkerung in den schlesischen Webereibezirken** ein weiteres Geschenk von 45 000 Mk. aus seinem Dispositionsfonds bei der Generalstaatscasse bewilligt.

— Der „**Reichsanzeiger**" veröffentlicht das Gesetz betreffend **die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung durch die Hochwasser im Jahre 1897 herbeigeführten Beschädigungen.**

Stuttgart, 27. April. Die **Kammer** lehnte den Artikel 3 des Gesetzes betr. die Ortsvorsteher mit 51 gegen 30 Stimmen ab. Artikel 3 forderte, daß das Gesetz bezüglich der zur Zeit im Amt befindlichen Schultheißen rückwirkende Kraft erhalte.

Kunst und Wissenschaft.

Zur Tuberculose-Bekämpfung.

Geheimrath Professor Dr. **Behring**, der gestern vom internationalen Congresse für Hygiene aus Madrid wieder in Marburg eingetroffen ist, hat festgestellt, daß die **Vögel** in kurzer Zeit ein viel wirksameres antituberculöses **Serum** liefern werden, als die Kühe und Pferde. Auf diesem Wege bewegt sich z. B. die Forschung Behrings und seiner Assistenten weiter. In Bezug auf die Forschung zur **Bekämpfung der Tuberculose bei dem Rindvieh** ist Behring erheblich vorgeschritten, [illegible] Prof. Behring [illegible] Berlin zu [illegible] Vorstand eines Veterinär-Instituts in Berlin zu energischster, praktischer Bekämpfung der Rindvieh-Tuberkulose vereinigt.

Neues vom Tage.

Die Affäre Grünenthal.

J Berlin, 28. April. Das „Kl. Journ." kündigt weitere **sensationelle Enthüllungen** zum **Proceß Grünenthal** an. Die Untersuchung erstreckt sich jetzt vornehmlich darauf, ob Elly Golz, die Geliebte des [illegible] Grünenthal, ein Kind desselben ist, welches dem Liebesverhältniß mit der Mutter der Elly Golz entsprossen ist. [illegible] Elly Golz sein Kind sei, zurückliegt [illegible].

Feuersbrunst.

Karlsruhe, 28. April. (Privattelegramm.) Das Officier-Casino in **Rastatt** ist in der letzten Nacht abgebrannt. Das Gebäude ist total zerstört.

London, 28. April. (Privattelegramm.) In **Glasgow** wurden mehrere in der Nähe der St. Andreas-Kathedrale gelegenen großen Waarenhäuser durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Der Schaden beträgt 3 Millionen Mark.

Neues von Professor Schenk.

Wien, 28. April. (W. T.-B.) Das Buch über **Schenk's** Theorie über die Geschlechtsbestimmung ist erschienen. Schenk [illegible] daß, um [illegible] die [illegible] Harn- [illegible] Zucker [illegible] Geschlechts [illegible] kann [illegible] Behandlung der Frau 3 bis 5 Monate dauern.

M. Budapest, 28. April. Die insolvent gewordene Getreidefirma **Cerowitz** machte einen Selbstmordversuch. Seine Passiv-Engagements in Weizen betragen 30 000 Meter-Centner.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 28. April.

Siebenter Fall.

Vorsätzliche Brandstiftung.

Der Beginn der heutigen Sitzung verzögerte sich durch die plötzliche Erkrankung eines Beisitzers ganz erheblich. Die Verhandlung gegen den Händler **Ludwig Dey** aus Glasberg wegen Brandstiftung ist insofern interessant, als die That 9 Jahre zurückliegt. Vor Verlesung des Eröffnungsbeschlusses macht der Vorsitzende die Geschworenen mit dem Gang der Sache näher bekannt. Im Jahre 1889 ist das Haus in Glasberg, in welchem die Mutter des Angeklagten [illegible] wohnte, niedergebrannt. [illegible]

Locales.

* **Die Ueberführung des „Kaisers Friedrich"** nach Neufahrwasser zur Einnahme von Kohlen findet erst in den nächsten Tagen statt.

* **Eine conservative Wähler-Versammlung** eröffnet heute Abend 8 Uhr im „**Kaiserhof**" den Reigen der Wähler-Versammlungen zu der am 16. Juni stattfindenden Reichstagswahl. Herr Landgerichtsdirector **Schultz**, der Candidat der hiesigen Conservativen wird sich heute den Wählern vorstellen.

Standesamt vom 28. April 1898.

Geburten: Arbeiter Johannes **Kramer**, S. — Schmiedegeselle Robert **Teschner**, S. — Küster und Signator Hermann **Rautenberg**, S. — Fleischermeister Eugen **Jost**, T. — Hotelbesitzer Stanislaus **Czarnecki**, S. — Heizer Hermann **Lukas**, T. — Fährpächter Franz **Rautenberg**, S. — Seefahrer Theodor **Schütz**, T. — Maurerpolir Johann **Kalinowski**, S. — Unehelich: 3 S.

Aufgebote: Chemiker Paul Wilhelm **Herrmann**, hier und Anna Friederike Hermine Emilie **Nielbock** in Berlin. — Arbeiter Karl August **Bothke** und Wilhelmine Friederike Wilhelmine **Witt**, beide hier. — Kaufmann Johannes Heinrich Karl Felix **Hundius**, hier und Friederike Marianne Margarethe **Nielbock** zu Berlin. — Kaufmann Carl Albert **Lickfett** und Gertrud Auguste Amanda Elsbeth **Friedrich** zu Bischofswerder. — Arbeiter Gustav Adolf **Stolpe** und Elisabeth Martha Auguste **Bothke**, beide hier. — Böttchergeselle Wilhelm Ferdinand **Pister** und Johanna Emilie **Krischöwsky**, beide hier.

Heirathen: Kellner Bernhard Gallus **Schlagowski** und Clara Anna **Richert**. — Schuhmachergeselle Anton **Truszczynski** und Martha **Lehmann**. — Arbeiter Johann August **Krawatzki** und Eva Mathilde **Zerotzki**. Sämmtlich hier. — Holzarbeiter Franz Rudolf **Israelewski** zu Sandweg und Rosalie Florentine **Jankowski**, hier.

Todesfälle: T. des Kaufmanns Wilhelm **Stange**, 3 J., 5 M. — Matrose vom Dampfer „Strathcarron" Ferdinand **Grant**, 54 J., 8 M. — Unehelich: 1 S. todtgeb.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 28. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	768	OSO 3	wolkenlos	8
Kopenhagen	763	ONO 3	wolkig	5
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	760	ONO 3	Regen	3
Cherburg	752	ONO 1	bedeckt	10
Sylt	761	OSO 3	wolkenlos	6
Hamburg	759	O 3	wolkenlos	8
Swinemünde	760	NO 4	wolkig	6
Neufahrwasser	759	N 4	bedeckt	5
Memel	757	NNO 2	Regen	6
Paris	753	SSW 2	halbbedeckt	12
Wiesbaden	754	SO 2	bedeckt	13
München	755	W 2	Nebel	10
Berlin	759	NO 4	bedeckt	7
Wien	754	still	halbbedeckt	11
Breslau	757	NNO 2	bedeckt	9
Nizza	756	O 2	bedeckt	13
Triest	757	still	bedeckt	16

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Die Depression im Westen hat an Tiefe abgenommen und ihren Umfang über die ganze Südwesthälfte Europas ausgebreitet, während über Nordeuropa das Barometer gestiegen ist. Bei an den Küsten frischen, im Binnenland schwachen nördlichen bis östlichen Winden und nahezu normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland trübe, in den südlichen und nordöstlichen Gebietstheilen ist vielfach Regen gefallen. Mülhausen hatte Nachts Gewitter.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	27.	28.		27.	28.
4% Reichsanl.	103.25	103.40	4% Ruff. inn. 94.	101.20	101.10
3½% „	103.20	103.40	5% Mexikaner	93.25	93.30
3% „	96.60	96.70	6% „	96.—	96.—
4% Pr. Conf.	103.20	103.40	Ostpr. Südb.A.	90.60	90.—
3½% „	103.25	103.40	Franzosen ult.	146.80	147.50
3% „	97.30	97.50	Marienb.-Mlw. St. Act.	82.75	82.60
3½% Wp. „	100.30	100.30	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	118.10	118.—
3½% „ neul. „	100.25	100.20	Danziger Oelm.St.-A.	98.25	100.80
3% Westp. „ „	91.40	91.40	Danziger Oelm.St.-Pr.	102.10	102.30
3½% Pommer. Pfandbr.	100.20	100.20	Laurahütte	187.50	188.10
Berl.Hand.Ges	159.50	159.70	Warz. Papierf.	188.10	188.25
Darmst.-Bank	158 50	158.30	Oesterr. Noten	169.85	170.—
Danz. Privatb.	138.25	138.—	Ruff. Noten	217.—	216.85
Deutsche Bank	195.—	194.90	London kurz	—.—	20.50
Disc.-Com.	194.70	194.50	London lang	—.—	20.31
Dresd. Bank	157.60	158.—	Petersbg. kurz	—.—	—.—
Oest. Cred. ult.	221.20	222.—	„ lang	214.40	—.—
5% Itl. Rent.	91.80	92.10	Nordd. Credit-Actien	121.—	121.50
4% Oest. Gldr.	—.—	102.80	Privatdiscont.	3⅜	3¼
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.10	93.25			
4% Ung. „	102.30	102.50			
1880er Russen	102.50	—.—			

Tendenz: Unter dem Einfluß der gestrigen, hauptsächlich durch Deckungen herbeigeführten Aufwärtsbewegung an den westlichen Börsen, sowie auf flüssigen Geldstand verkehrte der hiesige Markt in fester Stimmung, namentlich internationale Renten und Canadaactien höher. Den Hauptantheil an der heutigen Festigkeit hatten wiederum Montanwerthe in diesem finden auf Grund von Berichten über eine außerordentlich starke Nachfrage in Kohlen und über eine gute Beschäftigung der Eisen- und Stahlindustrie umfangreiche Meinungskäufe zu weiter steigenden Cursen statt. Schweizerbahnen auf Heimathland schwächer. Schluß fest auf weiteren Rückgang des Privatdiscont auf 3¼ Proc.

Berlin, 28. April. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 53,40. Die Stimmung für Getreide war heute hier recht fest, namentlich Roggen, für den das Inland großen Bedarf entwickelte, konnte sich um 2 Mk., auch etwas darüber hinaus, im Werthe bessern. Nicht ganz so viel hat Weizen profitirt. Hafer wird sehr hoch gehalten. Rüböl war ruhig, doch ziemlich preishaltend. Mäßiges Angebot von 70er Spiritus loco ohne Faß fand Verwendung zum Preise von 53,40 Mk. Im Lieferungshandel konnten nur geringe Mehrforderungen durchgesetzt werden.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 28. April.

Rohzucker. Tendenz fest. Basis 88° Mk. 9,22½ bis 9,25 bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. — bezahlt incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,50. Termine: April Mk. 9,47½, Mai 9,50, Juni Mk. 9,57½, August Mk. 9,75, October-December Mk. 9,70. Gemahlener Melis I Mk. 23.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: April Mk. 9,47½, Mai Mk. 9,50, Juni Mk. 9,57½, August Mk. 9,75, October-December Mk. 9,70.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. April.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 5° R. Wind: S.

Weizen war heute wieder in fester Tendenz und sind Preise Mk. 2 bis 3 höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 713 Gr. und 720 Gr. Mk. 222, fein weiß 756 Gr. Mk. 250, weiß Sommer 759 Gr. Mk. 248, für polnischen zum Transit bunt besetzt 700 Gr. Mk. 191, 703 Gr. Mk. 192, bunt 708 Gr., Mk. 194, 710 Gr. u. 713 Gr. Mk. 195, 718 Gr. Mk. 106, hellbunt etwas besetzt 721 Gr. Mk. 198 per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. Mk. 172 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 55 per Tonne bezahlt.

Leinsaat polnisches stark besetzt Mk. 158 per Tonne geh.

Weizenkleie fein Mk. 6,20 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 6,40, per 50 Kilo gehandelt.

Kleesaaten weiß stark besetzt Mk. 10 per 50 Ko. bezahlt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 71,50 nominell, nicht contingentirter Mk. 51,50 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Wahlaufruf der „Freisinnigen Vereinigung".

J. Berlin, 28. April. Die „**Freisinnige Vereinigung**" hat ihren **Wahlaufruf** erlassen. In dem Aufruf wird betont, daß es die **gemeinsame Aufgabe aller Liberalen** sei, dem Liberalismus einen größeren Einfluß zu verschaffen. Weiter wird ausgeführt, daß das **Heeresgesetz** von 1893, ohne eine Mehrbelastung der weniger Leistungsfähigen herbeizuführen, dem Volke die zweijährige Dienstzeit gebracht habe, die voraussichtlich auch erhalten bleiben werde. Die **Flottenvorlage** scheine nach festbegrenztem Plan die zur wirksamen Vertheidigung unserer Küsten und zum Schutze des Ueberseehandels nothwendige Verstärkung des Kriegsmaterials zu schaffen. Die Freisinnige Vereinigung sei für die Verstärkung dieser Machtmittel gern eingetreten, doch müsse dieser Erweiterung auch die der **wirthschaftlichen Leistungsfähigkeit** des Volkes entsprechen. Zu diesem Zwecke erstrebe die Freis. Vereinigung die Aufrechterhaltung und den weiteren Ausbau der Handelsverträge, die Sicherung der Goldwährung vor allen bimetallistischen Experimenten die unveränderte Aufrechterhaltung des **Reichsbank**-Gesetzes und eine Reform des **Börsengesetzes**, wie sie die Bedürfnisse eines mitten im Welthandel stehenden Volkes erfordern. Der Aufruf bekämpft sodann die Bestrebungen Derer, die die Gesetzgebung und Politik in den Dienst einseitiger **wirthschaftlicher Interessen** stellen wollen; er fordert Aufrechterhaltung des Vereins- und Versammlungsrechts, der Freizügigkeit und des Reichstagswahlrechts. Nicht durch künstliche Preissteigerung und Verkehrsbeschränkungen, sondern durch Steigerung der wirthschaftlichen Tüchtigkeit, durch Erhöhung allgemeiner und technischer Bildung, durch Erleichterung und Verbilligung des Verkehrs, durch Ausgestaltung des Canal- und Bahnnetzes, durch Vermehrung und Stärkung des bäuerlichen Grundbesitzes im Wege der inneren Colonisation, durch Förderung der Genossenschaften und Meliorationen und durch größere Gerechtigkeit im Steuerwesen will die Freisinnige Vereinigung der Landwirthschaft und dem Handwerk aufhelfen.

Der Aufruf erklärt sich sodann gegen ein Socialistengesetz, ein Umsturzgesetz, er fordert neben den schon oben mitgetheilten politischen Rechten Vereinfachung des Arbeiterversicherungsgesetzes, Sicherung des Wahlgeheimnisses, ein freiheitliches Reichsvereinsgesetz, volles Coalitionsrecht und Anerkennung des allgemeinen, gleichen, directen und geheimen Wahlrechts.

J. Berlin, 29. April. Zu dem Wahlaufruf der Freisinnigen Vereinigung schreibt die linksnationalliberale „Natl.-Ztg.":

„Dieser Wahlaufruf steht durchaus auf dem Boden einer nationalen und dabei rückhaltlosen Politik, die die Freisinnige Vereinigung seit der Lostrennung von Richter und Genossen bethätigt hat in erster Linie durch die Zustimmung zur Heeres- und Flottenvorlage. Zwischen den **Vertretern dieser Politik** und denjenigen **Nationalliberalen** welche an den politischen und nationalen Ueberlieferungen der Partei festhalten, ist ein **trennender Unterschied nicht zu erkennen.** Zwischen diesen beiden Gruppen ist ein **Zusammenwirken** von **selbst** gegeben, und es wird sich, wie wir nicht bezweifeln, in den einzelnen Wahlkreisen seitens der Wähler vollziehen."

Der Sprachen-Ausschuß in Oesterreich.

⁜ **Wien**, 28. April. Alle **Parteien** beriethen gestern über die Erklärung Thuns in der **Sprachenfrage**. Die Polen und die katholische Volkspartei sind befriedigt, die Tschechen unbefriedigt. Die oppositionellen Parteien finden die Erklärung ungenügend, sind aber, bezüglich weiteren Vorgehens **verschiedener Auffassung**. Die **deutsche Volkspartei** und die Schönerergruppe wollen den Sprachenausschuß **nicht beschicken**, solange die Sprachenverordnungen bestehen. Die Fortschrittspartei dagegen ist geneigt, in den Sprachenausschuß einzutreten, um auch dort für die Forderung nach Aufhebung der Sprachenverordnungen zu wirken. Die Christlich-Socialen und der liberale Großgrundbesitz sind für Beschickung des Ausschusses.

Vom Kriegsschauplatz.

J. Berlin, 28. April. Belangreiche Nachrichten vom Kriegsschauplatz liegen auch heute nicht vor. Die Die Situation scheint ziemlich unverändert. Ueber den Verbleib der am 7. April von Cadiz nach Cap Verde abgefahrenen 15 spanischen Kriegsschiffe ist noch immer nichts bekannt, was die Beunruhigung im Amerika aufrecht erhält. Nach New-Yorker Meldungen soll die Kriegspartei beim Präsidenten auf möglichste **Beschleunigung der Action** drängen und für Ende der Woche einen entscheidenden Kampf in den **philippinischen Gewässern** befürworten.

Washington, 28. April. (W. T.-B.) Die Debatte über die **Kriegskostenbill** hat im Repräsentantenhause gestern begonnen. Das Verlesen der Bill nahm 70 Minuten in Anspruch. **Dingley** eröffnete die Debatte mit dem Hinweis darauf, das Wichtigste sei, Schulter an Schulter zu stehen, um den Feindseligkeiten sobald als möglich ein Ende zu machen. Es sei nothwendig, den Schatzsecretär zu ermächtigen, im Namen der Regierung **Anleihen** zu machen. Der Führer der Opposition, **Bailey**, erklärte, er werde die Bill annehmen, falls die Republikaner die Vorlage betreffend eine Einkommensteuer gutheißen würden, durch welche ein Mehr von 100 Millionen aufgebracht werden könne.

Washington, 25. April. (W. T.-B.) Der Senat bestätigte die Ernennung **Moores** zum Unter-Staatssecretär. Der Obercommandirende der amerikanischen Truppen **Miles** hatte gestern Besprechungen mit Vertretern der Aufständischen. Dem Vernehmen nach sollen die Letzteren von den Vereinigten Staaten Waffen geliefert bekommen.

Key-West, 28. April. (W. T.-B.) Das **Prisengericht** hat sich bei verschlossenen Thüren constituirt. Das Kriegsdepartement hat Anweisungen ertheilt, die gefangenen Spanier mit aller Vorsicht zu behandeln. Die Officiere werden als Zeugen zurückbehalten, die Mannschaft ist bereits in Freiheit gesetzt worden. Die spanischen Marinemannschaften fürchten jedoch für sich, wenn sie in einem feindlichen Hafen landen, sie werden wahrscheinlich unter dem Schutz der Bundestruppen in einer Kaserne untergebracht werden.

Madrid, 28. April. (W. T.-B.) Der „Agencia Fabra" zufolge handelt es sich in Punkt 6 der aus Anlaß des Kriegrs eingebrachten besonderen Finanzvorlage nicht um die Umwandlung der Titres der auswärtigen Schuld in solche der inneren Schuld, sondern lediglich um die Einführung des Affidavit für die Schuld der Titres-Inhaber im Auslande.

Das erste Bombardement.

Key-West, 28. April. (W. T.-B.) Die amerikanischen Schiffe „New-York", „Cincinnati" und „Puritan" **bombardirten** gestern das **Fort Matanzas** nahe bei Habana. Der Kampf begann um 12¾ Uhr Nachmittags und dauerte ½ Stunde. Die Spanier sollen große Verluste erlitten haben. Die Amerikaner hatten keinen Verlust.

Petersburg, 28. April. (W. T.-B.) Dem „Nowosti" zufolge dürften im Falle der weiteren Entwickelung des spanisch-amerikanischen Krieges Abtheilungen **russischer barmherziger Brüder** zur Pflege Verwundeter ausgerüstet und nach dem Kriegsschauplatz gesandt werden.

Brodkravalle in Italien.

Bari, 28. April. (W. T.-B.) Wegen der **Unruhen**, hervorgerufen durch die **Höhe der Brodpreise**, wurden etwa 50 **Personen verhaftet**. Der Abend verlief ruhig. Die Truppen wurden verstärkt.

Rom, 28. April. W. T.-B.) Nach Privatdepeschen aus **Bari** haben an den gestrigen **Kundgebungen** zu Gunsten einer **Herabsetzung der Brodpreise** 2000 Personen theilgenommen, unter denen sich auch Frauen und Kinder befanden. Manifestanten setzten die **Zollhäuser in Brand**, drangen in das städtische Steuerbureau ein und verbrannten die Papiere. Sie verwüsteten die öffentlichen Gärten und zertrümmerten die Laternen. Versuche, in die Wohnung des Bürgermeisters und in die Gefängnisse einzudringen, wurden von den Truppen vereitelt. Verspätet hier eingetroffene Depeschen berichten, daß gestern auch in **Faenza** wegen der **Brodpreise Unruhen** stattgefunden haben.

Bari, 28. April. (W. T.-B.) Die gestern Vormittag wegen der Brodpreise vorkommenden Ausschreitungen haben sich wiederholt. Der Abend verlief ruhig. Truppenverstärkungen sind eingetroffen.

J. Berlin, 28. April. Die gestrige **Soiree** beim Finanzminister v. **Miquel** hatte im Gegensatz zu früheren, ähnlichen Veranstaltungen, an welche sich bedeutsame politische Ereignisse angeknüpft hatten, einen rein gesellschaftlichen Charakter. Anwesend waren außer dem Reichskanzler, den Ministern und Bundesraths-Mitgliedern auch Vertreter der Hochfinanz und Litteratur, sowie eine große Anzahl von Parlamentariern. Die actuelle Politik, speciell die spanisch-amerikanische Affäre, wurde mehrfach berührt, indessen nur in privater Weise. Nach einem Bericht des „Berl. Loc.-Anz." soll der **Abgeordnete Rickert** dabei den **Minister des Innern** v. d. **Recke** über die fortgesetzt in der Presse umlaufenden Meldungen bezüglich seines **Rücktritts** interpellirt haben, worauf Herr v. d. Recke lächelnd erwidert habe, daß niemals weniger begründete Nachrichten in die Presse lancirt worden seien.

J. Berlin, 28. April. Die **Interpellation Rickert** und Genossen wegen des **Mädchen-Gymnasiums** in Breslau wird Ende dieser Woche im Abgeordnetenhause zur Verhandlung gelangen.

J. Berlin, 28. April. Die **Einweihung der Erlöserkirche** in Jerusalem ist auf den 31. October den Tag des Reformationsfestes anberaumt worden. Ueber den Tag der Abreise des Kaisers von Berlin ist noch nichts endgültig bestimmt worden.

J. Bernburg, 28. April. Der Staatsanwalt **Pannier** wurde wegen **fahrlässiger Körperverletzung** zu 20 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt.

Staatsanwalt Carl **Pannier** war angeklagt, in zwei Fällen und zwar einmal vorsätzlich und einmal fahrlässig die Grenze seines väterlichen Züchtigungsrechtes gegenüber seiner 9jährigen Tochter in strafbarer Weise überschritten zu haben. Nach einem im Februar d. Js. im „Bernburger Generalanz." erschienenen Artikel, der der Anklage zu Grunde lag, sind an dem Kinde seitens seiner Lehrer wiederholt arge Mißhandlungen festgestellt worden. So fand sich einmal am Auge eine auffallend blutrünstige Stelle, ferner war das eine Ohr stark mit Blut unterlaufen und der Fuß war so zerschlagen, daß das Kind nicht mehr gehen konnte, sondern mit der elektrischen Bahn nach Hause befördert werden mußte. Das Kind mußte oft Hunger leiden und wurde von den Mitschülerinnen mit Imbiß versorgt. Das Frühstück der Kleinen bestand nur in einem Stück trockenen Kommißbrodes. Das Kind erklärte, daß ihm die Verletzungen durch den eigenen Vater zugefügt seien. Zu der Verhandlung war der Oberstaatsanwalt Woytasch vom Oberlandesgericht in Naumburg erschienen.

▭ **Brüssel**, 28. April. 40 000 in der Provinz **Luxemburg** wohnende deutsch sprechende Belgier haben eine Eingabe an den König gerichtet, worin sie bitten, die Sanktion des Sprachengesetzes zu verweigern, weil dasselbe den Forderungen der deutsch sprechenden Bevölkerung keine Rechnung trägt. Die Angelegenheit erregt Aufsehen, weil die belgischen Deutschen **zum ersten Mal die Rechte ihrer Muttersprache betonen**. Die belgischen Deutschen wollen das Uebergewicht der gleichwerthigen französischen Sprache anerkennen, nicht aber die Superiorität des minderwerthigen vlämischen Dialectes.

Rom, 28. April. Die „Agenzia Stefanie" ist ermächtigt, das Gerücht von dem Rücktritt des Marineministers Brin für durchaus unbegründet zu erklären.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, **Gustav Fuchs**. Für das Locale und Provinz **Eduard Pietzcker**. Für den Inseraten-Theil **Franz Dvorák**. Druck und Verlag: **Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie.** Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Donnerstag, den 28. April cr. Abends 7½ Uhr.

Außer Abonnement. Außer Abonnement.

Abschieds-Benefiz für Ernst Arndt.

Ein Stündchen im Theater-Bureau Kohlenmarkt 3.

Schwank in 1 Act von Anton Anno.

Regie: Max Kirschner.

Personen:

Der Director . . . . Max Kirschner.
Der Theaterdiener . . . . . . Josef Kraft.
Fritz Müller, Schauspieler . . . . Ernst Arndt.

Ort der Handlung: Theaterbureau.

Hierauf:

Der verwunschene Prinz.

Schwank in 3 Aufzügen von J. von Plötz.

Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Prinz Wolfgang . . . . Ludwig Lindikoff.
Herr v. Walberg, Cavalier des Prinzen . Emil Berthold.
Der Leibarzt } des Prinzen { Josef Kraft.
Der geheime Secretär } des Prinzen { Franz Schieke.
Der Kammerdiener } des Prinzen { Franz Wallis.
1. Lakei des Prinzen . . . . . Alfred Meyer.
2. Lakei des Prinzen . . . . . Hugo Schilling.
Frau Rosl, eine arme Schusterswittwe . Anna Kutscherra.
Wilhelm, ihr Sohn, Schuster . . . Ernst Arndt.
Evchen, Schloßverwalterstochter . . . Laura Hoffmann.
Gräfin Bernau, Hofdame . . . . . Auguste Maljoth.

Die Handlung spielt in einem Grenzstädtchen.

Größere Pause nach dem 1. Stück.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:

Freitag. Abonnements-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Im weissen Röss'l.**

Sonnabend. Außer Abonnement. Abschieds-Benefiz für **Ludwig Lindikoff. Der Hüttenbesitzer.**

Sonntag Abends 7½ Uhr. Schluß der diesjährigen Saison. Auftreten von Director **Heinrich Rosé. Der Viehhändler aus Oberösterreich.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur noch 4 Tage!

Heute spielt

Signor Ghezzi

Flagrante Verbrechen.

Medicinal-Wundermensch Nero Strazzini.

Pöttinger, Sextett, The Gilkins, Dumitrescu-Truppe, **Carl Leydel** und das übrige exquisite Personal.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr

Morgen Freitag:

Scandal im Restaurant.

Sonntag, den 1. Mai:

Schluß der Saison.

Sonntag nach beendeter Vorstellung: Schluß-Ball.

Freundschaftl. Garten

(Saal).

Raimund Hanke's

altberühmte (3663

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.

Eintrittspreis 50 ₰, Reservirter Platz 1 ℳ, für Kinder halbe Preise. Im Vorverkauf 40 ₰, Reservirter Platz 75 ₰, in der Cigarrenhandlungen der Herren **R. Knabe,** Postgasse und **R. Obst,** Kohlengasse 1. Anfang 8 Uhr, Sonntag und Feiertag 7 Uhr. **Fritz Hillmann.**

Hôtel de Stolp.

Freitag, den 29. April:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle der Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin Nr. 2.

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

M. Melzer.

Civil-Musiker-Verein

Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musikbörse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke zu richten.

Waldhäuschen

Heiligenbrunn.

Von Sonntag, den 1. Mai ab, finden bei günstiger Witterung die beliebten

Früh-Concerte

wieder statt. Achtungsvoll **H. Schulz.**

Musiker-Verein

Danzig

übernimmt **Musik-Aufführungen** jed. Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe,** Johannisgasse Nr. 39. 2 Treppen, zu richten.

Café und Restaurant Sandweg!

Heute, Donnerstag, 28. April, von 8 Uhr Abends ab

Tanzkränzchen

bis 2 Uhr Nachts, wozu ergebenst einladet **R. Behrendt.**

Loth's Etablissement, Heiligenbrunn.

Jeden Donnerstag:

Gesellschafts-Abend.

Julius Loth.

Aufgepaßt!

Sonntag Abend: **Kränzchen** der Schuhmacher-Gesellen im Vereins-Locale Rammbau 45, wozu sämmtliche Mitglieder gebeten werden, zu erscheinen. Der Vorstand.

Sängerheim (3733

Freitag, 29. April cr.

Abends 8 Uhr,

Café Nötzel

zweites Petershagen

Politischer Vortrag

des Reichstagsabgeordneten Herrn (3853

H. Ahlwardt.

Entree pro Person 30 ₰.

Vereine



Ruderclub „Victoria" Danzig.

Freitag, den 29. April cr., Abends 8½ Uhr im Bootshause

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Beschlußfassung über Einführung elektrischer Beleuchtung des Bootshauses.
3. Diverses.

3839) **Der Vorstand.**

Die neueste Danziger Ansichts-POSTKARTE

(Altstadt)

hochfein colorirt, erschien soeben in meinem Verlage. (3844

M. Schröter,

Papierhandlung,

Langenmarkt Nr. 5.

Sortimente meiner Verlags-Postkarten empfehle für Wiederverkäufer v. 25 Stck. an sehr billig.

Neu! Neu!

Corned Pork

amerikanisches Pökelfleisch, aufgeschnitten, p. Pfd. nur 70 ₰, empfiehlt (3804

Gerhard Loewen,

Altstädt. Graben 85.

Grosser Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Meine seit über 30 Jahren bestehende

Schirmfabrik

beabsichtige vollständig aufzulösen, stelle daher mein mit **Neuheiten reich sortirtes Lager** in

Regen- und Sonnen-Schirmen

— bekannt nur reelle Qualitäten — zum gänzlichen

Ausverkauf.

Um schnelle Räumung zu erzielen, werden besonders sämmtliche Sonnenschirme zu und unter Selbstkostenpreis abgegeben.

Das geehrte Publicum wie meine werthen Kunden erlaube mir auf diese günstige Kaufgelegenheit hiermit aufmerksam zu machen.

Schirmfabrik A. Walter,

vorm. Alex. Sachs,

Matzkauschegasse. (3468



Sehr billig!!

Streuzucker	Pfd. 23 ₰	Pa. amerik. Petroleum	Liter 13 ₰
Würfelzucker	„ 27 „	Albert-Bisquits	Pfd. 60 „
Zucker in Broden	„ 26 „	Delicate Preißelbeeren	Pfd. 45 „
Gebrannter Kaffee, gut im Geschmack,	„ 80 „	Vorzüglichen Mosel	Flasche 75 „
Reines Schmalz	„ 40 „		
Pa. Oranienb. Seife	„ 22 „		

sowie alle andern Artikel billigst in bester Qualität

empfiehlt (1775

Friedrich Groth,

2. Damm 15.

Perf. Schneid. empf. sich in u. auß. dem Hause, auch für's Land. Offert. unter **B 959** an die Exp.

1 Wittwe, die im Freien trockn., b. um fein. Wäsche z. Wasch. u. Plätt. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 1.

Offerte! Zur Anfertigung von Neu- u. Umbau-Zeichnungen, Kostenanschläg., statisch. Berechnungen, Gebäude- und Werthtaxen, sowie für Bauleitungen, Abrechnungen u. Feuerschädenregulirung. 2c. empfiehlt sich **G. John,** Maurermeister und Architekt, Brandg. 10/11. (3615

Kinderwagen

in großer Auswahl empfiehlt (3054

H. Ed. Axt,

Langgasse Nr. 57/58.



Nach Hela

fahren bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonnabend, den 30. April und Sonntag, den 1. Mai cr. Extra-Dampfer.** Abfahrt an beiden Tagen vom Johannisthor 2 Uhr Nachm., von Hela 6 Uhr Nachm. Fahrpreis ℳ 1,50.

Tourlinie Danzig-Neufahrwasser-Westerplatte.

Von **Sonntag, den 1. Mai** ab fährt das letzte Dampfboot vom Johannisthor um 7 Uhr, von Westerplatte um 8 Uhr Abends ab. (3965

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.



Sehr gr. Auswahl! Billigste Preise!

Kinderwagen

in den neuesten Farben u. Façons, nur **bestes** Fabrikat, von 10—70 ℳ.

Chinesische Mattenstühle

sehr stark, äußerst bequem und ärztlich empfohlen.



Selbstgefertigte Balcon- u. Salon-Möbel

von Rohr, Bambus, Congo-Eiche 2c., sehr bequem, dauerhaft, elegant und billig empfiehlt

Gust. Neumann, Korbwaarengeschäft,

Gr. Krämergasse, zweites Haus vom Rathhause. (3967

Zum Aufklappen! Neu

Herrlichstes Geschenk!

Signal-u. Concert-Blasaccordeon womit Jedermann sof. ohne Vork. geistliche, weltliche, Vaterlandsl., Märsche, lust. Tanzw. u. Signale spielen kann. Nr. 149/10 m. 28 St., kräft. Ton **3 Mk.** geg. Nachnahme. Verpackung u. Selbstunterrichtsschule umsonst. Porto extra. (7753 **Louis Tuchscheerer, Klingenthal i. S.,** Musikinstr.-Fabr. Versandt aller musik. Instr. gut u. billigst. Viele belobig. Anerkennungen.

Unentbehrlich

f. Hühnerhof u. Taubenschlag

Geflügelkalk

aus Muscheln, Centn. 2½ ℳ Postpacket fr. 1 ℳ **Gustav Scherwitz,** Saatgesch., Königsbrg. i. Pr. (2332

Kalk,

gelöschten und ungelöschten, sowie sämmtliche übrigen Baumaterialien, wie Theer, Dachpappe, Cement, Carbolineum 2c. liefert billigst (3950

W. Hoffmann,

Praust.

Das Neueste der Saison in

Filzhüten u. Mützen

für Herren und Knaben: sowie

Strohhüte

in bekannt großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt (1805

S. Deutschland,

Langgasse Nr. 82.

Für schöne frische Landbutter

in Postsendungen

Abnehmer gesucht.

Offerten u. **B. H.** 63. postlagernd Gr. Rakitt in Pomm. erb. (3970

Wohne jetzt

Seifengasse Nr. 2,

am Frauenthor.

J. Schliedermann,

Modistin.

Daselbst können sich junge Mädchen zur Erlernung der Schneiderei melden. (Auswärtige bei billiger Pension.)

Wer einen hellen Anzug tragen will,

besuche den

Tuchlager - Ausverkauf

Hundegasse No. 112.

Helle Anzugstoffe

ausverkaufe ich, weil weniger gangbar, von heute ab zu jedem annehmbaren Preise. (3909

Hermann Korzeniewski,

Hundegasse 112.

Bruteier! von mehrmals präm. Plymouth Rocks u. gesp. Ital., fleißigstes Leghuhn, vorz. Brüter a 20 ₰, von Bronze-Puten a 40 ₰, giebt ab **M. Schwarz,** Wonneberg. (3938

Limburger Sahnenkäse,

fett und pikant, Tilsiter Fettkäse, Pfund 50 und 70 ₰, empfiehlt (3904

Nehring Nachf., Röpergasse 7.

Während des Sommer-Semesters werde ich in meiner

Poliklinik

Königsberg i. Pr., Burgstrasse No. 12

Monatscurse d. Krankheiten der Harnwege

mit Uebungen im Bougiren und Katheterisiren, in der Urethroskopie, Kystoskopie etc. für Aerzte und Studirende abhalten. (3913

Dr. A. Hennig.

4 Mann Einquartierung in der Nähe der Wiebenkaserne zu vergeben Hundegasse 24, im Laden.

Breitgasse 45, 3, wird jede Putzarbeit bill. angefertigt. Daselbst werden Federn z. Wasch. angen.

Lebende frische Tafelzander,

Pfund 50 ₰,

Bratlachse,

Ostseelachs, Pfund 1,20 ℳ,

Ia. Rauchlachs,

Delicat. ger. Stör,

Frisch geräuch. Aale,

Ia. Weichsel-Caviar,

grau, grobkörn. u. mild gesalzen,

ff. marinirte Weichsel-Neunaugen.

Wilhelm Goertz,

Frauengasse Nr. 46.

Photogr. artist. Atelier

Gebr. Rogorsch,

Danzig, Vorstädt. Graben 56.

Momentaufnahmen. 4077

Breitgasse 17. Breitgasse 17.

Bekanntmachung.

Durch einige große

Massen-Einkäufe

bin ich in der angenehmen Lage, sämmtliche Waaren zu staunenerregend billigen Preisen abgeben zu können.

Brodzucker, ...	per Pfd. 25 ₰	Beste türk. Pflaumen .	per Pfd. 20 ₰
Würfelzucker, ...	„ „ 27 „	Gut. Backobst	„ „ 25 „
Streuzucker, grob u. fein	„ „ 23 „	Best. Pflaumenmus . .	„ „ 25 „
Candis, braun	„ „ 35 „	Marmelade (a. Brod zu str.)	„ „ 28 „
Candis, weiß	„ „ 40 „	Allerf. Kartoffelmehl . .	„ „ 12 „
vorzügl. Tafelhonig . .	„ „ 50 „	Gebr. Gerste	„ „ 15 „
Tafelmostrich	„ „ 20 „	Beste weiße Seife . . .	„ „ 15 „
Margarine I.	„ „ 55 „	„ grüne Seife . . .	„ „ 16 „
„ II.	„ „ 40 „	Oranienburger Ia . . .	„ „ 22 „
Gerstengrütze	„ „ 10 „	„ II . . .	„ „ 20 „
Tafellinsen	„ „ 15 „	3 Pfund Soda	10 „
amerik. Quetschhafer . .	„ „ 20 „	Beste Wichse, per Schachtel . .	2 „
Hausfrauen-Nudeln . .	„ „ 27 „	1 Pack Schweden	8 „
roh. Kaffee, reinschmeck. .	„ „ 55 „	1 Schachtel Amor (groß) . .	5 „
Kaffee, gebr., gutschmeck. .	„ „ 70 „	1 Stück Metallputzseife . .	2 „

Zu Festlichkeiten.

Rum, Cognac, Wein und Cigarren zu ganz enorm billigen Preisen.

R. Wischnewski.

Versand nach außerhalb wird prompt ausgeführt. (2001

Locales.

* **Witterung für Freitag, 29. April.** Regenfälle, vielfach bedeckt, normale Temperatur. S.-A. 4,55, S.-U. 7,21. M.-A. 11,9, M.-U. 1,43.

* **Ordensverleihungen.** Dem Stadtverordneten Rentier Hugo Breitenfeld in Elbing ist der Kgl. Kronen-orden 4. Classe verliehen worden. B. war seit 20 Jahren im Vaterländischen Frauenverein als Schriftführer thätig und hat dieses Amt nunmehr niedergelegt. Um dem Scheidenden für seine langjährige Thätigkeit im Vereins-interesse zu danken, wurde Herr Breitenfeld zum Ehren-mitgliede des Vereins ernannt und ihm ein hierauf bezügliches Diplom sowie ein prächtiger Pocal mit Widmung überreicht. — Dem Küster an der St. Georgenkirche Gönk in Dirschau ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück,** der in Berlin an den Sitzungen des Herrenhauses theilgenommen hat, kehrt morgen früh wieder hierher zurück. — Herr Stadtrath Ehlers ist von den Sitzungen des Landtages beurlaubt und aus Berlin hier eingetroffen.

* **Herr Carl Szirowatka** [illegible] aus Riga, woselbst er gegenwärtig ein Gastspiel absolvirt, daß er als Raoul einen bedeutenden Erfolg errungen habe. Nach Schluß des großen Duetts wurde Herr Szirowatka 7 Mal gerufen. Als zweite Partie war der Rhadames in Aussicht genommen, doch beabsichtigt der Künstler wegen des dortigen, sehr ungünstigen Klimas auf ein weiteres Engagement zu verzichten.

* **Der Danziger Männer-Gesangverein** hat in einer gestern Abend abgehaltenen außerordentlichen Versammlung Herrn Kgl. Musikdirector Heidingsfeld mit überwältigender Majorität zum Vereinsdirigenten gewählt.

* **Danziger Ruderregatta.** Der Preußische Regatta-Verband erläßt für die am 26. Juni unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler stattfindende Regatta folgendes Ausschreiben.

Die Rennen sind offen für Ruderer aller Länder nach den allgemeinen Wettfahrtbestimmungen des deutschen Ruderverbandes und wie folgt festgesetzt:

3 Uhr. 1. Zweiter Vierer. Ehrenpreis, gestiftet vom Preußischen Regatta-Verbande. Offen für Ruderer, die nicht im Rennen 3 und 6 — Kaiser-Vierer und Verbands-Vierer — starten. Einsatz 30 Mk.

3 Uhr 15 Min. 2. Junior-Einer. Ehrenpreis. — Einsatz 10 Mk.

3 Uhr 35 Min. 3. Kaiser-Vierer. Wanderpreis, verliehen von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Der Preuß. Regatta-Verband giebt dem Sieger bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. Gewinner 1897: Elbinger Ruder-Verein „Nautilus". Einsatz 50 Mk.

3 Uhr 50 Min. 4. Junior-Vierer. Herausforderungspreis. Preis der Stadt Danzig. Der Preis ist dreimal [illegible] zu gewinnen, bevor er dessen endgiltiges Eigenthum wird. Gewinner 1895 und 1896: Danziger Ruder-Verein. 1897: Ruder-Club „Victoria". Einsatz 30 Mk.

4 Uhr 30 Min. 5. Leichter Vierer. Offen für Mannschaften, deren Ruderer jeder einzeln nicht mehr als 65 kg, zusammen nicht mehr als 250 kg ohne Kleidung wiegen. Ehrenpreis, gestiftet vom Westpreußischen Reiter-Verein. Einsatz 30 Mk.

4 Uhr 45 Min. 6. Verbands-Vierer. Wanderpreis, gestiftet vom Deutschen Ruder-Verbande. Der Preußische Regatta-Verband giebt dem Gewinner bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. Gewinner 1897: Elbinger Ruder-Verein „Nautilus". Einsatz 30 Mark.

5 Uhr. 7. Einer. Ehrenpreis. Einsatz 10 Mark.

5 Uhr 35 Min. 8. Zweiter Junior-Vierer. Offen für Ruderer, die bis zum 25. Juni 1898 in keinem offenen Rennen gesiegt haben. Preis, gestiftet von den Damen des Ruder-Clubs „Victoria" und des Danziger Ruder-Vereins. Einsatz 30 Mark.

6 Uhr 5 Min. 9. Achter. Herausforderungspreis, gestiftet von Mitgliedern des Elbinger Ruder-Clubs „Vorwärts". Der Preis muß zweimal hintereinander von demselben Vereine gewonnen werden, bevor er in dessen endgiltigen Besitz übergeht. Einsatz 50 Mk.

Die siegenden Mannschaften erhalten Ehrenzeichen. Die Reihenfolge der Rennen ist bindend. Meldungsschluß für ausländische Vereine bis 3. Juni, Abends 8 Uhr; für inländische Vereine bis 10. Juni, Abends 8 Uhr. Nennungsschluß für sämmtliche Vereine bis 20. Juni, Abends 8 Uhr. Die Verloosung der Startplätze findet für sämmtliche Rennen am 20. Juni, Abends, im „Café Germania" statt. Die Nennung der Concurrenten geschieht nach § 13 der Allgemeinen Wettfahrt-Bestimmungen. Meldungen und Nennungen sind unter Beifügung der Einsätze zu richten an den Schriftführer Herrn Max Brogoll, Danzig, Frauengasse 41.

* **Herr Ludwig Lindikoff,** unser vielseitiger und beliebter Künstler, wird sich am Sonnabend vom Danziger Publicum in Ohnet's effectvollem Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" verabschieden. Bei den reichen Sympathien, die unser erster Held und Liebhaber in allen Kreisen unserer Theaterbesucher besitzt, wird sich die Sonnabendvorstellung, übrigens die vorletzte in dieser Saison, zu einem [illegible] für den scheidenden Künstler gestalten, der ihm wohl von Herzen zu wünschen ist.

* **Von der electrischen Centrale.** Heute Vormittag wurde die Versenkung der 38 Flußkabel in die Mottlau am Häkerthor beendet. Ein Taucher war wieder mehrere Male auf den Grund gestiegen, um die richtige Lage der Kabel zu prüfen. An diese Versenkung schließt sich jetzt die Herstellung der Verbindung der Flußkabel mit den Straßen-kabeln.

* **Von der Weichsel.** Die Weichsel ist bei Graudenz gestern auf 2,88 Meter gefallen, bei Warschau auf 1,95 Meter, bei Thorn auf 2,38 Meter.

* **Deutsche Colonial-Gesellschaft Abtheilung Danzig.** Ueber die Persönlichkeit des Weltreisenden Fritz Bley aus Königsberg, der am nächsten Dienstag über „Geschichte und Bedeutung der deutschen Colonialbewegung" in der [illegible] sprechen wird, wird uns von berufener Seite noch geschrieben:

Der Redner erscheint wie kaum ein Zweiter berufen zur Darstellung dieses Zeitabschnitts unserer neueren Geschichte. Er gehört zu den geistigen Urhebern der deutschen Colonialpolitik [illegible] Mitarbeit herangezogen, die feindlichen Stämme der [illegible] die Neger [illegible] Stimme der [illegible] wirthschaftlicher, [illegible] Durch den [illegible] gebracht, hat [illegible] dafür [illegible] die ganze [illegible] kürzlich [illegible] Weltstellung [illegible] und die [illegible] Holland [illegible] Fritz Bley [illegible] fleißiges [illegible] Vollen [illegible] unter allen [illegible] Ueber-[illegible] Anerkennung [illegible] „Horridoh" [illegible] Theil der [illegible] auch [illegible] durch seine [illegible] hat Bley [illegible] Partei-[illegible] der im [illegible] interessanten [illegible]

* **Die Speditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft,** Section I, wird ihre ordentliche General-versammlung am Donnerstag, 12. Mai im Conferenzzimmer der Börse abhalten.

* **Vorstandsversammlung im Bürgerverein zu Neufahrwasser.** [illegible] Verhältnissen [illegible] eine [illegible] Vereins-[illegible] über [illegible] Durchführung [illegible] sich die [illegible] der König-[illegible] Jahr nicht [illegible] Verkehrsver-[illegible] sogar eine [illegible] Bahnzug aus [illegible] 11 Uhr [illegible].

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armee-Corps.** 1. Mai 1898, Neidenburg, Magistrat, Nachtwächter, 270 Mk. jährlich, die Stelle ist nicht pensionsberechtigt. — Sofort, Zoppot, Gemeindeamt, Nachtwächter, 400 Mk. jährlich, steigt jährlich um 15 Mk. bis zu 600 Mk.

* **Die Casino-Gesellschaft** wird am 30. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Officier-Casino in der Melzergasse eine Generalversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung steht die Neuwahl des Vorstandes.

* **Der Fall Saremba** hatte gestern ein Nachspiel vor der Strafkammer in Hamburg. Wegen Aufreizung zum militärischen Ungehorsam wurde der Redacteur des „Hamb. Generalanzeigers" Dr. Bruno Wagner zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Aus Anlaß des Falles Saremba hatte Wagner geschrieben, es sei besser, mehrere Tage Haft wegen Instructions-verletzung zu erleiden, als sofort loszuschießen und andere zeitlebens unglücklich zu machen.

* **Die Ortskrankencasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe** hielt gestern Abend im kleinen Saale des Rathhauses ihre Generalversammlung ab. Dem Geschäftsbericht pro 1897 entnehmen wir Folgendes:

Die Casse begann mit einem Mitgliederbestande von 3337 Personen, welcher am 1. März noch auf 3241 Personen herabsank, dann aber bis auf 3671 stieg und mit 3390 am 31. December schloß. Angemeldet wurden im Jahre 1897 6632, abgemeldet 6579 Personen, so daß am Jahresschluß ein Mehr von 53 Mitgliedern zu verzeichnen war. Es wurden 2666 Erkrankungsfälle angemeldet, davon waren 1023 Mitglieder arbeitsunfähig, 204 wurden in Krankenanstalten behandelt, Krankheitstage sind 18187 zu verzeichnen, Entbindungen 36, Sterbefälle 26. Für Arzneien ꝛc. 4866,45 Mk. sind aufgewendet worden. An Krankengeld wurden 10241,46 Mk. gezahlt, was für jede mit Erwerbsunfähigkeit verbundene Krankheit 10 Mark ausmacht. Für Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten sind 7017 Mark 30 Pfg. aufgewendet. Die Kosten für Arzthonorar stellen sich auf 2,36 Mk. pro Mitglied und Jahr. Seit dem 15. Juni konnten die gesetzlichen Mindestleistungen um ca. 25 Proc. erhöht werden, was auf die günstigen Ergebnisse des Anschlusses an den Verband Danziger Krankencassen zurückzuführen ist. Die Casse besaß ein Vermögen am 31. December v. Js. von 53736 Mark, im Jahre vorher nur 40809 Mark, erzielte also einen Zuwachs von 12927 Mark. Bis zum 1. Juli 1895 stand den Mitgliedern die Wahl unter ca. 40 Aerzten, die nach Einzelleistungen honorirt wurden, frei, von da an konnten die Mitglieder unter 4 festangestellten Cassenärzten wählen. Außerdem gewährte die Casse ihren Mitgliedern ärztliche Behandlung und Verpflegung in den 4 Krankenhäusern. 852 Mk. 94 Pf. sind der Casse von Dritten für gewährte Krankenunterstützung wegen versäumter Anmeldung pp. erstattet worden, worauf noch besonders hingewiesen sei, da den Arbeitgebern bei unterlassener Anmeldung, abgesehen von den gesetzlichen Strafen, noch ganz bedeutende Kosten für zu leistende Erstattungen erwachsen sind. Der Stand der Casse ist somit wiederum ein sehr günstiger. Der Fonds für den beabsichtigten Bau eines Reconvalescentenheims ist bereits angesammelt und disponibel, so daß nach den erforderlichen Vorarbeiten dieser Bau in Angriff genommen werden kann.

* **Die Inspicirung des 2. Bataillons des Fußartillerie-Regiments** in Neufahrwasser fand heute mit der kriegsmäßigen Einkleidung einer Compagnie ihren Abschluß. Der Inspecteur begiebt sich dann nach Pillau zur Besichtigung des dort stehenden 3. Bataillons des Regiments.

* **Procura.** Die Firma A. P. Muscate hier hat den Herren Max Claaßen und Oskar Rohde Collectiv-Procura ertheilt.

* **Lutherfestspiele zu Danzig.** Die Barbaragemeinde zu Danzig hat sich ein stattliches Gemeindehaus erbaut. In ihm sollen die kirchlichen Vereine der Gemeinde hausen, sollen Familienabende, geistliche Volksconcerte, Lichtbilder mit Vorträgen, Vorlesungen und Vorträge von Gelehrten dem religiösen und kirchlichen Bedürfnisse, soweit es im Gotteshause nicht befriedigt werden kann, dienen. Ein Lesezimmer mit kirchlichen und religiösen Schriften, ein großer Saal und geräumiger Platz um das Gebäude herum sollen der Gemeinde angemessene Sonntagsfreuden bieten. Die Einweihung des Gemeindehauses, des ersten in unserm Osten, ist für Sonnabend, den 7. Mai in Aussicht genommen. Im Zusammenhange mit dieser Feier soll am Abend des 7. Mai in dem großen Saale des Gemeindehauses ein Lutherfestspiel aufgeführt werden, nicht eines jener großen von Devrient, Trümpelmann, Herrig, wie vor zehn Jahren, sondern ein solches, das mit geringen Hilfs-[illegible] Das für diesen Zweck gewählte Festspiel „Luthertage in Frankfurt" [illegible] Die Zahl der [illegible] 11. Aufzüge [illegible] vermieden. Und das Bemerkenswertheste an der Anlage des Stückes ist, daß Luther [illegible] sondern die Wirkung seiner Person und seiner Wirksamkeit auf das deutsche Volk. Der Kampf des Gewissens gegen die Unwahrhaftigkeit, wie sie in der mittelalterlichen Gottesanbetung sich breit machte, der freudige Glaube an Gottes Gnade, die er gefunden und gepredigt hat, die Rückkehr der Christen zum Herzen Gottes, die er veranlaßt hat, fand im deutschen Hause und Herzen den freudigsten Widerhall. Und dies darzustellen hat sich der Dichter der Luthertage in „Frankfurt", Herr Pfarrer Deckert, zur Aufgabe gemacht und diese Aufgabe ist ihm gelungen. Leicht war sie nicht. Denn der Grundgedanke des Stückes, die Wirkung von Luthers Auftreten auf das deutsche Haus, auf die Familie zu schildern, schließt große packende Handlungen so ziemlich aus. Trotzdem finden wir eine glückliche gewählte Zahl von Vertretern des Bürgerstandes in eine unsere lebhafte Theilnahme weckende und unser Gemüth befriedigende Handlung verwoben. Wir sehen den würdigen Rathsherrn, der für das Wohl der ihm anvertrauten Stadt vorausblickend sorgt, wir sehen die beiden Bürgerfamilien, von Jugend auf befreundet, um Luthers willen getrennt in dem Augenblicke, da der Kinder Herzen sich fürs Leben verbinden, und durch Luthers machtvolle Gestalt wieder vereinigt. Ein Schüler läßt uns den Eindruck nachempfinden, den der Reformator auf die Jugend seiner Zeit hervorgerufen hat, ein alter Kriegsmann, begeistert durch den Muth des unscheinbaren Mönches trägt sein Lob von Mund zu Munde. Das Stück versetzt uns in das Jahr 1521. Auf der Hin- und Rückfahrt nach Worms berührte Luther die alte Reichsstadt am Main, wo er auf dem großen Kornmarkte im „Strauß" bei Wolf Bronner abstieg. Auf demselben großen Kornmarkte wohnen der Schuhmachermeister Hans Koppenstein, Besitzer des Hauses zum Blumberg und der Bäckermeister Friedrich Witzel, Besitzer des Hauses zum Hartmus, jener ein Gegner, dieser ein Freund Luthers. Martin, der Sohn Witzels, liebt Anna, die Tochter Koppensteins und gesteht ihr seine Liebe am Abend des Tages, da Luther zum ersten Male in Frankfurt weilt. Als die Beiden aber um des Vaters Segen bitten, weist er sie mit harten Worten ab. Wirklich scheint es, als wenn die jungen Leute ihr ersehntes Ziel nicht erreichen sollen, da selbst die Fürsprache des edlen Rathsherrn Hammer von Holzhausen bei dem alten hartköpfigen Koppenstein umsonst ist und auch die gut katholisch gesinnte Muhme Hanne nichts bei ihm ausrichten kann. Acht Tage später kommt Luther zum zweiten Male nach Frankfurt, jetzt auf der Rückreise von Worms. Sein Auftreten daselbst hat Martin Witzel, der bisher schüchtern und vor dem alten Koppenstein bange war, muthig gemacht und in dem Vorsatz gestärkt, an Anna unverbrüchlich festzuhalten, ihr Vater aber hört von einem invaliden Landsknechte eine begeisterte Schilderung von Luther's mannhaftem Bekenntniß, kauft von dem Landsknecht „das Büchlein von der Freiheit eines Christenmenschen" und liest es. Es ergreift ihn tief. Als nun Luther am Tage, nachdem Koppenstein das Büchlein erstanden hatte, wieder in Frankfurt eintrifft, eilt dieser zum „Straußen" hin, um ihn zu sehen, wird von dem Eindruck der gewaltigen Persönlichkeit des Reformators überwältigt und kann nun nicht umhin, da er jetzt Luther „nachgelaufen" ist und auch an seinen Traum sich erinnert, dem jungen Paar seinen Segen zu geben. Mit einem Dankliede schließt das hübsche Festspiel, das in einer Reihe deutscher Städte mit durchschlagendem Erfolge zur Aufführung gekommen. Hier in Danzig wird das Festspiel durch Herrn Schauspieler Wallis einstudirt. Gesänge eines bewährten Doppel-Quartetts werden das Festspiel stimmungsvoll einleiten. An die Aufführung werden sich drei Lebende Bilder aus Luther's Leben mit verbindenden Text von Ed. Pietzker schließen. An Besuch wird es dem Luther-Festspiele gewiß nicht fehlen. —

* **Die Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche in Langfuhr** wird, wie nunmehr definitiv feststeht, am 11. Mai, Mittags 12 Uhr erfolgen. Unsere Kaiserin, die die Protectorin des Baues, hat durch ihren Oberhofmarschall Freiherrn v. Mirbach vom Schloß Homburg Höhe aus Herrn Oberpräsidenten v. Goßler am 22. d. M. telegraphisch mittheilen lassen, daß sie denselben mit ihrer Vertretung bei der Grundsteinlegung beauftragt habe, gleichzeitig soll der Herr Oberpräsident auch die üblichen drei Hammerschläge vollziehen. Die Arbeiten an der Kirche sind seit dem 1. April wieder aufgenommen und werden nunmehr ohne Unterbrechung weiter fortgeführt. Unser Kaiser hat für die Kirche bekanntlich 20 000 Mk. gespendet.

* **Zu einer wüsten Schlägerei** kam es gestern Nachmittag 5 Uhr in dem Locale der Frau B, Hohe Seigen 4. Die Arbeiter Gustav Br., Albert M., Johann W. und August M. betraten Nachmittags das genannte Local und fingen mit drei unbekannten Personen, die im hinteren Zimmer Billard spielten, Zank an. Dieser artete bald in eine allgemeine Schlägerei aus. Die Streitenden kamen mit einigen Beulen und Schrammen davon, doch hat die Wirthin einen Schaden von ca. 150 Mk. erlitten, da ihr eine Anzahl Bierseidel, Tische, Billardqueues, Lampen und Fensterscheiben zertrümmert sind. Der Exceß hatte eine starke Menschenansammlung zur Folge. Der Arbeiter Gustav Br. wurde verhaftet.

* **Ein hartnäckiger Selbstmörder** scheint der Maler Reinhold Wetzling, Jungferngasse 27 wohnhaft, zu sein. Da seine Eltern ihm den Verkehr mit der unverehelichten Johann St. verboten, beschloß er, sich zu tödten. Er kaufte sich eine Flasche Salpetersäure, doch als er diese gerade austrinken wollte, überraschte ihn seine Mutter, welche ihm die Flasche entriß und dieselbe vernichtete. Jetzt ergriff W. das Tischmesser, um sich damit den Hals abzuschneiden, wurde aber auch hieran von seiner Mutter verhindert. Allem Anschein nach von seinen Selbstmordgedanken geheilt verließ W. die elterliche Wohnung, begab sich aber in eine Apotheke, wo er sich eine zweite Flasche mit 30 Gr. ungereinigter Salpetersäure, die er angeblich zum Aetzen von Glas benutzen wollte, kaufte. Diese leerte er auf dem Flur der elterlichen Wohnung auf einen Zug aus. Schwerverletzt wurde W. nach dem Stadtlazareth am Olivaerthor geschafft.

* **Ein sehr schwerer Unglücksfall** hat sich gestern Nachmittag auf dem großen Exercierplatze in Strieß ereignet. Die 4. Schwadron des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 hatte eine Lanzenübung. Beim Reiten probirten die Husaren u. a. auch das sogenannte „Radschlagen" mit den Lanzen, d. h. sie drehten die Lanze schnell hintereinander in der Luft herum. Bei dieser Uebung ließ der Husar Glaus seine Lanze fallen, der Schuh der Lanze kam auf die Erde, während die Spitze sich nach oben kehrte. Glaus wollte noch nach der Lanze fassen, aber zu spät, das Pferd ging vorwärts und die Lanzenspitze durchbohrte dem Gl. das Herz. Gl. war auf der Stelle todt. Noch gestern wurde die Leiche des so jäh aus dem Leben Geschiedenen, der bereits im zweiten Jahre diente, nach dem Garnisonlazareth geschafft.

* **Als gestohlen angehalten** sind von der Criminalpolizei 28 Patentbierflaschen und 1 Bierkiste mit dem Stempel der Actienbierbrauerei. Der Eigenthümer kann sich im Criminalbureau melden.

* **Einlager Schleuse,** den 26. April. Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln. A. Markowski, von Thorn mit $173\frac{1}{2}$ To. Zucker an Raffinerie, C. Fröhlich, mit 151 To., W. Orlikowski, mit $145\frac{1}{2}$ To., R. Behrenstrauch mit 271 To. Zucker von Thorn an Wieler & Hardtmann, sämmtlich in Neufahrwasser. Stromauf: 3 Kähne mit Steinen, 1 mit Kohlen. D. „Tiegenhof" von Danzig mit Gütern, an A. Zedler nach Elbing.

Am 27. April.

Stromab: 1 Kahn mit Theer, 2 mit Ziegeln. D. „Frisch" von Elbing mit Güter an v. Riesen, D. „Autor" mit 90 To. Mehl u. div. Güter, D. „Einigkeit" mit Gütern, beide von Königsberg, an E. Berenz, sämmtlich nach Danzig, J. Matzasek, von Königsberg mit 88 To. Granaten an Artillerie-Depot in Danzig, R. Arendt von Dt. Eylau mit 38 To. Spiritus, an Gebr. Friedmann, in Neufahrwasser. Stromauf 1 Kahn mit Weizen, 1 mit div. Glaswaaren, 1 mit Gütern, 1 Roheisen, 1 mit Quebrachoholz, 1 mit Eisen, 4 Schleppdampfer, 11 Kähne mit Steinen, 4 mit Kohlen, 2 mit Chamottsteinen, D. „Linau", D. „Friede", beide von Danzig mit Gütern an A. Zedler-Elbing bezw. Meyhöfer-Königsberg.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten 5. Ziehung der Königl. Preußischen Klassen-Lotterie wurden Vormittags folgende größere Gwinne gezogen:

150000 Mk. auf Nr. 140225.
15000 Mk. auf Nr. 185527.
10000 Mk. auf Nr. 78251 99786.
5000 Mk. auf Nr. 87136 181614.
3000 Mk. auf Nr. 7879 8708 10936 20069 24999 25186 25526 34526 34845 37682 49281 59713 60162 69350 72696 73718 79334 82412 99118 106648 112143 128780 130360 137774 138222 141606 1451 1 154307 156481 161546 17 929 185672 190732 192368 206938 206801 221179 222789 224511.
1500 Mk. auf Nr. 1475 19 6 3434 8033 12571 22332 47543 50947 51519 55026 57138 58301 63954 64306 75563 84024 87195 108257 111183 113471 114106 115327 116640 127137 131632 138757 140257 14 745 145045 152006 155128 169101 169513 175075 175845 179199 187723 203443 205747 207853 217639 219859. (Ohne Gewähr).

* **Polizei-Bericht** für den 28. April. Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit, Obdachlos 2. Gefunden: 1 Stock, 1 schwarze Schürze, Quittungsbücher für Maler Bernhard Starost und Friedrich Starost, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction; 1 Frauenrock und 1 schwarze Schürze, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr; 1 rothe Corallenhalskette, abzuholen von der Schneiderin Olga Gallinat, Goldschmiedegasse 13, 3 Treppen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See Köllner, am 24. April an der Mündung des Min-Flusses eingetroffen und hat sich dort mit den beiden anderen Schiffen der zweiten Division des Kreuzergeschwaders vereinigt. S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Brussatis, ist am 25. April in Kiautschou angekommen. S. M. S. „Irene", Commandant Corvetten-Capitän Obenheimer, ist am 25. April von Foochow nach Nagasaki in See gegangen. S. M. SS. „Frithjof", „Blitz" und „Carola" sind am 26. d. Mts. von Kiel in See gegangen. S. M. Torpedoboote „S 2", „S 6" und „S 23" haben am 26. d. von Wilhelmshaven aus eine achttägige Uebungsfahrt zunächst nach Helgoland angetreten und sind daselbst eingetroffen. S. M. Torpedoboote „S 1" und „S 32" sind am 26. d. Mts. in Kiel eingetroffen. S. M. Torpedoboot „S 67" ist von Flensburg kommend am 26. d. in Kiel eingetroffen.

Provinz.

n. **Marienburg,** 27. April. In der Nacht von Montag zum Dienstag brach in dem Hause der Wittwe Hintz, hier, Ziegelgasse, Feuer aus, das das Haus bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Es gelang den größten Theil des nicht versicherten Mobiliars zu retten.

p. **Putzig,** 27. April. Gestern Nacht starb hier im hohen Alter von beinahe 90 Jahren die verwittwete Frau Kunigunde Redeski. Die Verstorbene, welche sich bis an ihr Lebensende großer Rüstigkeit erfreute, hat das seltene Glück genossen, drei Ur-Urenkel zu erleben, nämlich in den Familien Schulz-Schloß Birglau und de Resée-Danzig.

XX **Elbing,** 27. April. Der Mühlenbesitzer Michael Persien aus Augustwalde wurde von der Anklage des Meineides freigesprochen.

* **Kolberg,** 27. April. In der Strandschloßangelegenheit hat die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, 650000 Mk. zu bewilligen.

* **Aus Ostpreußen,** 27. April. Dem Ausschuß für das zweite littauische Musikfest ist eine staatliche Subvention von 600 Mk. bewilligt worden.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 27. April. Wasserstand: 2,40 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Großmann	Kahn	Kleie	Sagisch	Thorn
E. Wosikowski	do.	Getreide	Plotzk	Danzig
J. Wosikowski	do.	Weizen	do.	do.
Grajewski	do.	Feldsteine	Wloclawek	Culm
Jesierski	do.	Zucker	Thorn	Danzig
Radowski	do.	do.	do.	do.
Rachotzki	do.	do.	do.	do.
Glinke	do.	do.	do.	do.
Titz	do.	do.	do.	do.
Stromauf:				
Capt. Ulawski	D. Robert	Schleppdampfer	Danzig	Warschau

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 27. April.

Angekommen: „Absalon," SD., Capt. Predbjörn, von Blyth mit Kohlen. „Ellida," Capt. Moberg, von Landskrona mit Steinen. „Renata," SD., Capt. Zielke, von Stettin mit Gütern. „Gustav," Capt. Schacht, von Carlskrona mit Steinen. „Lucie," Capt. Offe, von Neustadt mit Ballast nach Memel.

Gesegelt: „Dresden," SD., Capt. Masson, nach Leith mit Zucker. „Reidar," SD., Capt. Sanne, nach Grimsby mit Holz. „A. W. Kafemann," SD., Capt. Steinhagen, nach Sharpeß mit Holz. „Baltic," SD., Capt. Malmberg, nach Helsingfors und Hangö mit Gütern. „Phosphor," SD., Capt. Robinson, nach Newcastle, leer. „Stockholm," SD., Capt. Schade, nach Kopenhagen mit Gütern. „Hero," SD., Capt. Duis, nach Leer mit Gütern.

Neufahrwasser, 28. April.

Angekommen: „Lisbeth," SD., Capt. Breckwold, von Hamburg mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 28. April.

Bullen: 11 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25—26 Mk. 3) Gering genährte Bullen — Mk. — Ochsen: 4 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 24—25 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 9 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 23—24 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber — Mk — Kälber: 29 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 34 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 30—32 Mk. 3) Geringe Saugkälber 25—27 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 84 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 175 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 40—41 Mk. 2) fleischige Schweine 38 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 36—37 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Handel und Industrie.

Leipzig, 27. April. Heute constituirte sich am hiesigen Platze die Commanditgesellschaft auf Actien Becker u. Co. mit einem Commanditcapital von zehn Millionen Mark. Die Commanditisten der Gesellschaft sind die als Geschäftsinhaber fungirenden Herren Friedrich Jay-Leipzig, Geheimer Seehandlungsrath a. D. Alexander Schoeller-Berlin, Curt Becker-Leipzig und die Direction der Discontogesellschaft-Berlin, welche sämmtliche Anleihen übernommen haben.

New-York, 27. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	26.	27.		26.	27.
Can. Pac.-Act.	77	$79\frac{1}{2}$	Zucker Fair ref. Musc.	$3\frac{11}{16}$	$3\frac{11}{16}$
North Pac. Prf	$59\frac{3}{4}$	$60\frac{7}{8}$	Weizen		
Refined Petrol.	6.25	6.25	pr. Mai	$121\frac{1}{2}$	122
Stand. white i. Newyork	5.60	5.60	pr. Juli	$100\frac{5}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	71	71	pr. Septbr.	$89\frac{5}{8}$	90
Schmalz West Steam	$5.92\frac{1}{2}$	5.90	Kaffee p. Mai	5.87	6.05
do. Rohe und Brothers	6.30	6.25	pr. Juli	5.85	6.00

Chicago, 27. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	26.	27.		26.	27.
Weizen per Mai	123	$121\frac{1}{4}$	per Septbr.	$83\frac{3}{8}$	$83\frac{3}{8}$
per Juli	$93\frac{3}{8}$	$94\frac{3}{4}$	Porc pr. April	11.33	$11.22\frac{1}{2}$
			Speck short cl.	5.75	5.75

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

27. April 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	220—240	167	170	140—160
Stolp	220	170	150	170
Danzig	226—240	169	142—156	146
Thorn	200—232	159—167	150—160	152—158
Elbing	—	157	—	160
Königsberg i. Pr.	215—220	148—160	145—152	160
Tilsit	—	145—150	128—131	120—132
Breslau	207—226	151—168	149—169	161—167
Bromberg	220	160—163	150—170	160—165
Posen	196—225	151—166	145—175	141—158
Nach privater Ermittelung:				
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Stettin Stadt	240	165	168	165
Königsberg i. Pr.	$238\frac{3}{4}$	$164\frac{1}{2}$	—	161
Breslau	228	169	171	170
Posen	217	160	165	152
Berlin	233	$169\frac{1}{2}$	—	173

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 27./4.	a. 26./4.
New-York	Berlin	Weizen	$121\frac{1}{2}$ Cts.	247,—	239,80
Chicago	Berlin	Weizen	123 Cts	256,—	251,—
Liverpool	Berlin	Weizen	9 sh. $0\frac{1}{2}$ d.	245,50	238,25
Odessa	Berlin	Weizen	137 Kop.	239,80	234,50
Odessa	Berlin	Roggen	92 Kop.	180,—	174,50
Riga	Berlin	Weizen	137 Kop.	232,—	225,35
Riga	Berlin	Roggen	94 Kop.	175,—	172,20
Pest		Weizen	14,54 ö. fl.	247,15	248,50
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—,—	227,50
Amsterdam	Köln	Roggen	— hl. fl.	—,—	166,50

Schuhmacher

werden per sofort gesucht für meine Schuhfabrik. Stellung dauernd und lohnend. Reisespesen respective Umzugskosten werden nach Eintritt vergütet.

Meldungen erbeten (3908

E. Munter,
Schuhfabrik mit Kraftbetrieb
Marienburg Wpr.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Sobald genügende Anmeldungen eingegangen sind, werden wir mit dem Ausfahren des auf dem Schlachthofe producirten **Kunsteises** beginnen. Der Preis ist vorläufig auf 30 Pfg. pro Block von 1/4 Centner festgesetzt. Das Eis wird gegen Baarzahlung in die Häuser geliefert.

Bestellungen sind an die Casse des Schlacht- und Viehhofes zu richten.

Danzig, den 23. April 1898. (3947

Der Magistrat.

Oeffentlicher Verkauf.

Auf der Schiffswerft zu Gr.-Plehnendorf bei Danzig sollen in zwei Loosen:
1. der abgängig gewordene **Dampfeimerbagger „Plehnendorf"**,
2. ein alter **hölzener Gerätheschuppen**

im Termin am **Montag, den 9. Mai d. Js., Vormittags 10 1/2 Uhr** öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können werktäglich zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags hierselbst eingesehen werden, auch sind dieselben für jedes Loos zum Preise von je 1 M. (Briefmarken ausgeschlossen) von hier zu beziehen.

Die Besichtigung der Verkaufsgegenstände ist werktäglich zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags gestattet.

Gr.-Plehnendorf bei Danzig, den 26. April 1898.

Der Königliche Maschineninspector. (3945

Verdingung.

Die Ausführung eines Erweiterungsbaues der Schule in Guteherberge soll vergeben werden. Kostenanschlag und Zeichnung können bei dem Gemeindevorsteher daselbst eingesehen werden. Der Schulvorstand behält sich den Zuschlag unter den drei Mindestfordernden vor. Zur Ertheilung desselben ist Termin auf **Montag, den 9. Mai d. Js., Nachmittags 4 Uhr**, im Gasthause zu **Dreischweinsköpfe** angesetzt. Schriftliche Angebote sind an den Unterzeichneten einzureichen.

Der Schulvorstand von Guteherberge.
Pfarrer **Kleefeld-Ohra**, Vorsitzender. (3859

Familien-Nachrichten

Gestern Morgen 7 3/4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Tante, Frau

Cornelia Jeglinski

im fast vollendeten 66. Jahre, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 28. April 1898.

Die Hinterbliebenen.

Heute Abend 6 1/4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser heißgeliebtes

Ernachen

im Alter von 3 1/2 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 27. April 1898

F. W. Stange,
nebst Frau und Kindern.

Danksagung.

Allen denen, die meinem lieben Manne die letzte Ehre erwiesen haben, besonders den Herren Vorgesetzten und Collegen, Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Prediger Fuhst für seine trostreichen Worte am Grabe meinen tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Wittwe
Auguste Stierwald.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen guten Mutter,

Frau Ida Boltze
geb. Schulz,

danken wir allen Denen, die die liebe Todte so innig geehrt haben, gleichfalls auch Herrn Pastor Hoppe für die trostreiche Grabrede.

Herm. Boltze,
und Kinder.

Die Verlobung meiner Tochter **Gertrude** mit Herrn **Franz Drews** zeige ergebenst an.

Pelonken, d. 27. April 1898.

Anton Wittkowsky,
Eigenthümer.

Pachtgesuche.

1 kl. Fleischerladen in Danzig od. auswärts, k. auch e. Material- od. Schankgesch. s., wird zu pacht. ges. Off. mit Pr. unt. 03969 erb. (3969

Eine gut geh. Gastwirthschaft mit **Colonialwaarengeschäft** oder wo ein solches eingerichtet werden kann, zum 1. October zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe wieviel zur Uebernahme des Waarenlagers erforderlich ist sowie den Preis der Miethe unter B 691 an die Exped. (3732

1 Schankgeschäft zu pachten resp. kaufen ges. Off. u. B 947 an d. Exp.

Verpachtungen.

Obst-, Gemüsegarten Schidlitz zu verpachten Fleischergasse 8, 1.

Lagerplatz.

Meinen ca. 1000 □m großen **Wasserplatz** in der Abegggasse, an der Mottlau gelegen, habe ich sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres **Fleischergasse 70**, parterre.

Für Landwirthe!

14 Morgen Land, theils Wiesen und Acker (bestellt) nebst Wohn., Stallung und Scheune 2c. in Glettkau belegen, hat zu verpachten **Egbert Sauer,** Glettkau bei Oliva.

Auctionen

Auction in Praust.

Am **Freitag, 29. April cr., Nachm. 2 1/2 Uhr**, werde ich am angegebenen Orte bei Herrn **Paul Mankowski** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 **mahag. Kleiderschrank,**
1 **mahag. Verticow**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3952

Janke, Gerichtsvollzieher, Danzig.

Auction mit herrschaftl. Mobiliar
Danzig, Frauengasse 44, 2. Etage.

Freitag, den 29. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage ein sehr gutes Mobiliar, als: 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils in feinen nußb. Gestellen, 1 Polysander-Clavier, sehr guter Ton, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 6 nußb. Rohrlehnstühle, **1 hocheleg. Paneelsopha mit Satteltaschen**, 1 nußb. elegantes Buffet mit feiner Grundschnitzerei, 1 nußb. Damenschreibtisch, 1 gr. nußb. Trumeau mit Stufe, 1 nußb. Rips-Causeuse, 2 dunkel polirte Bettgestelle mit Federmatratzen, 1 Schaukelstuhl, 2 Teppiche, 1 nußb. Speiseausziehtisch, 1 nußb. **Pfeilerschränkchen nebst Pfeilerspiegel**, 1 Waschtisch mit Marmor, 1 Schlafsopha mit Bettkasten, 2 kleine Pfeilerspiegel, 1 Chaiselongue, 2 Regulatoren mit Schlagwerk, 1 mah. Speisetafel für 24 Personen, 2 Salonsäulen, Bauerntische, Paneelbretter, mehrere Oelgemälde, 1 Nähtisch, 2 Satz saubere Betten, 1 Küchenglasschrank, 1 Krone, 2 Wandarme mit Behang, 2 nußb. elegante Sophatische, 1 Stutzuhr, 3 Fach Gardinen, 1 eleganter mah. Sophaspiegel, 1 mah. Pfeilerspiegel nebst Marmor-Console, 1 Eisenbettgestell mit Seegrasmatratze, sehr viel Nippessachen, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 Muschelsopha mit Ripsbezug, Verschiedenes pp., wozu höflichst einlade.

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Die Möbel können einige Tage stehen bleiben. — Besichtigung am Auctionstage von 9 Uhr ab. (3857

Auction
Jopengasse 22, im Speicher
(früher **Wilhelm Kaeseberg**).

Sonnabend, d. 30. April, Vorm. von 9 Uhr ab und Montag, den 2. Mai, eventl. Dienstag, den 3. Mai cr. werde ich am angegebenen Orte wegen Aufgabe des Waaren-Geschäfts das ganze Lager im Werthe von ca. **25 000 Mk.** in größeren und kleineren Parthien öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Das Lager enthält: (3871

Colonial- und Materialwaaren, Farben, Droguen, Essenzen, Cigarren, Cigarretten, Tabake etc., sowie **Utensilien,** darunter **Repositorien, !! Waagschalen, Decimalschalen, Standfässer, Standtöpfe, Gläser, Büchsen, Pfeffer- und Kaffeemühlen etc.**

Stegemann, Gerichtsvollzieher.

Oelgemälde-Auction Töpfergasse 16.

Freitag, den 29. April, von 11 Uhr ab, werde ich im Auftrage: **12 Stück Oelgemälde** in sehr eleganten Rahmen als: Landschaften, Marine 2c. an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu einlade.

Besichtigung von 10 Uhr ab gestattet. (3782

A. Collet, gerichtlich vereidigter Taxator.

Kaufgesuche

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. u. A an die Exp. d. Bl. (6599

Antike Möbel,

Porzellan, Zinn, Bilder, sowie alle Arten alterthümliche (3669

Gold- u. Silbersachen

werden zu hohen Preisen gekauft. Offerten aus Danzig u. außerhalb werden bis zum 1. Mai u. B 684 a. d. Exp. dies. Bl. erb.

Suche ein gut verzinsliches

Haus

in gutem Bauzustande, zu kaufen, bei 4- bis 12000 M. Anzahlung. Offerten vom Besitzer selbst unt. 03872 an die Exped. d. Bl. (3872

Alte Kleider u. Fußzeug wd. zu kaufen ges. Off. unt. B868 an d. Exp. d. Bl. (3889

Mosel- u. Rheinwein-Flasch. kauft **R. Schrammke,** Hausthor 2. (3885

Alte Schuhe u. Stiefel werd. gekauft Melzerg. 13. (3766

Damenrad

gut erhalten, modernes Modell, billig zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit genauen Ang. unt. **B 945** erb.

1 gut erh. Commode zu kaufen ges. Offerten u. **B 927** an die Exped.

Ein gutes Grundst. (Mittelwohn. hell. Küch.) bei belieb. Anzahl. zu k. ges. Off. u. B894 an die Exp. (3921

1 2th. Kleiderschrank (nußb. o. m.) g. erh. w. gek. Off. u. B 920 Exp.

Steinfliesen für alt zu kaufen gesucht. Off. u. **B 895** an die Exp.

2 Pultstühle werden zu kaufen gesucht **Schmiedegasse Nr. 10.**

Wein- u. Patentflaschen werden gekauft Fleischergasse 87, im Lad.

1 gut erhalt. Sommerüberzieher zu kaufen gesucht. Off. u. **B 875.**

1 Haus zu kauf. ges. Anz. 3000 M. Agenten verb. Off. unt. **B 924.**

Kleiner Pudel, ganz schwarz, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 897** an die Exp. ds. Bl.

1 Zimmermann'sche Drehrolle wird zu kaufen gesucht Karpfenseigen Nr. 21, parterre.

Ein Tritt wird zu kaufen gesucht Breitgasse 58, 1 Treppe.

Plüschabfälle werden gekauft Am brausenden Wasser 2, 3. Et.

Weiße Mäuse u. Meerschweinchen kauft Bacteriologische Anstalt Lazareth Olivaer Thor 11/12.

Actenmakulatur zu kaufen gesucht Langgarten Nr. 55.

Schankgrundstück hier zu k. ges. Off. unter **B 928** an die Exp. d. Bl.

Ein kl. Repositorium u. Tombank zum Materialgeschäft zu kaufen gesucht. Off. u. **B 960** an die Exp.

Ein Stativ, gebraucht zu einem Photographie-Apparat, zu kauf. ges. Off. u. **B 880** an d. Ex. d. Bl.

1 gut erh. **B-Piston** zu kauf. ges. Off. u. **B 882** an die Exp. d. Bl.

1 Gartentisch zu kaufen gesucht **v. Morstein,** Langf., Brunshöfw. 12

Verkäufe

Villa

mit Garten, 3 Winterwohnungen, im Unterdorf Zoppots, preiswerth zu verkaufen. Feste Verzinsung 7%. Anfragen unter 03866 befördert die Expedition dieses Blattes. (3866

Ziegelei-Verkauf.

Käufer auf eine große im Betrieb befindliche Ziegelei bei Danzig belieben ihre Offerten unter **B 900** an die Expedition dieses Blattes einzusenden. (3899

Mein Haus,

Schuhgasse, gute Lage, zu jedem Geschäft passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Gustav Neumann, Marienburg, Westpr.** (3791

Zoppot. Das Grundstück Luisenstraße 7 ist mit auch ohne Bauplätze zu verk. Näheres 2. Etage. (3924

In Langfuhr, bevorzugte Lage der Hauptstraße, ist ein Grundstück, zu jedem Geschäft passend, mit 2 schönen Baustellen a. Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Agenten ausgesch. Offerten unter **B 906** an die Exp.

2 neue Grundstücke a 12 Fenst. Front mit **Garten u. Stallung** zu verk. **Andersen,** Holzg. 5. (3941

Grundstück nahe der Langen Brücke, gut. **Ueberschuß,** Preis 14500 M., Anzahl. **3000 M.** zu verk. **Andersen,** Holzgasse 5. (3941

Ohne Anzahlung

Bauplatz in der Stadt zu verk. Näh. **Andersen,** Holzgasse 5. (3941

40 000 qm Bauterrein, gesund u. trock. geleg., **schuldenfrei,** im ganz. od. parzellenweise bill. zu h. **Andersen,** Holzg. 5. (3941

Haus m. Hof, Wohnung v. 2-5Z., a. Langm., f. 60000 M. b. 8-10000 M. zu vrk. Mth. 7%. Johannisg. 38, 1.

Ein **Eckgrundstück,** beste Lage Danzigs, Geschäftsh., 3 Schauf., z. vk. Off. nur v. Selbstk. u. B 872 erb.

Brösen, Villa Germania

fortzugshalb. billig zu verkaufen.

Meine in sehr gutem Zustande befindl. **Häuser** beabsichtige ich veränderungshalber zu verkauf. Off. unt. B 919 an die Exped.

Ein im best. Betriebe befindliches **Fleisch- und Wurst-Geschäft** bin ich willens anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Off. u. B 887 an die Exp. d. Bl. erb.

Mein Hotel

(18 Zimmer, Kreisstadt, ca. 6000 Einwohner), bin ich willens krankheitshalber sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Zur Uebernahme ca. 10000 M. Offerten unter **B 936** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein schönes Stück Land, passend zum Holzlager oder Eiskeller, dicht an Kneipab gelegen, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **A. Tolke,** Kleine Berggasse 5, 3 Treppen. Agenten verbeten.

2 Pferde und Zuchteber

sind zu verkaufen bei **Bodmann,** Conradshammer b. Oliva. (3641

Ein wachsamer Pudel als Hofhund billig zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße 27.

1 sehr wachs. Hof- u. Wächterhund ist zu verkauf. Pferdetränke 2/3.

Ein echter weißer

Seidenspitz

ist umständehalber preiswerth zu verkaufen **Stadtgebiet Nr. 24.**



Zwei flotte

Wagenpferde,

Schwarzschimmel, 4 1/2 u. 6 J. alt, hat zu verk. **W. Machwitz,** Heilige Geistgasse 4.

2 Kanarienhähne vorzügl. Sänger habe noch preiswerth abzugeben 1. Damm 17, 2. **L. Knorr.**

1 fettes Schwein ist zu verk. Kleine Mulde Nr. 1028. Lotz.

3 fette Schweine sind zu verkaufen Galgenberg 1.

1 schwarzer Wallach, 1 Kastenwagen zu verkaufen Hölle 53.

Ein Igel ist zu verkaufen Hohe Seigen Nr. 30.

Lebender Hühner-Habicht, zahm, billig zu verkaufen Kohlenmarkt Nr. 2, Cigarrenhandlung.

1 Ziegenlamm, g. Sorte, Kaninch. zu verk. Schidlitz, Neue Sorge 8.

1 neuer Hohenzollernmantel bill. zu verk. Langgasse 49, 1. (1741

Einsegnungs-Anzug (Jaquet) zu verk. Wallplatz 7/8, 2, r. (3622

1 Regenmantel, 1 Damen-Som.-Jaquet, 2 Waschkleider, 1 dunkle Blouse sowie 1 Strohhut billig zu verk. Straußgasse 10, 3 Tr., r. (*

Gut erhaltene Herrenkleid. sind billig zu vk. Heilige Geistgasse 80.

1 schw. Kammg.-Rock u. Weste, fast neu, zu vk. Hirschg. 8, pt., r. (3851

1 gut erhaltene Frack ist billig zu verkaufen Pferdetränke 11. Hof.

Alte Kleider sind zu verkaufen Hirschgasse 13, parterre, rechts.

Gut erh. schw. Gehrock Mittelfig. bill. zu verk. 3. Damm 11, 4. Etg.

2 schw. Röcke u. Weste, pass. z. Eins., 1 Frack zu vk. Näh. Mattenb. 18.

Ein neuer schwarzer Anzug ist billig zu verkaufen Kökschegasse 6, Hof, links, 1 Treppe.

Ueberz., Knabenkleider f. 14- bis 17jähr. Kn., 1 Kleid f. M. v. 13 b. 17 J. b. z. verk. Weideng. 44, r., 1.

Zwei schwarze Regenmäntel mit lg. Krag., 1 Rockgest. f. Schneider. zu verkaufen 1. Damm 22/23, 3.

Alte Herren- u. Damenkleider 1 P. neue verp. Herrengamaschen billig zu verk. Jopengasse 48, pt.

Neuer Einsegnungs-Anzug f. e. gr. Knaben für 6 M. zu v. Holzgasse 1, p.

Schw. Kammgarnanz. z. Einsegn., gr. Kaisermantel, e. P. Stief., f. 14j. Knab., b. z. v. Altst. Grab. 96/97, 3, r.

1 Damen-Jaquet, schl. Figur, fast neu, für 3 M. zu verk. Schloßgasse 5.

1 weißes Einsegnungskleid und Betten zu verk. Näthlergasse 9, 1.

1 rund. wen. gebr. w. Damenh., p. f. jg. Mdch. bill. z. vrk. Fraueng. 4, p.

3 Steueruniform-Röcke

zu verkaufen **Neufahrwasser,** Schulstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Gut erh. Sommerjacket f. Mädch. v. 6—10 J. billig zu vk. Pfarrhof 5.

1 Jaquetanzug, Mittelfigur, bill. zu verk. Altstädt. Graben 25, 3.

1 Eins.-Rock, 2 S.-Ueberz., 2 P. lg. Stf. z. v. Weickhmannsg. 4, 2, Th. B.

Fast neuer S.-Paletot (52 halbe Brustw.) b. z. v. Paradiesg. 21, 2.

Ein fast neuer Hr.-Sommerübrz. ist bill. z. vrk. Baumgartschg. 28, pt.

1 schw. Knb.-Anz., pass. z. Einsegn., ist zu vk. Kassubischer Markt 2, pt.

Frackanzug

für schlanke große Figur, fast neu billig zu verkauf. Langfuhr, am Johannisberg 7, 1 Treppe. (3968

1 amerik. Guitarre-Zither ist zu verk. Langf., Jäschkenthalerw. 9.

1 alter Flügel wegen Platzmangels zu jedem Preise zu verk. Langfuhr, Mirch.-Prom.-Weg 20.

Eine Prima-Zither

mit Kasten und Schule zu verk. **Schidlitz 78, 2 Trepp. links.**

Eine alte Geige und ein Einspänner-Siel billig zu verkaufen Breitgasse 79, im Bierverlag.

Elegantes nußb. Pianino zu vrk. **Zoppot,** Nordstr. 3, 3 Tr. rechts. Zu bes. bis 11 Vrm. (3760

Polsterbettgestelle a 7,25 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 Pf., wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (2938

1 gr. Stuhl mit Sprungfed. zu vk. Goldschmiedegasse 11, 2. (3744

Neue zweith. Federmatratze zu verkaufen Holzgasse 7, im Lad.

Sopha, Com., eis. Bettg. m. Matr. bill. zu vk. Schüsseldamm 5b, 4 lk.

Eckglasspind, Bettgestell, Bettrahmen und andere Sachen zu verkaufen Schidlitz 42, 1 Treppe.

1 Soph., 1 Sophat., 2 Bettgest. m. Matratz. zu verk. Reitergasse 12.

1 gut erh. stark. Bettgestell ist für 3 M. zu verk. Lastadie 23/24, 3 Tr.

1 eich. Tisch, 2 birk. Rohrstühle, 1 Kinder-Stuhl, 1 Blumentisch, 1 Zimmercloset sowie verschied. Bodenrummel billig zu verkaufen Stadtgebiet Nr. 35, Hof.

Ein Kinder-Bettgestell ist billig zu verkaufen Brabank 1, part.

Wiener Sessel, Muskelstärker zu verkaufen Lastadie 29, 3 Tr.

Ein f. n. Sopha ist bill. zu verk. Bastion Aussprung 4/5, Th. 12.

Ein runder Sophatisch ist zu verkaufen Kumstgasse 13.

1 mah. oval. Sophatisch, latein. u. griech. Lexikon u. div. Bücher zu v. Zubes. Vorm. 9-1. Vorst. Grab. 2, 2.

Bettgest. m. Matr., Pfeilerspieg., Soph., kl. Pfeilerspieg., Sophat., Bett., Kinderw. Schlafs., birk. Tisch Regul., Nachtt., Gardinenst. weg. Mg. a. Rm. z. v. Johannisg. 19, 1. (*

Tagnetergasse 10, 3, ist ein zweipersoniges Bankenbettgestell z. v.

1 alt. Bettschirm u. mehr. Maurergeschirr zu vrk. Jacobsneug. 3, 1.

Mobiliar ist Altst. Grab. 50, 1, bei **Schulz** zu verkaufen, ebenso Harzer Sänger mit Gebauer.

Ein fast neues **Segelboot,** auch zum Rudern, kupferfest gebaut, mit vollständig. Inventarium, 5,55 m lang, 1,72 m breit, 85 cm hoch, ist sehr billig zu verkaufen. Off. unter B 738 an die Exp. (3756

Ein fast neuer gut erhaltener

Bierapparat

mit **2 Leitungen** billig zu verk. Off. u. **B 711** an die Exp. (3741

1 Krankenfahrstuhl für 1 Kind bis 15 Jahren und 1 Kinderschaukel billig zu v Frauengasse 7, 2. (3613

Ich bin
der **Billigste** in
guten Eßkartoffeln
im großen wie im kleinen,
5-Litermaaß 20 Pfg. (3684
Paul Treder,
Altstädtischen Graben 108.

Ein großer eiserner Kessel, 1 Meter breit, ist zu verkaufen Breitgasse 100, 3 Trepp. (3759

Sträucher

für **Gartenanlagen** sind **billig abzugeben** beim Gärtner (3730 **Stangor,** Jäschkenthaler Weg 7/8.

Kinderw. z. vk. Gr. Krämerg. 6, 1. (*

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, 1. (*

Ein dreipersoniges eisernes Grabgitter ist billig zu verkaufen Langgarten 28, Hof.

Ein Fahrrad billig zu verkaufen Frauengasse 48, 3 Tr.

1 Partie alte Fenster zu verkaufen gut erhalten Hohe Seigen 33.

1 neues Meyers Conv.-Lexikon, 5. Aufl. (Prachteinband), f. d. Hälfte des Preises zu vk. Hausthor 3, 1.

Schraubzwing. versch. Gr., Drehstein zu verk. Lastadie 22, prt., v.

Ohra über der Radaune 88 sind 5—6 Scheffel **Magnum bonum Saatkartoffeln** z. vk.

Altes Schuhzeug u. eine Partie Sohlenleder-Abfall, Absatzleder zu verk. Hundeg. 71, 2, Kuhthor.

Vierrädiger Handwagen, Sopha, 20 M. **Waschtisch** 6 M. zu verkauf. Poggenpfuhl 26, prt.

Poggenpfuhl 77 ist ein neuer Kachelherd mit Bratofen zu verk. Auskunft bei Frl. **Lisse.** (3925

Das neue **Naturheilverfahren,** ganz neu, für 7 M. Schichausche Colonie Nr. 9 zu verkaufen.

1 Sparherd zum Abbruch zu verkaufen Wallplatz 13, 2 Tr.

Kinderwagen (Halbchaise) z. verk. Langf., Brunshöferweg 23, 2, l.

1 gr. Schuhmacher-Block ist billig zu verkaufen Johannisgasse 35, 1.

Ein neuer Jagdwagen ist billig zu verkaufen Vorst. Graben 59.

Guterh. fast neue Nähmasch. f. 20 M. zu verkaufen Ohra 159a, 1, links.

1 emaill. Pt.-Kochapp. i. Umständh. bill. zu verk. Heil. Geistg. 40, 2.

Trank und Schalen sind abzuholen Weidengasse Nr. 38.

Tafelaufsatz, ganz neu, passend als Hochzeitsgeschenk, preiswerth zu verkauf. Fleischergasse 17, 2.

Elegantes neues

Fahrrad

umständehalber billig zu verk. Off. unter **B 873** an die Exp. d. Bl.

Habe einen

antiken Zinnkrug nebst Teller

aus dem Jahre 1795, sowie eine **Schaale aus dem Jahre 1702,** zu verkaufen. (3929

Zu besehen Morgens zwischen 1/2 8—8 Uhr, oder Mittags zwischen 1/2 2—3 Uhr.

R. Philipp, Breitgasse 46, 2 Tr.

2 Weinfässer u. ein 4fl. Petroleum-Apparat zu vk. Kassub. Markt 2, 3.

Handatlas von Debes, neu, billig zu verk. Brodbänkeng. 20, 1.

1 Paar Herrenstief. u. Gummisch., Wäsche, Hüte und Malersachen, sowie 1 Kinderbettgestell, fast neu, bill. zu verk Kasernengasse 1, 2, lks.

Notenbüch. zu Müllers Accordz. billig zu vrk. Johannisg. 46, 1 Tr.

50 Paar fertige Absätze billig zu verk. Schidlitz 55, **Brauer.**

Wer nimmt unentgeltl. 20 alte B. Brockh.-Lexika, alte Specialkrt. v. Preuß.? Brunshöferweg 10, 1.

Abbruch.

Vom Abbruch Mausegasse 14 sind starke Balken von 5/8" starkem Holz, verbundene Wände und Unterzüge, starke Scharenhölzer, 2" Bohlen, 1 1/2" gespundete Dielen, Thüren, Fenster und Dachrinnen nebst Abfallröhren, alles fast neu, zu verkaufen. **Alles sehr passend zu Stallgebäuden.**

Hundegasse 35, 2. Etage sind 1 freistehender und 1 Mittelsimsofen für alt zu verkaufen.

Eine antike Krucke ist zu verkaufen Häkergasse 46, Hof, 1. Th.

Gartenerde ist unentgeltlich abzugeben. Langfuhr, Ahornweg 6.

Kegel und Kegel-Kugeln

gut erhalten, sind billig zu verkaufen Allmodengasse 8, 1 Tr.

Ein groß. Oleanderbaum ist bill. zu verk. Kl. Schwalbengasse 4, 1.

120 blühende Myrten

zu verk. Emaus 20b. **Fr. Hübner.**

1 gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Hinterm Lazareth, Jungstädtgasse 1, 1 Treppe.

1 W. W.-Nähmaschine billig zu verkaufen Brandgasse 9f, Hof.

Hängelampe, Decimal-Schale, Schaukelpferd, helles Kleid zu verkaufen Tagnetergasse 15, part.

Erdkarre u. 2 neue Möbeltragen zu verkaufen Schäferei Nr. 3.

Neue Bierkorken

zu Putziger Bier sind billig abzugeben Breitgasse 90, Keller.

Altes Brennholz

und 1 hölzerne Wendeltreppe ist billig zu verk. Olivaerthor 7.

1 alte W. W.-Nähmaschine billig zu verk. Töpfergasse 10, 3 Tr.

Schaufenster Marquise und Rouleaux z. vk. Wallplatz 10, pt., l.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkauf. Fleischergasse 87, i. Lad.

1 n. Rundsch.-Masch., d. 130 M. gek., f. d. Hälfte z. vrk. Breitgasse 98, 2.

Zimmer-Gesuche

2 j. Leute suchen möbl. Zimmer v. gleich od. 1. Mai in der Nähe Grün. Weg od. Stiftsg. Off. u. B810. (3817

Alt. Beamtenwittwe s. b. anst. kath. Lt. Stb. u. Nebengl. f. monatl. 10 M. z. Oct. z. m. Nh. Holzschneidg. 4, 1, l.

Mbl. Zimmer, sep. E., Mitte d. St., für 10 M. ges. Off. u. B911 an d. Exp.

1 junger Kaufmann

sucht per sofort ein möblirtes Zimmer event. mit Pension. Off. u. **B 899** an die Exp. d. Bl.

2 anst. j. Leute suchen z. 1. Mai möbl. Zimmer i. d. Nähe d. Leegen Thors Off. u. B 926 an d. Exp.

1 möblirtes Zimmer nebst Cabinet, Altstadt, sofort von 1 Herrn zu miethen gesucht. Off. unter B 918 an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Ruh. Wohnung von 2-3 Zimm. in Danzig od. Langf. ges. Off. m. Prs. unt. **B 944** an die Exp. d. Bl.

1 ruhige, anst., aus gr. Personen best. Fam. sucht z. Oct. d. J. eine Wohn. v. 3 kl. Zimm. od. 2 Zm. und Cab. nebst all. Zub. Off. u. **B 877.**

Jg. Leute such. e. Part.-Wohnung in d. Stadt. Off. m. Preisangab. unt. B909 an die Exp. dies. Blatt.

4—5 Zimmer werden zum Oct. in der Rechtstadt zu miethen ges. Off. m. Prs. u. B 891 an die Exp.

In Heubude

oder dessen Nähe werden als Sommeraufenthalt vom 15. Mai bis 15. October für eine Familie **1 o. 2 leere Stuben,** ev. m. Kochgelegenheit gesucht. Offerten mit Prs. unt. B 881 an die Exp. (3903

Zoppot, e. Wohn. v. gl. zu mieth. ges. 1 od. 2 Stub., Küche, Stall. Off. unt. B 916 a. d. Exp. dies. Bl.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Nebengelaß von 2 Damen gesucht, im anständigen Hause. Off. u. **B 943** an die Exp. d. Bl.

Eine Beamten-Wittwe sucht im anständigen Hause eine **kleine Wohnung.** Offert. mit Preisang. unt. B921 an die Exped.

1 kl. Wohn., Stube u. Küche, w. ges. Näh. **Breitgasse 90, im Keller.**

Wohn., 4-5 Zimmer, im Mittelp. der Stadt, 2. od. 3. Etage, die sich zum Vermieth. eig., zum 1. Oct. ges. Off. unt. B 931 an die Exp. d. Bl.

Stube, Cab. u. Kch. w. z. 1. Juni von kinderl. Leuten zu m. ges. Pr. bis 16 M. Off. u. B 932 an d. Exp

Kl. Fam. v. außerh. bitt. um Wohn. v. 1. Mai. Off. u. B 956 an die Exp.

1 Wohn. v. St., Cb. od. 2 St. auf d. Rechtst. w. z. 1. Oct. ges. Off B952.

Eine Wohnung von zwei geräumigen hellen Stuben mit Zubehör, 1 Tr. hoch, von ruh. kinderlosen Miethern zu Oct. gesucht. Off. mit Angabe des Miethspreises u. B923 an die Exp.

Eine alleinst. ält. Dame sucht eine Wohn. v. Stube u. Cab. zum 1. Mai oder Juni im anst Hause, Nähe d. Holzm. Off. unt. B905 an d. Exp.

Alleinst. Pers. sucht eine kl Part.-Wohn. zum 1. Mai. Off. unt. B904.

Wohnung zum Rollgeschäft, auch mit Rolle, wird gesucht. Offert. unter B 929 an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Zoppot Winterwohnungen, auch für d. Somm. mit allem u. reichl. Zubeh. billig zu verm. Danziger Straße 15, 1. Etg. zu erfr. (2334

Holzmarkt 5
1. Etage, 4 Zimmer, Entree 2c. zum 1. October für 1000 M. zu vermiethen ebendas. 3 Tr. (3171

Langfuhr,
Bahnhofstr. 1, ist die 2. Etg., best. aus Saal, 7 Zimm., Garten u. Zb. auch geth., von gleich od. spät. zu vm. Desgl. v. Oct. e. Wohn., hochpt. 4 Zimmer u. Zub. Bes. tägl. von 3—6 Uhr. Näh. part. links. (3748

Umständehalber
ist **Schwarzes Meer** eine freundliche Wohnung von zwei Zimmer u. Zubehör an ruhige Leute per sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Holzgasse 7**, im Laden. (3800

In meinem Hause **Milchkannengasse 28/29** ist eine **herrschaftl. Wohnung**, 3 große und 2 kleine Zimmer nebst all. Zubehör vom 1. October zu vermiethen. **W. Dreyling.** (3372

Herrschaftl. Wohnungen von 4 u. 8 Zimmern für 800 und 1050 M. zum Oct. Weidengasse zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1 Tr. (2373

Wohnung v. 3 Zimmern, Cabinet Küche, Veranda, Vorgart., Langfuhr, Ahornweg 7, E. Kastanienw. zu vm. Nh. 2. Etg. l. **T. Lucas.** (3166

Altstädtischen Graben 24 ist eine frdl. herrsch. Wohnung, besteh. aus 2 Zimm., Entr., Küche und sonstig. Zubehör von gleich od. spät. zu vm. Näh. das. (3343

Hopfengasse 98-100, 1 Tr. ist e. Wohnung v. 4 Zimmern nebst Zub., auch als Comtoirgelegenh., im Ganzen oder getheilt per sofort oder später zu vermieth. Näheres Hopfengasse 28. (3413

4. Damm 1, 1. Etage, per 1. Mai oder später für M. 720 zu vermiethen. Näheres part. (1852

Mattenbuden No. 15
ist die **erste Etage** per sofort für 700 M. zu vermiethen. (3778

Grabengasse 8,
Ecke Thornscher Weg, sind mehr. herrsch. Wohnungen v. 4 Zimm. zum 1. Oct. billig zu vermieth. Näh. daselbst 2 Tr. links. (1814

Wohnungen v. 5 u. 3 Zimmern u. reichlichem Zubehör sind zum 1. Juni auch später zu vermieth. Langfuhr, Ahornweg 6. (3918

St., Cab., Küche f. 19 M. z. 1. Mai zu vm. Näh. Schw. Meer 15, im Lad.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit allem Zubehör ist vom 1. Juni an anständige Leute zu vermiethen Hinterm Lazareth 4, parterre.

Langgarten 32
ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, von gleich oder später zu vermiethen. Bis October ist der Miethspreis bedeutend ermäßigt. Näheres im Laden.

Glettkau.
Sommerwohnungen
mit und ohne Beköstigung zu billigen Preisen empfiehlt
Egbert Sauer,
Gastwirth.

Breitg. 40 ist e. sb. Wohn. v. Saal, Stube, Cab., kl. Küche, Keller an 2 Herrsch. v. gl. zu vm. Miethe 38 M.

Eine Wohn., Stube, Cab., Entree, Küche, z. Mai zu vm. Hohe Seig. 29.

Breitgasse 40 ist e. saub. Wohn. v. Stube, hell. Küche an e. alleinst. Dame v. gl. zu verm. Miethe 12 M.

Faulgraben, nahe dem Central-Bahnh., ist eine herrsch. Wohnung bestehend aus 5 Stuben mit reichl. Zubehör von sofort oder später zu verm. Näh. Hohe Seig. 12/13.

Eine Wohnung,
bestehend aus zwei schönen Zimmern, heller Küche u. Entree, wegen Todesfall sofort oder 1. Juli zu vermiethen **Hinterm Lazareth 18 b, 1 Treppe.**

1 freundl. Dachwohn. oh. Küche, pass. für jg. Leute od. Ww., zu vm. Näh. Neunaugengasse 2, part.

Part.-Wohnung, 3 Zimm., Küche, Entree, Mädchen- u. Speisekamm. Balcon, versetzungshlb. v. 15. Mai od. sp. zu vm. Kl. Berggasse 1a, Zapf.

Zoppot, Wäldchenstraße 2 sind Winterwohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör, eventl. auch für die Badesaison zu vermiethen. (3919

Wohnung, 2 Stuben, Kammer (eventuell großer Garten) sofort zu vermiethen Schidlitz 42, 1 Tr.

Holzgasse 12, 2 Tr., i. 1 St., Cab u. Zub. z. 1. Mai an fdl. Lt. z. verm.

Plötzlicher Versetzung halber ist eine **Wohnung,** 4—6 Zimmer, reichliches Zubehör und Platz im Garten, von sogleich, 1. Juli oder 1. October zu vermieth. Langfuhr, Jäschkenthalerw. 29b zu erfr. 29a.

Herrschaftl. Wohnung, Entree, 3 gr. Zimmer, Cabinet, Küche, Mädchenkammer, Nebengelaß und sämmtl. Zubehör v. 1. Juli eventl. früher zu verm. Hundegasse 22, 2. Bes. 11—1 Vorm. (3686

Im Neub. Salvatorg. s. Woh. z. 1. Juli an ruh. pünktl. Miethez. z. v.

Weideng. 4d e. Wohn. von 5 Zimm. p. 1. Oct zu verm. Nh. part. (3905

Faulgraben 9b, 1 Treppe, kleine Hofwohnung an kinderl. Leute für 6,50 M. zum 1. Mai zu verm.

Im Neubau Kaninchenberg
sind Wohnungen von drei Zimmern nebst Zubehör im Preise von 5—600 Mk. per October zu verm. Näheres am Bau von 10—12 Uhr.

Oliva,
dicht am Walde, eine gut möbl. Wohnung, v. 3 Zimmern, Küche und Zubehör für den Sommer zu vermiethen. Offerten unter **H. O.** postlagernd Oliva.

1 kleine Wohnung ist v. gleich zu vermieth. Gr. Bäckergasse 7.

Eine Wohnung, 2 Zimm., Küche und alles Zubehör an kinderlose Leute vom 1. Mai zu vermiethen Altst. Graben 50, 1 Tr.

Lastadie 14 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, gr. Entree, Küche 2c. zum 1. Juli zu verm. Näheres Petri-Kirchhof 14, b. **Scheimann.**

Schüsseldamm 22 Stube an ruh. kdrl. Leute 1. Mai zu vermiethen.

Schmiedegasse 21
ist die 3. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet nebst Zubehör fortzugshalber per sofort oder später zu vermiethen.

Vorst. Graben 7, frdl. Wohnung nebst Zub. v. gleich zu vm. (3920

Heil. Geistg. ist die 2. Etage von 3 Zimm. u. Zub. sof. od. spät. zu vrm. Näh. Heil. Geistg. 48, 2 Tr.

Fleischergasse 78, 1,
ist e. neu decor. Wohn., 3 Zimmer, Entr., Mädchnst. u. Zub., sof. z. vm.

Fortzugshalber eine schöne Wohnung im anständigen Hause sofort zu vermiethen. Preis 23 M. Freie Aussicht nach dem Garten. **Spendhausnengasse 4, 1. Etage, rechts.**

Gr. Bäckergasse ist eine
Wohnung,
parterre, von 3 Stuben, passend zum Laden oder Gastwirthschaft, von gleich zu vermiethen. Offert. unt. B937 an die Exped. d. Bl. (3935

Kleine Wohnung mit Küchenanth. zu verm. Töpfergasse 26, Hof, 1 Tr.

Brodbänkengasse 10, 2. Etg., 4 Zimmer und Zubehör, neu decorirt, zu verm. Näh. part.

Langfuhr, Hauptstraße ist eine herrsch. Wohn. v. 5 Zimm., Zub., Eintritt in d. Garten z. 1. Oct. zu verm. Näh. Jopengasse 42. **H. Lux.**

Zimmer.

Kl. gut möblirtes Vorderzimmer vom 1. Mai an solid. jung. Mann zu verm. Langgarten 113, 1. (3801

1g. mbl. Z., 1 Tr. n. v., m. sep. E. an e. Hrn. z. v. Altst. Grab. 12-13, 1. (3792

Poggenpfuhl 92, 2 Tr.,
ist ein freundl. möbl. Zimmer n. Cab., sep. Eing., v. 1. Mai zu vm., auf Wunsch Burschengel. (3761

1 frdl. möbl. Vorderzimmer zu vrm. Breitgasse 106, 3 Tr. (3890

F. mbl. Zim. u. Cb., a. W. Burschg. sof. z. vm. Poggenpfuhl 2, 2. (3891

Karpfenseigen 8, 1. Etage, kl. fein möbl. Zimmer zu verm. (3846

Langgarten Nr. 4, 1 Tr., gut möblirtes Zimmer mit Pension sofort evtl. 1. Mai zu vm. (3840

Langgarten 12, 1, ist von gl. ein möblirtes Zimmer zu vermieth. Zu erfragen im Laden. (3877

Ein eleg. möbl. Zimmer u. Cab. an e. Herrn per sof. od. 1. Mai zu verm. 2. Damm 16, 2 Tr. (3875

Kohlenmrakt 1, 3 Tr., möblirtes Wohn- u. Schlafz. an 1-2 Herren auch mit Pens., sof. od. spät. (3763

Fein möbl. Zimm. z. 1. Mai mit a. oh. Pens. Vorst. Grab. 7, 1. (3745

1 möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. zu verm. Kass Markt 3, 2. (3922

Ein gut möblirtes Vorder- und Schlafzimmer ist Heilige Geistgasse 5, 1 Tr., zu verm. (3923

Elegant möbl. Zimmer, Cabinet, eigenes Entree u. Burschengel. zu vermieth. Poggenpfuhl 82, 1.

1 fein möbl. Parterre-Vorderzimmer mit Pension zum 1. Mai zu verm. Heilige Geistg. 64, pt.

Heilige Geistgasse 136, 1, ein freundl. möbl. Vorderzimm. mit Cabinet per 1. Mai zu vermieth.

Breitgasse 22, 2, find. 2 anständ. junge Leute gute Schlafstelle.

Heil. Geistgasse 47, 1 Tr.
ist ein gut möblirtes Vorderzimmer, separat gelegen, vom 1. Mai zu vermiethen. (3887

Breitgasse 33, 1, fein möbl. groß. Vorderzimmer von gl. zu verm.

Häkergasse 6, 2 Tr., Nähe Markth., Zim. m. Pens. an anst. j. Leute b. z. v.

Gut m. Vorderzim. mit sep. Eing. vom 1. Mai zu verm. 2. Damm 5, 2.

Töpfergasse 13, 1 Treppe, fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet vom 1. Mai zu verm.

Poggenpfuhl Nr. 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Zum 1. Mai ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm. Kaserneng. 1, 2.

Im anst. Hause mbl. Cabinet z. v. Kleine Schwalbengasse 7, 2 Tr.

Fraueng. 11 f. mbl. Zimm. u. Cab. separat, a. W. Burscheng. N. part.

Gut möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang u. voller Pension, ist per 1. Mai zu vermiethen Poggenpfuhl 73, 1 Tr.

Junkergasse 10-11 sind fein möblirte Zimmer vom 1. Mai billig zu vermiethen.

Frdl. möbl. Vorderzimm.
mit Cab., 2. Et., per 1. Mai zu vm. **Holzgasse 9, part.,** zu erfrag.

Ein gut möbl. sep. Vorderzimm. ist an einen Herrn vom 1. Mai zu verm. Steindamm 33, 1 Tr.

Langfuhr, Mirchauerweg 25, pt., dicht am Markt, ist ein möblirtes Vorderzimm. von sofort zu vrm.

Langgarten 40, 2, ist ein möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen.

1 mbl. Zim., sep. Eing., an e. anst. H. od. Beamt. zu vrm. Brabank 6, 2.

2 große elegant möbl. Zimmer zum 1. resp. 15. Mai zu verm. Goldschmiedegasse 3, 2 Treppen.

Möbl. Zimmer mit sehr guter Pension Brandgasse 3 zu verm.

1 möblirtes Vorderzimmer vom 1. Mai billig z. vm. Poggenpf. 7, 4.

Töpferg. 4, 1, gut möbl. Vorderzimm., a. W. Pens., v. gl. zu vm.

Möblirtes Parterrezimmer mit oder ohne Pens. an einen Herrn zu verm. Vorst. Graben 27, prt.

Mbl. Vordzim. a. 1-2 Hrn. m. Bek. bill. zu verm. Paradiesg. 16, 1, v.

Eleg. möbl. Vorderzimm.
mit Cab., part. gel., sep. Eing., per 1. Mai zu vm. **Holzgasse 9.**

Eleg. möbl. Zimmer für 20 M. zu vermiethen Kaninchenberg 8.

Zoppot.
Schulstraße 3, vis à vis dem Bahnhof sind 2 möbl. Zimmer (Closet, Wasserleitung) von gleich oder später für den Sommer zu verm. Näheres part. (3901

Todtengasse 1 b, 2 Tr. r., Querstr. Langg., e. eleg. m. V.-Z. b. z. 1. 5. zu v.

Altst. Graben 67, 2 Tr. links, ein möbl. Zimmer zum 1. Mai zu vm.

Langfuhr 76 a (Hauptstraße) sind 2 möbl. Zimmer an 1—2 Herren mit auch ohne Pension v. gl. zu v.

Sandgrube 20, part.,
ein möbl. Zimmer an 1 Hrn. zu v.

Cabinet ist an jg. Leute zu vermiethen Kasernengasse 1, 2 Tr.

Fraueng. 38, p., fein möbl. Vordz. m. E., a. W. Burschgl., 1. Mai z. v. (*

1. Damm 20 ist eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm., seg. Eing., a. W. Burschengel., z. 1. Mai zu v. (3810

Freundl., unmöblirt. Vorderstübchen an einen Herrn zu vermiethen Rähm Nr. 6, 2 Trepp.

Frauengasse 34, 1 Tr., ist ein möbl. Vorderzimm. mit Cab. an 1—2 Hrn. zum 1. Mai zu vm.

Poggenpfuhl 67, 1 Tr., sep., fein möbl. Zimm. u. Cab., auch wochenw. zu verm.

Schmiedeg. 12 sind freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Heil. Geistg. 142, 1, N. Holzmarkt gut möbl. Vorderzim. mit Schlafcabinet zu verm. Näh. im Laden.

Wallplatz 12a, möbl. Zim. zu vm. das. 1 Flügel mit gut. Ton bill. zu verk., a. 2 Wagenlaternen. (3937

Holzmarkt 2, 2, möbl. Vorderzim. an 1-2 Herrn z. 1. Mai zu verm. Zu besehen bis 1 Uhr Mittags.

Lastadie 29, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Hundegasse 30, 2, eleg. möbl. Zim., a. W. Burschengel., zu vermieth.

Fein möbl. Zimmer nebst Cab., 1 Tr., vorne, sep. Eing., z. 1. Mai zu vm. Näh. Hl. Geistg. 70. (3880

Eleg. möbl. Zimm. nebst Schlafz. sof. zu vm. Fleischerg. 87, 1. (3883

Fleischerg. 67, 1 e. hübsch möbl. Zimm. v. 1. Mai zu verm. (3884

1 g. möbl. Vorderzimm. an 1-2 H. zu verm. Weideng 1, 2. Etg. (3847

Fraueng. 8, 2, e. möbl. Vorderz. m. Cab. m. auch ohne Pens. zu v. 3848

Kohlenmarkt 31
großes fein möbl. Zimmer m. Pianino zu verm. Zu erfr. 3 Tr.

Ein möblirtes Zimmer mit separat. Eing. sof. zu verm. Milchkannengasse 15, 3 Tr.

1 möbl. Zimmer mit Pens. ist sof. zu vermieth. Pfefferstadt 29, 2.

Tagnetergasse 10, 3, ist ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieth.

1 jg. Mann find. Schlafst. m. a. oh. Beköst. Am brauf. Wasser 1, lks.

Pfefferstadt 50, 1 e. mbl. Zim. a. 1-2 Hr. m. a. oh. Pens. z. 1. Mai z. vm.

1 freundliches Zimmer zum 1. Mai cr. zu verm. Näheres Stadtgebiet Nr. 4-5, 1. (3958

1. Damm 15, 2. Et., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (3960

Fraueng. 8, 2, e. möbl. Vorderz. m. Cab. m. auch oh. Pens. zu vm. (3963

1 fein möbl. Zimmer mit Pension zu vrm. Fleischergasse 3, 1. (3957

Elegant möbl. Zimmer
mit Cabinet u. Entree zu verm. Johannisgasse 66, 1 Tr. (3961

Ein frdl. möbl. Zimmer mit auch oh. Pension z. 1. Mai, auch spät., zu verm. Gr. Gasse 6a, 1 Tr. (3928

Fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen. Pfefferstadt 17, 1.

Heil. Geistg. 17, 2 ist ein gr. frdl. möbl. Vorderz. v. 1. Mai zu verm.

4. Damm Nr. 3
ist in der 2. Etage ein elegant möblirtes 3fenstriges Vorderzimmer an einen Herrn zu vrm.

1 Stübchen mit auch ohne Möb. an 2 jg. Leute od. alleinst. Person zu v. u. gl. zu bez. Zu erfr. Brandst. 1, 2.

Scheibenritterg. 8, 3, Ecke Breitg., gut möblirtes Zimmer zu verm.

Heizb. Vorderst., sep. Eing., reichl. Nebeng. z. 1. Mai z. v. Gr. Gasse 9, 1.

Ein Cabinet ist zum 1. Mai zu vermiethen Ochsengasse 2.

Langgarten 9, 4, ein gut möbl. Vorderz. zum 1. Mai zu vm. (3902

Möbl. Stübch. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Faulgraben 9b, 1.

Langgart. 83 ist 1 anst. m. Vorderz. sep. Eing. an 1-2 Herr. z. 1. Mai z. v.

Dienergasse 14, 1 ist ein frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm.

1 frdl. möbl. Zimmer zu verm. Altst. Graben 29, 2. Etg., vorne, r.

Frdl. möbl. Zimmer m. sep. Eing. an e. Herrn z. v. Johannisg. 31, 2.

Gut möbl. Zimmer von gleich od. 1. Mai zu verm. Melzergasse 10, 1.

Töpfergasse 29 p. f. möbl. Zimm. an 1 Herrn zum 1. Mai zu verm.

Mattenbud. 27, pt., Vorderstube z. 1. Mai f. 15 M. an anst. Leute z. v.

Eleg. möbl. Zimmer mit Cabinet u. gr. Entree, auch zum Comtoir passend, zum 1. Mai zu vermieth Brodbänkeng. 47. Näh. pt. (3906

Ein anst. jung. Mann find. Schlafstelle Vorst. Graben 51, Hof, 1 Tr.

Paradiesg. 36 p. ist e. mbl. Zimm. mit a. oh. Pension zu verm. (3907

Schilfg. 6p. fdl. m. Zimm. u. Cab. an 1-2 Hrn. p. 1. Mai zu verm. (3809

Weidengasse 32, 2 Tr., möbl. Zimm. an 1—2 Herren z. v. (3911

Fein mbl. sep. Wohn., 2 Zimmer u. Zubeh., ev. m. Burschengel., od. an 1-2 Herren sof. bill. zu verm. Näh. Toteng. 1c, 1, nahe d. Langg. Kirche

Ein möbl. Vorderzimmer zu verm. Karpfenseigen 6, 1 Tr. lks.

1 frdl. leeres Cabinet an e. anst. alleinst. Dame vom 1. Mai zu verm. Schloßgasse 8, 2 Trepp.

Breitgasse Nr. 42, 1 Treppe, ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. Näheres in der Saal-Etage.

Breitg. 126 B, 3, f. mbl. Vorderz. m. Pianino, separat, 1. Mai zu vrm.

Fein mbl. Zimmer, separ. Eing., sogl. bill. zu vm. Schmiedeg. 27, 1.

Junger Mann findet gute Schlafstelle Altst. Graben 54, h., bei Kräft.

Frdl. m. Vorderzimm. z. 1. Mai an 1 Herrn zu v. Breitgasse 92, 1 Tr.

Kl. frdl. m. Part.-Vorderzim., sep. Eing., z. 1. Mai zu v. Töpferg. 20.

Pfefferstadt 3, 2, Nähe des Bahnh. ist ein mbl. Vorderzimmer zu vm.

Weideng. 1, 3, möbl. Zimmer mit Cab., sep. Eing., zum 1. Mai zu vm.

1 frdl. möbl. Vorderz. an e. Herrn zu verm. Goldschmiedegasse 3, 3.

2 anständ. Leute finden sof. Logis Rammbau 27, im Geschäft. (3842

1 auch 2 junge Leute finden gutes Logis, sep. Eingang, mit a. ohne Bek. Hühnerberg 14, prt., r. Zu erfr. Steinschleuse 4, 1 Trp., r. (*

1 j. M. f. Logis i. Cab. Heil. Geistgasse 71 b, Eg. Bootsmannsg., 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Weißmönchenkircheng. 3, pt.

Logis mit Beköstigung zu haben **Schüsseldamm 22.** Zu erfragen im Restaurant.

Poggenpf. 3, 2, f. e. anst. jg. Mann sb. Logis im sep. Vordz. u. g. Pens.

1-2 jg. Leute find. im Vorderstübch. mit sep. Eg. Logis Strandgasse 4, 1.

2 anst. j. Leute find. gutes anst. Logis. Baumgartscheg. 38, pt.

Junger, anständiger Mann find. Kost u. Logis Abegg-Gasse 15a, 1.

Jg. Mann find. gut. Logis ohne Beköstigung Petersilieng. 15, 3.

Junge Leute find. Logis mit Beköstigung Malergasse 1.

Anst. jg. Leute findet g. Logis im separ. Zimmer Tischlergasse 6, 1.

J. Leute f. anst. Logis b. **Tausch,** Schuhm., Vorst. Grab. 65, Hof, l., p.

1 jung. Mann, Schuhmacher, find. g. Logis Johannisgasse 48, 1 Tr.

Anst. jg. Mann od. Mädchen find. saub. Logis Jungferngasse 28, 1, l.

Ruhig. jung. Mann find. v. sofort anständ. Logis Holzgasse 9, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Dienergasse 40, 1.

Junge Leute find. g. Logis m. u. o. Bek. Kaserneng. 1, üb. d. Schmiede.

Junger Mann findet gutes Logis Schneidemühle 1a, 2, rechts, Hof.

Junger Mann findet anst. Logis im Cab. Baumgartschegasse 36, 3v.

J. Mann f. Logis Töpferg. 16, 1.

Ein ordtl. Mädch. f. b. e. Wittwe g. Log. Weißmönchenkircheng. 4, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Thornscher Weg 1, Th. 17.

Logis zu hab. Altst. Grab. 91, 1.

J. Mann findet gutes Logis mit Beköst. Hint. Lazareth 18, 3. Thüre

Junge Leute finden Logis im eig. Zimmer Kl. Rammbau 4c, 2 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis od. e. anst. Mitbewohnerin melde sich Langgarten 61, 1 Treppe, Hof.

Junger anst. Mann erhält anst. Logis Tagnetergasse 7, 3 Trepp.

Junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 31, letzte Thüre.

Junge Leute finden Logis Baumgartschegasse 42—43, 2 Tr.

2 junge Leute finden Logis mit Beköst. Fraueng. 25, im Keller.

Jg. Leut. find. Log. v. gl. od. 1. Mai m. a. oh. Beköstig. Breitgasse 94, 4.

Schuhmachergesellen find. gutes Logis Mauergang 1, 3, links.

Ord. jg. Mann findet zum 1. Mai Logis Büttelgasse 4/5, 3 Treppen.

1 anst. Mädch. f. frdl. Logis bei e. Wittwe Elisabeth-Kirchengasse 3.

Anst. junger Mann findet g. Logis Brodbänkeng. 34, Hinterh. 2 Tr.

1—2 junge Leute finden anst. Logis Pfefferstadt 44, 2 Tr. vorne.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Bäckergasse 5, Eing. Kl. Gasse.

Jg. anst. Leute find. Logis z. 1. Mai in e. Pt.-St. m. sep Eg. Ritterg. 5, p.

Häkergasse 14, 2 Tr., find. 2 junge Leute saub. Logis mit Beköstig.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Hosennähergasse 2, 2 Tr.

1 anständ. Mann findet Logis mit Beköst. i. Cab. Baumgartscheg. 29, 1 Tr., Hof, Eing. Barth.-Kircheng.

Junge Leute finden anständiges Logis Näthlerg. 6, 1, vorne. (3962

Junge Leute finden gutes Logis Vorst. Graben 65, Hof, 3, **Koepke.**

2 junge Leute finden Logis mit Beköstigung Hinter Adlers Brauhs. 2 A, 3 Tr., vorne. (3959

2 junge Leute finden sauberes Logis Jungferngasse 17, 1 Tr.

Ein anst. jung. Mann find. Logis mit Beköstigung Hintergasse 34.

Helles Logis für 2 jg. Leute vom 1. Mai zu vrm. Junkergasse 8, 1.

Ruhige Mitbewohner zu erfrag. Drehergasse 17, 2 Tr., vorne.

1 ordtl. Mädch. k. sich als Mitbew. meld. Gr. Nonnengasse 12, 1 Tr.

1 alte anständ. Frau kann sich als Mitbew. meld. Hl. Geistg. 44, pt.

J. Dame f. b. alleinst. Dame a. Mitbewohn. frdl. Aufn. Holzgasse 4a, 1

1 anst. Mädchen kann sich als Mitbewohn. meld. Gr. Nonneng. 6, 1.

Frau kann sich a. Mitbewohnerin melden Bartholomäi-Kirchhof 5.

Eine Mitbewohn. kann sich meld. Pefferstadt 44 parterre, im Gang.

Pension

Pension in gebildeter Familie mit eigenem Zimmer findet eine feine Dame. Näheres 1. Damm Nr. 22/23, 3 Treppen. (3755

In einer anst. jüdischen Familie ist eine gute Pension bei bill. Pr. zu haben Fischmarkt Nr. 15, 1 Tr.

Eine Dame findet gute Pension zum 15. Mai. Offerten unter B 874 an die Expedition ds. Bl.

Div. Vermiethungen

Die 3 Oberräume des Graudenz-Speichers Hopfengasse 40 sind per 1. October cr. zu vermiethen. Miethe 500 M. p. a. Näheres Hopfengasse 28. (3414

Laden
Gr. Wollwebergasse 2
(Mäntelgeschäft **Fleischer**), vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (522

Zoppot.
Mein in der Seestraße 2 gelegener großer **Laden** nebst Wohnung, Keller, Stall und Garten, in dem seit 10 Jahren ein Colonial-, Material- und Delicateßwaaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden, ist vom 1. Dec. od. 1. Jan. zu vm. 3361) **W. Wagner.**

Grosser Speicher-Unterraum
luftig, trocken, sof. zu vrm. Lage: Hopfeng., am Wasser u. Eisenbgl. Off. u. B 706 an die Exp. (3694

Ein Laden
ist per 1. Oct. zu vermieth.
Neufahrwasser,
Olivaerstraße 65. (3927

Kleine Pferde-Stände
sind zu vermiethen Reitbahn 66.

Laden,
zu jedem Geschäft geeign., nebst Wohn., Ställe, Hof, evtl. sof. zu vrm. Näh. Fleischerg. 36, 1, r. (3926

Ein Fleischerladen nebst Wohnung ist von sofort zu vermiethen und zum 1. Mai zu bezieh., zu erfrag. Heiligenbrunn 2.

Niederstadt.
Mein seit vielen Jahren betriebenes **Fleisch- und Wurst-Geschäft** ist vom 1. October cr. anderweitig zu vermiethen. — Näheres Gr. Schwalbengasse 17, 2 Treppen, bei **Kobieter.**

Neufahrw., Bergstr. 25, Werkst. v. gleich zu verm. Näh. b. Vicewirth.

Offene Stellen.

Männlich.

Stellenlose
aller Branchen erhalten täglich, auf Wunsch p. Expreß, Placier. Vakanz-Expressbureau Würzbg. (3806

Für
Westpreussen u. Pommern
sucht ältere **Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** (ohne Volksversicherung) zum baldigen Eintritt **geschäftsgewandten Beamten** zur Bearbeitung der Organisation und Acquisition. Domicil Danzig. Geboten wird: **Festes Gehalt, Reisespesen** und auf Wunsch Provision.
Den Bewerbern wird strengste **Discretion zugesichert.** Offert. mit Lebenslauf und Zeugnissen sind zu richten unter **M. C. 734** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.** (3117

F. Berl. u. Prv. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11. (3639

Färbergeselle
gesucht (3870
Herm. Holzlehner,
Johannisburg Ostpr.

Zwei tüchtige Sattlergesellen
für Polsterarbeit sucht dauernd **G. Müller,** (3868
Neuenburg Westpreußen.

Ein nüchterner Arbeiter fürs Biergeschäft kann sich melden Brunshöferweg 36. (3815

Tüchtiger Hausdiener mit guten Zeugnissen sofort gesucht **Hotel Monopol.** (3821

Hotelhsd., Hausd. u. Kutsch. sof. u. 1. M. b. hchst. Lohn g. 1. Damm 11. (*

Tüchtige und solide
Acquisitions-Beamte
für die
Lebens- und Volks-Versicherung
von einer ersten Versicherungs-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unt. **S. N. 1275** befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin SW.** (3912

Einige tüchtige
Kupferschmiede
finden dauernde Beschäftigung bei
Paul Neubäcker,
Kupferschmiede und Apparatebauanstalt.

Ein Tischlergeselle melde sich Stadtgebiet 7. (3878

Ein Buffetier
mit Caution von 800—1000 M. sofort gesucht. Offerten unter **B 948** an die Exp. ds. Bl. (3944

Ein Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung Langgarten 92, 2 Tr. (3740

Kahnschiffer
zur Verfrachtung von 2 bis 3 Kahnladungen kief. Klobenholz ab Adlersbude (Schillingssee) nach Danzig gesucht. Angebote zu richten an (3949
H. Seifert,
Dampfsägewerk, Dt. Eylau.

Schuhmachergeselle auf bestellte Arbeit gesucht Baumgartschegasse 34, **Mollenhauer.**

1 tüchtig. Schneidergeselle find. d. Besch. Breitgasse 32, 2. **G. Welde.**

Saub. Rockschneid. sof. ges. Off. unt. **B 962** an die Exp. dies. Bl.

Schuhmachergesellen auf bestellte Arbeit im Hause können sich melden **Tobiasgasse 20, pt.**

Aelterer Rasirgehilfe
per 7. Mai findet dauernde Stellung
E. Nogatzke, Zoppot. (3948

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Hundeg. 117, 2.

Für mein Eisenwaarengeschäft suche ich einen tüchtigen mit der Branche vertrauten **Commis** zur Expedition.
J. Broh, Hopfengasse 108. (3964

Größtes Gesinde-Bureau W. Mack Nchfl., Ecke Heil. Geist- und Goldschmiedegasse sucht Kutscher, Hausdiener für bessere Stellen, Laufburschen, Knechte fürs Land.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Vorst. Graben 30, 4 Tr.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Drehergasse 4, **J. Wedel.**

Suche per sof. e. Rasirgehilfen **Paul Oestert,** Altst. Graben 50.

Für eine hiesige größere Fabrik wird ein tüchtiger gewandter
Inspector gesucht.
Meldungen mit Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit, Gehalts-Ansprüche 2c. unter **B 933** an die Expedition dieses Blattes. (3931

Ein tücht. Arbeiter
findet Beschäftigung in der Mehlhandlung (3946
Langgarten 6/7.

Ein Collectant kann sich melden Frauengasse 37, part.

Huffschmied,
der eine Lehrschmiede besucht hat, wird gesucht. Persönliche Vorstellung in der **Danziger Actien-Bierbrauerei, Klein Hammer.** (3932

Klempnergesellen stellt ein
L. Döppner, Langfuhr. (3940

S. e. Lagerist.-St. i. Cig. en gros. Näh. Gr. Berggasse 1, p., v. 2—5.

Ein Hausdiener
gesucht. **A. Fast,** Langgasse 4.

Tüchtige Schuhmachergesellen können sich melden Ohra 170, bei **H. Kremski,** Schuhmachermstr.

1 Tischlerges., gut. Polirer, k. sich meld. Langgarten 69, Hof, Th. 6.

Tücht. Rockschneider sucht
Franz Berendt, Kohlenmarkt 10.

1 tüchtig. Rockarbeiter wird verlangt Beutlergasse 5, 3 Tr. (3935

T. Klempnerges. auf Bau-Arbeit kann sich meld. Gr. Berggasse 18.

Drechsler und Tischler
stellen sofort ein **Lietz & Co.,** Holz-Industrie, Zoppot. (3867

Guter Nebenverdienst!
Für unsere vorzüglich eingeführte Abtheilung (3603
Arbeiter-Versicherung
Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung u. Kinder-Versicherung)
beabsichtigen wir noch einige Zahlstellen am Platze und in der Umgegend zu errichten. Bewerber wollen sich zunächst schriftlich, unter Darlegung ihrer Verhältnisse bei uns melden. Reflectirt wird hauptsächlich auf durchaus ehrenhafte und geachtete Herren (Bureaubeamte, Cassirer, Pensionaire, Handwerksmeister u. s. w.) Bei entsprechender Leistung werden feste Zuschüsse gewährt.
Das Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft
in Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Rockschneider,
Paletotschneider,
Jaquetschneider
melden sich (3955
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt Nr. 14/16,
Ecke Passage.

Suche per bald für die Kurzwaaren-Abtheilung
mehrere Verkäuferinnen,
welche mit der besseren Kundschaft in jeder Beziehung umzugehen verstehen. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Paul Rudolphy.

Ein Malergehilfe
erhält von sogleich dauernde Beschäftigung. (3933
Ernst Schroeder,
Malermeister,
Lauenburg i. Pomm.

Ein alter Mann zum Hüten und Burschen gesucht Petersilieng. 7.

Laufbursche kann sich melden Junkergasse 2, im Geschäft.

Ein Sohn nur anständiger Eltern als **Laufbursche** kann sich melden Kaninchenberg 2. **Julius Goll**, Maler.

Suche einen tücht. Laufburschen, der schon im Bierverlag gewesen ist **R. Donath**, Heil. Geistgasse 78.

Ein Laufbursche
mit guten Zeugnissen kann sich melden 1. Damm 19, 1 Treppe.

Arbeitsbursche gesucht
Milchkannengasse 13, part.

Lehrling
für's Kohlen-Geschäft gegen monatl. Remuneration gesucht. Off. u. **B 707** an die Exp. (3705

Lehrling
mit guter Schulbildung u. Handschrift f. Comtoir gesucht. Selbstgeschrieb. Off. unt. **B 806.** (3816

Ein Lehrling
für die Versicherungsbranche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorst. Graben 44b, 1 T.

Klempnerlehrling gesucht
W. Baumgardt, Klempnermeister, Neufahrw., Schulstraße 5. (3942

Ein Sohn ordtl. Elt., d. Lust hat die Fleischerei zu erlernen kann sich melden Petersiliengasse 18.

F. m. Colonialw.-Geschäft suche e. kath. **Lehrling**, Sohn achtb. Elt. v. außerh. Off. u. **B 939.** (3934

Weiblich.

Gesucht zum 15. Mai oder später eine ältere zuverlässige
Wirthin oder Stütze,
welche gut kocht, Federviehzucht versteht, einen Landhaushalt selbstständig besorgen kann. Gehalt 300 M. Meldungen mit Zeugnissen an Frau Baumeister **Behr, Flatow Westpr.** (3650

Ein ordentl. Dienstmädchen findet sogleich Stellung Poggenpfuhl Nr. 29, parterre. (3736

Ein ordentl. Mädchen
für den Nachmittag zu einem zweijährigen Kinde gesucht. **Stiftsgasse 8, 2, rechts.** (3834

1 saub. Wittwe m. g. Zgn. w. als Aufwärterin für Vorm. verlangt Heil. Geistg. 31, 1. Meld. Nachm.

1 ordentl. saubere Aufwärterin melde sich Holzgasse Nr. 27, part.

Ein jg. Mädchen von 12-14 J. für den Nachm. zum Spazierentr. e. kl. Kindes u. kl. Leist. in der Wirthsch. gesucht Olivaerthor Nr. 8, 2 Tr.

1 ord. Aufwärterin f. d. Vorm. ges. Langfuhr, Brunshöferw. 18, 1 T. l.

Ein anständiges Mädchen
zum sofortigen Antritt für Nachm. gesucht. Kl. Berggasse 6, pt. l.

Anständiges
Laufmädchen
kann sich melden
Corset-Fabrik, Langgasse 45.

1 ord. Aufwartefrau od. Mädchen kann sich für den Nachmittag melden Langgarter Wall Nr. 11.

1 tücht. Masch.-Nähterin u. Handnähterin ges. Adebargasse 8, part.

Eine geübte Plätterin gesucht Kielgraben 3 a.

Anst. jung. Mädchen b. Kinde für Nachm. gesucht. Petri-Kirchhof 9.

Gesindebureau Langfuhr
Hausmädchen mit gut. Zeugnissen bei hohem Lohn zum 1. Mai gesucht **Amalie Brock**, Ulmenweg 44 b.

Ein junges Mädchen
von außerhalb findet Stellung bei einer Familie ohne Kinder zum 1. Mai. Meldungen Frauengasse Nr. 26.

E. anst. ordtl. Dienstmädchen bei g. Lohn sof. verl. Olivaerthor 16, 1.

Zur Erlernung d. feinen Damenschneiderei können sich junge Mädchen meld. Frauengasse 18, 3.

Stützen fürs Land und junges Mädchen für eine Dame gesucht **A. Schwarz**, Petersiliengasse 7.

Suche
Land- u. Hotelwirthinn. Stützen d. Hausfrauen, Köchinnen, Stuben-, Haus-, Kind.-, Wasch- u. Scheuermädchen für Danzig u. Badeorte, auch Mädchen aller Art für Berlin bei hohem Lohn u. freier Reise. **E. Zebrowski, Ziegengasse 1.**

1 ordtl. zuverl. Mädchen mit gut. Zeugn. in festen Dienst od. f. den ganzen Tag ges. Jopengasse 27, 1.

Junge Mädchen, w. d. Brl. Glanz-Plätterei erl. w., ges. Weideng. 1b.

Ein junges Mädchen v. 16 Jahr. findet guten Dienst Fleischerg. 24.

1 Aufwärterin für d. ganzen Tag gesucht **Spendhausnengasse Nr. 5.**

Suche Köchin, die Hausarbeit übern., bei 18 M. Lohn und 2 M. Wochg., tücht. Mädchen für Alles **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7, 1.

1 saubere fleißige **Aufwärterin** wird für den Vormittag verlangt **Krebsmarkt Nr. 3, 1 Tr.**

Eine geübte Schneiderin findet im Hause viel Beschäftigung Petersiliengasse 15, 1.

Ein Lehrfräulein
für die feine Hotelküche kann sich per 15. Mai meld. Oliva, Hotel Carlshof, **Marschalk.**

Jg. Frau für leicht. Aufwartest. in d. Sandgr. für d. Morgenst. ges. Off. unt. **B 953** an die Exp. d. Bl.

Ein jung. Mädch. z. Erlern. des Kurz-, Weiß-, Wollwaarengesch. meld. sich. Off. unt. **B 964** dies. Bl.

1 bescheid. Mädch. v. 14 Jahr. meld. s. f. d. Mrgst. z. Aufw. 1. Damm 15, 3.

2 gew. Ladenmädch. werd. für ein Schankgeschäft gesucht. Off. mit Zeugnißabsch. u. **B 958** an die Exp.

Eine zuverlässige, nicht zu **junge Dame**, mit sämmtlich. Comtoirarbeiten vertraut, wird für ein hiesiges Comtoir gesucht. Offerten unter **B 955** an die Exp. d. Bl. erbeten.

1 anständ. junges Mädchen wird als Lehrling ges. Langenmarkt 30.

1 Oberhemden-Plätterin kann sich sofort melden Breitgasse 86.

1 Frau für Gartenarbeit melde sich Radaunen g. 2, Mennonitenkirche, bei **H. Kröcker.**

Eine junge Dame fürs Comtoir gesucht. Off. m. Gehaltsansp. unt. **B 951** an die Exped. d. Blatt.

Geübte Mäntelarbeiterin melde sich Näthlergasse 5, 2 Tr.

Ein Mädchen kann sich melden in **J. Haarbrücker's** Buchdruckerei, Frauengasse Nr. 37.

15 j. Mädchen m. Buch f. den ganz. Tag gesucht Grabengasse 1, 2.

1 jg. Mädchen z. Mangeldrehen kann sich mld. Langgarten 73, H.

1 tücht. Aufwärt. für den ganzen Tag kann sich mld. Halbeng. 4, 2.

Suche für mein kl. Kurz- u. Wollwaaren. Gesch. e. jg. Mädchen als Lehrling. Off. u. **B 954** an d. Exp.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. 1. Damm 11.

Eine Aufwärterin v. 14-16 Jahr. für den Vorm. ges. Stiftsg. 7, 2 l.

Einlegerin
findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
A. Schroth.

Junge Mädchen, die das Wäsche Nähen gründlich erlernen wollen können sich melden 2. Damm 12, 3.

1 saub. Aufwrt. kann sich für die Vorm.-Std. mld. Langgart. 32, 3.

Tücht. Aufwärt., 16-17 J., melde sich f. Vorm. Thornscherweg 6a

1 ordtl. Aufwärterin (Mädchen) kann sich meld. Stadtgebiet 37, 1.

Eine ord. Aufwärterin für den Vorm. ges. Langgrt. Hinterg. 4, 3.

Tcht. Verkäuferinnen
werden per sofort bei hohem Gehalt gesucht. Branchekenntniß nicht erforderlich.
L. Murzynski,
Gr. Wollwebergasse 5.

Gesucht ein sauberes Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren für den Nachmittag. Frau Ingenieur **Springer**, Langfuhr, Johannisthal 3, 2.

Ein ord. saub. Mädchen für den Nachm. ges. Hint. Lazareth 18b, 3.

Eine Aufwärterin m. Zeugnissen kann sich für den Vormitt. meld. Breitgasse 127, Eg. Mauergang.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden Schüsseldamm 22, im Restaur.

1 saub. Aufwärterin sucht St. f. d. g. T. z. 1. Mai. Johannisg. 38, 1, H.

Ord. Mädchen k. sich als Aufwärt. melden Langf. Johannisth. 2, 1.

1 kräftig. Mädchen f. d. Nachm. z. Rolldreh. ges. Baumgartscheg. 30.

Ein junges Mädchen kann sich melden Tobiasgasse 1/2, 4 Tr.

1 junges Mädchen für leichte Weißzeug-Handarbeit kann sich melden Büttelgasse 10-11, 1 Tr.

Ein anständ. Dienstmädchen kann sich meld. Hausthor 4a, part.

Eine Aufwärterin kann sich melden Holzgasse 28, parterre.

Stellengesuche

Männlich.

13 j. anst. Knabe b. w. d. schulfr. Z. u. Beschäft. Off. u. **B 876** a. d. Exp.

Ein Schneider
wünscht für ein sauberes Maaßgeschäft zu arbeiten. Näheres Heil. Geistgasse 61, parterre, hint.

Gelernter Materialist, der seine Militärzeit beendet hat, sucht Stellung in Danzig oder Umgegend. Offerten unt. **B 908** an die Expedition dieses Blattes.

1 kräftiger Laufbursche bittet um Stelle Tobiasgasse 32, 2 Trepp.

Ein junger Mann bittet um eine Stelle als Schreiberlehrling. Off. unter **B 934** an die Exped. d. Bl.

1 jg. v. nücht. Mann, d. e. 100 M. Caut. stellen kann, w. dauernde Beschäftigung sogleich od. 1. Mai. Off. unt. **B 925** an die Exp. (3939

Ein älterer tüchtiger **Conditor-Gehilfe** sucht vom 1. Mai oder später Stellung. Off. unt. **B 912** an d. Exp. d. Bl.

1 erf. nücht. Mann, Anf. d. 40 J., Handw., bei d. Marine gew., b um e. St. a. Port., Bote o. Wächt. Gute Zgn. st. z. ges. Verf. Off. **B 773.** (3799

Für einen Sohn ord. Eltern, der die **Schlosserei** erlernen will, wird eine **Lehrstelle mit Pension und Logis gesucht.** Off. unt. **B 842** an die Exp. (3841

Filiale
Colonialwaarenbranche
wird von einem tüchtigen Kaufmann, verheirathet, Mitte 30er, zu übernehmen gesucht. Offert. unter **03893** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (3893

Suche für meinen Sohn **Lehrlingsstelle** in einem hiesigen Engros-Geschäft. Offert. unter **B 878** in der Exped. dies. Blattes.

Ordentlicher erfahrener Anstreicher, der auch gut tapeziren kann, sucht Beschäftigung. Gefl. Offerten u. **B 890** an d. Exp. d. Bl.

Junger Mann,
mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst sucht von sofort Stellung als
Lehrling
in einem größ. Comtoir oder Bankgeschäfte. Offerten unter **B 898** an die Exped. d. Blatt. erb.

1 junger verheiratheter Mann mit gut. Zeug. u 1000 M. Caution sucht Stell. als Bote od. sonst dergl. Off. u. **B 963** an die Exped. d. Bl.

Tcht. Hausdiener, Kutsch., Knechte empfiehlt d. Bureau 1. Damm 11.

Ein älterer pensionirter
Beamter
wünscht eine Stelle als Aufseher, Verwalter ꝛc. bei geringer Verg. Offerten u. 03971 an d. Exp. (3971

1 selbst. Dachdecker b. u. Beschäft. Offerten u. **B 957** an die Exped.

1 ordentl. Laufbursche bittet um Stell. Paradiesgasse 3, H., Th. 6.

Ein junger solider Bauhandwerker m. schöner Handsch., d. gut rechnen und lesen kann, sucht Stellung in einem größ. Holzgeschäft als Platzmeister oder in einem größeren Baugeschäft als Materialverwater, oder Bauaufseher. Offert. unt. **B 848** an die Exped. dieses Blattes. (3845

Weiblich.

1 saubere Frau
bittet um Wäsche, selbige wird gebleicht u. im Freien getrocknet. Offerten unter **B 803** an die Expedit. dieses Blattes. (3818

Ein im Haush. erf. anst. Mädch., gegenw. noch in Stell., w. wegen Aufl. d. Wirthsch. b. e. Hrn. anderw. Stell. Off. unt. **B 949** an die Exp.

1 ordtl. Frau empf. sich z. Waschen u. Reinm. Kl. Hosennäherg. 3, pt.

1 ord. Frau bitt. um eine St. z. Wasch. u. Reinmach. Husareng. 8, 1.

1 Fr. bitt. um e. Aufwst. o. St. z. W. Fleischerg. 31, Baumannsh. l., T. 8

1 jg. Mädch. bittet m. Nähen besch. zu werden Schloßgasse 4, 1 Tr. v.

Anst. jg. Mädch. b. u e. Aufwartest. für d. Nachmst. Hirschg. 12, pt., r.

Ein älteres Fräulein sucht einem Herrn oder Dame die Wirthschaft zu führen. Offerten unter **B 888** an die Exp. d. Bl.

Ein jung. Mädchen, welches die Schneiderei erl. hat, möchte bei einer Schneid. arb. Off. u **B 903.**

1 ord. Mädchen bitt. um e. Aufw.-Stelle f. d. g. Tag Wallgasse 24, pt.

Ord. Frau sucht Aufwartestelle Langgart. 44, H. 2. Th, rechts, 1 Tr.

Anst. Frau sucht z. 1. Mai Stelle f. d. Mrgst. Goldschmiedeg. 29, Hh., 1.

1 ord. Mädch. bitt. u. e. Aufwartst. für den Vorm. Dreherg 22, Hof.

Empfehle Land- u. Hotelwirth., tücht. Stütz., Stb.-, Haus- u. Kind.-Mädch. **E. Zebrowski**, Ziegeng. 1

Eine anständ. Strickerin wünscht Beschäftig. Nonnenhof 12, Th. 2.

Frau sucht f. d. Morgenstd. Besch. N. Häkergasse 28, 1 Tr., rechts, hint.

Eine saubere Plätterin sucht Beschäftig. Langgarten 11, Hof.

Ein ordtl. Mädchen bitt. um eine Vormst. Zu erfr. Malerg. 5, prt.

Eine Waschfr. b. u. Stllg. z. Wasch. Kaserneng. 1, über der Schmied.

1 Aufw. sucht St. Kl. Bäckerg. 8, 1. Das. ist e. Kinder-Bettgest. zu vk.

J. Mädchen bitt. u. e. leichte Stelle f. d. Nachm. Schüsseldamm 36, 2.

Landamme empfiehlt **B. Rieser, Breitgasse 27.**

1 anst. Mädch. m. g. Zgn. b. u. e. Vormittagst. Kl. Nonneng. 4/5, 1, 3. Th.

1 ordtl. Mädchen b. um e. Stelle f. den Nachm. Kl. Hosennäherg. 9, 2.

1 ordtl. Frau b. um e. Stelle zum Reinmachen Ochsengasse 3, 1 Tr.

Junge Frau bittet um Stellen z. Reinmachen Kl. Wollweberg. 5.

Eine Frau bittet um eine Stelle zum Waschen und Reinmachen Schüsseldamm 12, Hof, 3 Trepp.

E. ord. Frau b. u. e. St. z. Wasch. u. Reinm. Kumstgasse 22, Hof, Th. 2.

Ein ordtl. Mädchen bitt. um eine Aufwartest. Pferdetränk 10, Hf.

1 jg. anst. Frau b. u. St. z. Waschen u. Reinmach. Drehergasse 17, 1, v.

Kräft. u. ehrl. Mädch. s. Stell. zum Wasch. u. Reinm. Böttcherg. 19 p. h.

Jung Mädchen v. Lande s. Stelle als Stütze od. Stellung bei einer Dame. Schüsseldamm 11, 2 Tr.

Ein nett. j. Mäd., h. fremd., s. Stelle als Lehrling im Bäcker- oder Wurstgesch. Schüsseldamm 11, 2.

1 geübte Oberhemdenplätterin w. in Langf. einige Tg. in d. W. Besch. Off. unter **B 907** an die Exp. d. Bl.

1 ordtl. Mädchen sucht v. 1. Mai e. Aufwartestelle für den Nachm. Hint. Lazareth 18, 3, l. **Jankowski.**

Buffetfräuleins,
gleichzeitig zur Bedienung der Gäste, werden für die Provinzen Ost- und Westpreußen sowie Pommern täglich empfohl. durch **Plath**, Agentin, Kl. Krämerg. 4.

Junge Dame mit gut. Handschrift w. schr. Arb. zu übern. Lastadie 20, 1.

Eine Aufwärterin bittet um eine Stelle f. d. Morgenst. Schloßg. 6, 1.

Ord. Frau empf. s. z. Waschen u. Reinm. Jungferngasse 25, 3 Tr.

1 jg. Mädchen m. g. Zeugn. bitt. u. e. Nachm.-St. Abegggasse 17 a, 2.

1 alleinst. Mädchen bitt. um Stück- u. Monatswäsche z. Wasch. u. Pl. Off. unt. **B 902** an die Exp. d. Bl.

Empfehle tüchtige **Hausmädchen u. Aufwärterinnen.** **M. Cieske**, Langfuhr Nr. 34 a.

Empfehle Ladenmädchen für Material-, Bäckerei u. Wurstgeschäfte, Büffetmädchen, Stütz., Kinderfräulein, nette Kindermädchen, tüchtige Dienstmädchen für Danzig und außerhalb.
W. Mack Nchfl.,
Ecke Heilige Geist- u. Goldschmiedegasse.

Anständiges junges Mädchen,
im Forsthause erzogen, wünscht bei alten Damen oder jungem Ehepaar Stellung als Stütze. Selbe ist im Häuslichen geübt und übernimmt gern alle Hausarbeit. Offerten unter **B 935** an die Expedition d. Bl. erbeten.

J. Frau m. g. Z. b. um Beschäft. f. d. Morgenstund. Off. u. **B 922.**

Unterricht

Unterricht im elektrischen Lichtbetrieb
wird **ertheilt.** Offerten unter **B 689** an d. Exped. d. Bl. (3757

Unterricht
in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (5388
Agnes Bonk, Fraueng. 52, 1.
Annahme von Stickereien.

Mathematik.
Theilnehmer am Cursus für **Algebra, Planimetrie, Trigonometrie** gesucht. Neuer Cursus, civile Preise. Offerten unter **B 787** an die Exped. d. Bl. erb.

Geprüfte erfahrene Lehrerin ertheilt gewissenhaften Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern, auch Latein. Beste Referenzen. Näheres 1. Damm Nr. 22/23, 3 Treppen. (3754

Ober-Primaner giebt Nachhilfestd. Off. u. **B 756** an d. Exp. d. Bl. (3747

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter **Garantie in circa 4 Wochen.** Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Heilige Geistgasse Nr. 45.

Gesang-Unterricht
wünscht eine junge Dame zu nehmen. Off. mit Preis u. **B 883.**

1 geb. j. Mädch. w. Anfäng. gründlichen Clav.-Unterr. zu ertheilen (8 Std. 3 M.) Off. unter **B 884.**

Ein Herr wünscht Nachm. od. Abd. Unterricht in d. engl. u. franz. Spr. Off. unter **B 940** an die Exp. d. Bl.

Primaner ertheilt Nachhilfestunden. Offerten unter **B 938.**

Grndl. Nachhilfestunden werden ertheilt. Offerten unter **B 910.**

Schön- und Schnellschreiben
ertheile gründl. und leichtfaßlich. Es erlernt Jeder in kürzester Zeit eine schöne und geläufige Schrift. **B. Groth, Breitgasse 65, 3 Tr.**

Gdl. Clav.-Unterr. erth. bill. Frau **Minna Reinhold**, Ast. Grb. 12-13, 3

Capitalien.

Zoppot! (3528
Auf ein neuerbautes hochherrschaftliches Haus werden z. 2. St. 9—10 000 M. gesucht. Anfragen erb. unt. **B 608** an die Exp. d. Bl.

25000 M. $4\frac{1}{2}$% 1. Juli z. h. Holzg. 5.

Sehr sich. Hypothek über 5000 M. zu 5% zu cediren. Näh. Fleischergasse 36, 1 Tr., lks. Vorm. (3814

Suche **27 000 M.**, ländlich, 1. Stelle, in erster Werthhälfte. Offerten vom Selbstdarleiher unter **B 816** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (3822

30—33 000 Mark
werden zur ersten Stelle auf ein ländl. Grundstück gesucht. Kaufpreis 65000 M. Off. u. **B 824.** (3852

Geschäftsm. s. 600 M. auf W. 30 M. Verg., h. Z. Off. unt. **B 946** erbet.

Sichere Capitalanlage.
12 000 Mk., hinter Bankgeld, zu 5% gesucht. Gef. Off. u. **B 896** an die Exp. d. Bl. (3900

45—50 000 Mark
zur ersten Stelle auf ein hochherrschaftliches Wohnhaus gesucht. Off. unt. **B 885** an die Exp.

Suche 300 M. zu 6%, Verg. 25 M. mon. Abzahl. 20 M., dopp. Sicherh. Off. unt. **B 942** an die Exp. d. Bl.

Mark 2000.
Zweitausend Mark werden auf Hypothek gesucht. Offerten unter **B 915** an die Exp. dies. Bl.

100 M. geg. Sicherh. u. hoh. Zins. au 4 Woch. ges. Off. unt. **B 961** dies. B

Verloren u. Gefunden

Ein Pincenez (Doublé) am Mittwoch von Langenm. b. Jopeng. vrl. Gegen Bel. abzg. Langenm. 23, 3.

1 kl. gelb. Hund m. schw. Schnauze, a. d. Namen „Pirri" hörend, hat s. verlauf. Abzug. Breitg. 66, part.

Portemonnaie m. Inh. d. 26 Apr. auf d. Fischm. verl. Geg. Belohn. abzugeben Kl. Rammbau 1 ptr.

Ein Packet, enth. eine Blouse, ist irgendwo liegen gebl., abzugeben gegen Bel. Gr. Wollweberg. 16, 1.

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt u. Beamten-Fahrkarte Langfuhr-Danzig. Finder wird gebet., selb. Hauptbahnhof beim Portier geg. Belohn. abzug.

Braun., niedrig gestellter Dachshund entlaufen. Wiederbringer erhält Belohn. Langenmarkt 1, 1.*

Vermischte Anzeigen

Cordol - Dr. Rosenberg.
(53,2 %) Brom—Salicyl-Carbol-Aether (46,8 %).
D.-R.-P. Nr. 94 284.

Rheumatismus
jeder Art in kurzer Zeit beseitigendes, unschädl. Pulver, hergestellt in **Dr. med. Rosenberg's** Chemischen Laboratorium, **Berlin N.**, Anklamerstr. 48. (3832

Kaufmann,
katholisch, Anf. 30er Jahre, vermögend, wünscht mit gebildeter Dame oder kinderloser Wittwe, Mitte 20er Jahre, Briefverkehr behufs Verheirathung Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung Offerten unter **B 892** an die Expedition dieses Blattes.

Ein kath. Mädchen, 30 Jahre alt, 400 M. baar, wünscht sich mit e. kath. Handwerk. zu verh. Ernstgemeinte Off. u. **B 950** an die Exp.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, bisher Altstädtisch. Graben Nr. 90, 1 Treppe, jetzt **Johannisgasse 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

Steuer-Reclamationen!
Steuer-Reclamationen!
fertigt sachgemäß das
Rechtsbureau von J. Schmidt,
pens. Gerichtsbeamter, Bureau-Vorsteher,
Schmiedegasse 14, 1 Treppe,
(Musikbörse).
Verträge, Testamente u. alle Anträge bei Gericht und Verwaltung zuverläss. u. sachgemäß.

Massage,
Ab- und Einreibungen, sowie Chirurgie wird sachgemäß ausgeführt **Kasernengasse 5, 2, l.**

Maurer empfiehlt sich zu größ. u. klein. Reparat.-Arbeiten Pferdetränke 5. **Schröder.**

Mädchen, das Schwimmen kann, sende Off. u. **B 930** an d. E. d. Bl.

Jede neue Fußbekleidung, a. für Fußleidende, wird sauber u. gutsitzend ausgeführt. Reparaturen gut und billig. **H. Galetzki**, Schuhmachermstr., Häkerg. 30, 2.

Bratösen werden angef. Langfuhr Heiligenbrunnerweg 2, 1. Th.

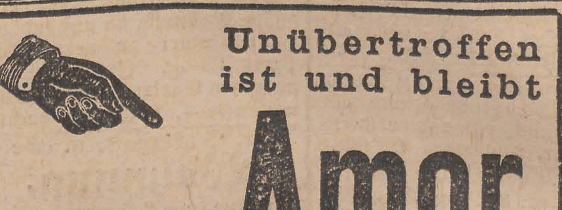
Fertige
Kostüm-Röcke
in schwarz und allen gangbaren Farben, allen vorkommenden Weiten und Längen!
Unsere fertigen Röcke geben in Zusammenstellung mit Blousen aus unserem überaus reichhaltigen Lager sehr kleidsame und äusserst praktische Kostüme. (3910
Einzelne Röcke und Beinkleider für Radlerinnen
aus nur bewährten Stoffen!
Ültzen'sche Wollenweberei
74 Langgasse 74
(im bisherigen Geschäftshause Giese & Katterfeldt).

Garten-Schläuche,
Gummi-Schläuche
empfiehlt
E. Hopf, Gummi-Specialgeschäft,
Danzig, Matzkauschegasse 10. (3953



Wir beehren uns, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß wir den
Alleinverkauf
unserer landwirthschaftlichen Maschinen:
Garben-Binder und Grasmäher,
sowie
combinirte Gras- u. Getreidemäher
in die Hände der Herren
Witt & Svendsen,
i. F.: W. Wernich-Milwaukee
Danzig und Königsberg i. Pr.,
für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und das östliche Pommern gelegt haben und bitten wir Anfragen und Ordres diesen Herren zur Erledigung zu überweisen. (3943
Milwaukee Harvester Company,
Milwaukee Wis. U. S. A.

Am 27. April cr. verlege ich Comtoir und Verkauf der
Ponarther Brauerei-Niederlage
von Wollwebergasse 21 nach
Langenmarkt Nr. 20.
Hans Mencke.



Unübertroffen ist und bleibt
Amor
das beste Metall-Putz-Mittel,
in Dosen à 10 und 20 Pfg.
überall zu haben.
Man verlange nur „AMOR".
5743)
Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Sophas, Matratzen, sowie jede andere Polsterarbeit wird billigst und elegant ausgeführt. **E. Seeger, Langgarten 8.**

Für e. kleines Kind wird bei einfacher, ält., alleinsteh. Frau sehr saub. Pflege ges. Off. u. **B 901.**

Ein Kind in Pflege zu g. bei ord. jb. Leut., ab. nur solch. Bischofsg. 8.

Modistin,
chic arbeitend, empfiehlt sich **Langenmarkt 26, 3 Treppen.**

Modistin.
Einfache und elegante **Kleider** werden nach dem neuesten Schnitt sauber u. gutsitz. angef. **H. Wien**, Kasernengasse 1, 1 Tr. (3879

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Off. unt. **B 886** an die Exp. d. Bl.

Jede Schneid.- u. Nähmasch.-Arb. w. g. u. b. angef. Schw. Meer 25, pt.

Knopflöch. i. Wäsch. w. saub. u. bill. angef. Langgart. 70, 1. Hinterh. 2, l.

Jede Art Wäsche wird sauber gew. u. geplätt. Langgart. 11, H.

Jede Putzarb. w. mod. u. b. angef. Tobiasg. 15, 2, b. Frau Steppuhn.

Malerarbeit wird ausgeführt Häkergasse 12, parterre.

Malerarbeit wird auf Tagelohn angen. Mattenbud. 19, Hof, Th. 24

Wäsche zum Plätten wird täglich angen. Pfefferstadt 44, Hang.-Etg.

Damen-, Kinder- und Einsegnungskleider werden gut und schnell bei billigst. Preisnotirung angefert. Häkergasse 18, 2 Tr. lks.

Jede Putzarbeit
wird modern ausgeführt
Faulengasse 3, part.

Wo ist der Damen-Gesundh.-Radfahr.-Verein? Offerten unter **B 917** an die Expedition dieses Blattes erb.

Damen find. liebevolle Aufnahme bei Wittwe **Eckert, Bromberg**, Lindenstraße Nr. 1.

Damenkleider
werden elegant und sauber gearbeitet
Poggenpfuhl 14, 1 Tr.
Daselbst können sofort Lehrdamen eintreten.

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

XXV.

(Nachdruck verboten.)

Eine liebenswürdige Prophezeiung. — Deutschthum in Hongkong. — Deutscher Club. — Warnung. — Deutscher Schiffsverkehr in Ostasien. — Ein Berliner Findelhaus in Hongkong. — Chinesische Verlobung und Hochzeit.

Hongkong, 26. Januar.

„In sechs Wochen giebt es kein deutsches Kriegsschiff mehr in Ostasien!" Das war der Ausspruch, den ein englischer Schiffscapitän, dessen Alkohol-Thermometer allerdings ziemlich hoch stand, im Bangkok gethan. Vier Wochen sind seit dem in die See gegangen, und noch fühlen sich unsere braven Blaujacken ganz wohl hier im östlichen Asien, ja, gestern Abend sah ich die Mannschaften von der „Möve", die hier im Dock liegt, in einer von einem Levantiner gehaltenen Kneipe ganz vergnügt mit den Rothröcken vom Hochland-Regiment tanzen, in Ermangelung einer ihnen sicher willkommener gewesenen holden Weiblichkeit. Punkt halb zehn aber sagte einer von ihnen: „Kinder, nu' ist's Zeit, nach Haus zu gehen", und in bester Ordnung zogen die Flachs- und Blondköpfe, bei deren Anblick einem das Herz im Leibe lacht, ab. Weniger schlimmen Eindruck machten dagegen oft die englischen Matrosen in ihren weiten, fast schleppenden Hosen, den Strohhut verwegen auf dem Kopf, manchmal, des Brandys voll, hin- und herpendelnd, daß man sich ihnen sorgsam aus dem Wege geht, wogegen die Landtruppen viel besser auftreten.

Nahe an vierhundert Köpfe umfaßt die hiesige deutsche Colonie, in der wir die ersten Handelsfirmen vertreten finden; es giebt wohl kaum einen Zweig des kaufmännischen Betriebes, der nicht von Deutschen ausgeübt würde, und ein gut Theil der europäischen „offenen" Geschäfte befindet sich in deutschen Händen. Ihren Mittelpunkt hat auch hier die Colonie in dem über hundert Mitglieder zählenden deutschen Club, der sich ein umfangreiches, prächtiges Heim geschaffen, mit Fest-, Eß-, Lese-, Spiel-Sälen und mit einem Heer eifriger Diener. Ein gut Theil der Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten unseres Vaterlandes ist in diesem Club zu finden, der auch uns die gastliche Aufnahme bot.

Im Club und damit zugleich in der Colonie ist man bereits mit den Vorbereitungen zum festlichen Empfange des Prinzen Heinrich beschäftigt, der um den 12. Februar hier erwartet und voraussichtlich zwei oder drei Tage in Hongkong verbleiben wird. Man kann sich denken, mit welcher freudigen Ungeduld die Deutschen jenem Zeitpunkt entgegensehen und welchen Einfluß hier überhaupt die bekannten politischen Ereignisse ausüben. Weniger vorläufig in geschäftlichem Sinne, und hier mag eine Warnung einfließen, daß man sich in der Heimath kaufmännischerseits nicht übertriebenen Hoffnungen bezüglich der Besitzergreifung von Kiautschou hingiebt; in dem unserem neuen Hafen nahegelegenen Shanghai befinden sich große deutsche Handelshäuser, die, mit den Verhältnissen auf das genauste vertraut, wohl in erster Linie das Feld abschöpfen dürften, [illegible] noch kommt, daß sich ja erst allmählich die kaufmännischen Verhältnisse herausstellen werden. Mit der Zeit [illegible] wird der deutsche Handel nach Ostasien durch jene Besitzergreifung eine wesentliche Verstärkung erhalten, und manchen Industriezweig [illegible] Aufträge zu erfreuen haben, aber, wie gesagt, das hat noch gute Weile und vor Allem ist dringend von jeglichen Speculationsgelüsten abzurathen.

Mit freudiger Genugthuung kann man die Fortschritte des deutschen Handels hier verfolgen; sieht man doch von den Chinesen ab, so steht der deutsche Schiffsverkehr an zweiter Stelle (nach dem englischen), nicht weniger als 2600 Dampfer ließen im vorvergangenen Jahre die Flagge des Reiches in den ostasiatischen Gewässern wehen, was bedeutet, daß die Zahl der hier ein- und auslaufenden Schiffe größer ist, als die aller übrigen fremden Nationen (England ausgenommen) zusammen.

Aber noch in anderer Beziehung sucht Deutschland in China Einfluß zu gewinnen, wenn schon nicht nach der materiellen und politischen Seite hin: durch die Thätigkeit seiner Missionen. Es wird sich später Gelegenheit finden, darauf näher einzugehen, heute sei hier nur einer deutschen Stätte in Hongkong gedacht, die, still und wenig beachtet, im Laufe vieler Jahre schon unendlich segensreich gewirkt [illegible] deutschen Ansehen und Namen ganz wesentliche Dienste geleistet hat, es ist dies das Berliner Findelhaus.

Ein Berliner Findelhaus in Hongkong? Wie oft mag beim Lesen der Zeilen verwundert diese Frage aufgeworfen werden und wie manches Kopfschütteln mag es dabei geben. Aber dieses Findelhaus besteht nun einmal schon seit fast einem halben Jahrhundert; in wundervoller Lage erhebt es sich oberhalb der Stadt auf einem Vorsprunge des Pic, und gar freundlich schaut es hernieder auf die Chinesenstadt mit seinen weißen Gebäuden und seiner kleinen Capelle, die am letzten Sonntag [illegible] „Möve", welche andächtig der gehaltvollen Predigt folgten.

Die Entstehung dieses Findelhauses bietet viel Interessantes. War da einst, vor langer Zeit, ein Mecklenburger Jung, Namens Gützlaff, in dessem Kindskopfe es von allerhand phantastischen und ehrgeizigen Plänen spukte. Dieser sandte an König Friedrich Wilhelm III. ein Gedicht, in welchem er seinem glühenden Wunsche: ein Missionar und berühmter Mann zu werden, Ausdruck verlieh. Der merkwürdige Wunsch und die seltsame Zusammenstellung mochten die Aufmerksamkeit des Herrschers erregt haben, er ließ den kleinen Mecklenburger in einem Berliner Pastorhause erziehen, und als aus dem Knaben ein Jüngling geworden, da zog dieser im Missionsdienste nach Sumatra. Dort bekehrte er nicht nur die Heiden, sondern eroberte sich auch das Herz einer Amerikanerin, die neben [illegible] Gützlaff ging dann nach Singapore, erlernte die chinesische Sprache, fuhr auf einer Dschunke nach China und siedelte endlich ganz nach Hongkong über, wo er Secretär der britischen Gesellschaft wurde.

Neben diesem sehr verantwortlichen und einflußreichen Amte übte er auch seine Missionsthätigkeit aus; er wollte China durch die Chinesen bekehren, als Chinese verkleidet durchzog er das Land, gründete Katechetenschulen und erzielte auch ganz gute Erfolge. Bei einem Besuche in Deutschland, wo er die Barmer und Bieleler Missionsgesellschaften für seine Bestrebungen zu interessiren wußte, wurde er sehr gefeiert und in Berlin an den Hof Friedrich Wilhelm IV. gezogen; gelegentlich einer Abendunterhaltung in der königlichen Familie wußte er das Elend der ausgesetzten kleinen chinesischen Mädchen so beredt zu schildern, daß mehrere anwesende Damen den Plan faßten, diesem Elend, vor allem in Hongkong, zu steuern und zwar durch Bildung eines Vereins, der noch heute besteht. Nach seiner Rückkehr gründete Gützlaff in Hongkong das Berliner Findelhaus, er starb aber bald danach und fand seine letzte Ruhestätte auf dem schönen evangelischen Friedhofe, wo ihm die englische Regierung, die auch eine Straße nach ihm benannte, ein durchaus einfaches Denkmal errichten ließ mit der Aufschrift: „Dem Apostel Chinas".

An hundert chinesischen Mädchen, die theils auf der Straße ausgesetzt gefunden, theils auch von den Eltern selbst gebracht werden — den Chinesen liegt wegen ihrer Ahnenverehrung nur an männlicher Nachkommenschaft, wie überhaupt die Frauen eine untergeordnete Rolle spielen und den Mädchen nicht die geringste [illegible] wird — erzieht das Findelhaus durchschnittlich; die ganz jungen Kinder werden Ammen in Pflege gegeben und kommen mit dem zweiten Jahre in die Anstalt, wo sie bis zu ihrer Verheirathung, im achtzehnten bis zwanzigsten Jahre, bleiben. Unter Leitung von vier deutschen Schwestern, einem chinesischen Lehrer und einer chinesischen Lehrerin erhalten sie einen guten Unterricht, der in der chinesischen Sprache ertheilt wird, und die erzielten Resultate sind sehr zufriedenstellend; bei der letzten amtlichen Prüfung bestanden von 27 Mädchen 21 mit „sehr gut", die anderen mit „gut", [illegible] Schulen Hongkong's. Nach dem Schulabschlusse werden die Kinder confirmirt und bleiben in der Anstalt als „Hausmütterchen", jede [illegible] Verheirathung verlassen sie das Findelhaus, [illegible] Elternstelle vertreten. Nicht nur aus Hongkong, auch aus dem Innern des Landes stellen sich Hochzeitswerber ein, die selbst Christen, von den Missionaren empfohlen sind, Aerzte, Prediger, Schullehrer, Handwerker, Kaufleute 2c.

Der Leiter der Anstalt und seine Gattin spielen dann etwas „Schicksal", [illegible] das junge Mädchen aus, welches sich nach ihrer Ansicht am besten für den Ehecandidaten eignet. „Er" und „sie" werden zusammengeführt, und während „er" mustert, schlägt „sie" züchtig die Augen nieder, weiß aber nachher doch genau zu sagen, wie „er" ausgesehen; [illegible] einander sprechen, wäre nach chinesischer Sitte höchst unschicklich, da sich in chinesischen Familien das glückliche Brautpaar erst am Tage der Hochzeit sieht. Hier in der Anstalt erklären dann „er" und „sie", ob sie [illegible], und ist Einigkeit vorhanden, so wird [illegible] der Bräutigam schickt am Tage vorher seine Geschenke: seidene Kleider, Schmuck 2c. Alle Zöglinge betrachten staunend die [illegible] und beneiden die glückliche Braut, [illegible] Gesicht, schielt aber doch hinter dem Fächer aufmerksam nach all' und jedem der Stücke hin. In der Capelle findet die christliche Trauung statt; Braut und Bräutigam sitzen von einander abgewandt und blicken sich nicht an; die mehrstimmigen Gesänge der Freundinnen der Braut werden mit furchtbarem Schluchzen [illegible]. Nach der Vermählung geht's zu Tisch, die junge Frau reicht zunächst Früchte herum, [illegible] dem Ehemann [illegible] (von einem deutschen Hotel gelieferten) Speisen — Austern, [illegible] kandirten Früchten — und [illegible] Fingerhut-Gläsern getrunken wird, [illegible] junge Ehepaar [illegible] Festessen findet erst in der Heimath, [illegible] im Hause des Gatten statt. —

Alles in diesem Findelhause ist in wohlthuendster Ordnung eingerichtet: Schul- und Schlafzimmer sind groß und luftig, und das Essen ist ebenso kräftig wie reichlich. Ein großer Anblick, die chinesischen Kleinen eifrig an ihren europäischen Puppen spielen zu sehen, [illegible] eifrig unter Leitung eines englischen Sergeanten den Turnübungen obliegen. Seit Kurzem hat die Anstalt [illegible] Leiter in Herrn [illegible] Pastor [illegible] aus der Schweiz seine junge, liebenswürdige und sympathische Lebensgefährtin mitgebracht; die in dieser echtdeutschen Familie verlebten schönen Stunden werden uns stets in dankbarster, freundlichster Erinnerung bleiben, verknüpft mit dem innigen Wunsche, daß sonniges Glück jederzeit dem jungen Paare im fernen Osten beschieden sein möchte! —

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 27. April.

Sechster Fall.

Versuchte Tödtung.

Eine Schießaffaire, die sich am Abend des 26. Februar d. Js. in der Jungferngasse ereignet hat, bildete den Gegenstand der Anklage gegen den Arbeiter Max Spruth von hier wegen versuchter Tödtung. Spruth ist 24 Jahre alt, dabei aber schon fünfzehn Mal vorbestraft und zwar zwei Mal mit Zuchthaus. Am genannten Abend befand er sich in angetrunkenem Zustande in der Jungferngasse. Aus Uebermuth gab er aus einer Feuerwaffe, von der er heute behauptet, daß es eine Pistole und kein Revolver gewesen sei, vier Schüsse ab. Es sammelte sich eine große Menschenmenge. Als die Schutzleute Kossel und Richter, die einen Patrouillengang machten, erschienen, wurden sie von den Leuten auf Spruth und sein gefährliches Treiben aufmerksam gemacht. Schutzmann Kossel ging vorsichtig von hinten an den Excedenten heran und versuchte, ihm mit einem plötzlichen Ruck die Waffe, die er fest umklammert in der Tasche hielt, zu entreißen. Der Angriff mißlang. Spruth riß den Arm heraus, lief einige Schritte vorwärts, drehte sich dann um und rief den Beamten zu: „Hunde kommt her! Wer herankommt ist eine Leiche!" Damit gab er einen Schuß in der Richtung der Schutzleute ab und entfloh. Der Schuß hat keine schädlichen Folgen gehabt. — Der Angeklagte behauptet heute, daß die Waffe blind geladen gewesen sei und er mit der Abfeuerung und seiner Drohung sich die Beamten lediglich habe vom Leibe halten wollen, um zu entkommen. Das Gegentheil läßt sich nicht erweisen. Zeuge Schutzmann Kossel bekundet, er habe weder eine Kugel pfeifen hören, noch sei die Kugel oder eine von ihr hinterlassene Spur gefunden worden. Nichtsdestoweniger habe er den Eindruck gehabt, daß Spruth mit seinem Schuß direct Böses gegen die Beamten beabsichtigt habe. Demgegenüber weist der Angeklagte darauf hin, daß, wenn er wirklich einen scharfen Schuß in der Richtung der Schutzleute abgegeben hätte, doch Jemand aus der hinter den Beamten stehenden Menschenmenge getroffen worden wäre. Die Schußwaffe ist bei dem Angeklagten später nicht mehr gefunden worden.

Die Geschworenen konnten sich nicht davon überzeugen, daß der Angeklagte die Absicht der Tödtung gehabt hat; sie verneinten daher die Hauptschuldfrage nach versuchter Tödtung. Spruth wurde nur wegen Beamtenbeleidigung und Bedrohung mit dem Verbrechen des Todtschlags zu **6 Monaten Gefängniß**, ferner wegen unerlaubten Schießens an einem bewohnten Orte zu **3 Wochen Haft** verurtheilt.

Locales.

* **Vom neuen Postgebäude.** Mit dem Belegen einzelner Architecturtheile der Fassade des neuen Postgebäudes an der Langgasse mit echtem Blattgold ist begonnen worden. Diese Vergoldung, welche vom Malermeister Gröhn hierselbst sauber und geschmackvoll ausgeführt wird, trägt, wie jetzt schon zu erkennen ist, wesentlich zur Belebung und Verschönerung der Fassade bei. Noch mehr wird die vortheilhafte Wirkung der Vergoldung hervortreten, wenn die Fassade von dem Baugerüst befreit sein wird und so die anderen noch hinzukommenden Verschönerungen, wie Herstellung der Fenster des linksseitigen Treppenhauses in farbiger Kathedralverglasung mit Bleieinfassung, Anbringung zahlreicher Kunstschmiedearbeiten an den Fenstern und am Hauptportal, voll zur Geltung kommen werden.

* **Der Thierschutzverein** hielt, wie schon kurz gemeldet, am Dienstag Abend im „Luftdichten" eine Vorstandssitzung ab. In derselben wurde Klage geführt, daß die Handhabung der Polizei-Verordnung vom 9. Februar 1897 („Beim An- und Abfahren von Boden, Baumaterialien oder sonstigen Lasten zu und von Baustellen oder Lagerplätzen, von Lehm-, Kies- oder Sandgruben oder zu und von Straßenbauten mit Lastfuhrwerken, die von Pferden gezogen werden, sind jeder Zeit durch Ebnung des Bodens, Herstellung einer Plasterbahn, eines Bohlenbelags oder einer anderen ebenen und festen Bahn Vorkehrungen zu treffen und zu benutzen, welche es ermöglichen, die Fuhrwerke ohne Ueberanstrengung und Mißhandlung der Pferde fortzubewegen") eine so mangelhafte wäre. Es wird beispielsweise der Rest des Wallgrabens an der Werftbrücke am Artillerie-Exercierplatz zugefahren, auf dem diese Verordnung keine Anwendung findet; bei nassem Wetter namentlich versinken die Räder der Wagen bis an die Achsen. Dann wird ohne Erbarmen auf die Pferde losgeschlagen, meistens ohne Erfolg zu erzielen. — Die mangelhafte Bespannung der Pferde (mit Sielengeschirr), war Gegenstand einer eingehenden Besprechung: Die allgemeine Einführung des Kummtgeschirrs, welches das einzig richtige ist, um den Pferden die Last leicht zu machen und ihre Kräfte auszunützen, wird wohl vorläufig noch auf große Schwierigkeiten stoßen, doch ist das Sielengeschirr sehr verbesserungsbedürftig. Wenn die Halskoppel, welche zum Hemmen des Wagens dient, z. B. mit dem Halsriemen in Verbindung gebracht wird, daß erstere sich nicht verrücken kann und den Pferden bis an die Ohren geht und ihnen dadurch große Qualen verursacht, so wäre schon Vieles gewonnen. Auch müßte jeder, namentlich aber die Lastwagen, eine Hemmvorrichtung haben; denn schon bei einem Gefäll von einem halben Meter sieht man, wie die Pferde ohne diese überanstrengt werden. In Thorn ist ein Thierschutzverein gegründet mit über 300 Mitglieder. Es soll die Gründung von Thierschutzvereinen auch in anderen Provinzialstädten angeregt werden. Ferner wurde beschlossen, dem „deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt" als corporatives Mitglied beizutreten, ebenso dem „deutschen Bunde zur Bekämpfung des Vogelmassenmordes für Modezwecke." — Die Anzeige einer Mißhandlung eines Pferdes von Seiten mehrerer Knechte in Schidlitz soll zur weiteren Veranlassung der Königlichen Amtsanwaltschaft übergeben werden. Schließlich wurden zur Ergänzung des Vorstandes die Herren Polizeirath Blasche und Rentier Gertzen gewählt.

* **Erholungsurlaub für Postunterbeamte.** Nachdem die Postverwaltung mit der Ertheilung von Erholungsurlaub an die Unterbeamten gute Erfahrungen gemacht hat — die Unterbeamten sind nach Beendigung des Urlaubs mit erhöhter Berufsfreudigkeit und sowohl körperlich als geistig erfrischt in den Dienst zurückgekehrt, während andererseits durch gegenseitige Vertretung der Unterbeamten besondere Stellvertretungskosten häufig nicht entstanden sind — soll, wie wir hören, auch im künftigen Sommer den Unterbeamten, soweit angängig, Erholungsurlaub ertheilt werden. In erster Linie sollen hierbei die etatsmäßig angestellten Unterbeamten bei den Oberpostdirectionen und den Verkehrsanstalten in größeren Orten berücksichtigt werden. Indessen kann auch im Bedarfsfalle den nicht etatsmäßig angestellten Unterbeamten, namentlich den älteren ständigen Posthilfsboten Erholungsurlaub gewährt werden.

* **Von der Westerplatte.** Mit dem Herannahen des Frühlings ist auch die rührige Badeverwaltung auf der Westerplatte eifrig bemüht, ihre Vorbereitungen zur kommenden Saison zu treffen. Die Sommerwohnungen werden neu gestrichen, die Gärtchen in Ordnung gebracht und die öffentlichen Verkehrswege in dem Wäldchen mit Kies beschüttet. Auch der Tennisplatz ist bereits ausgebessert und sind dortselbst zum Schutze erholungsbedürftiger Spieler gegen die Sonne 2 Zelte aufgestellt worden. Am 1. Mai wird das Warmbad eröffnet. An demselben Tage tritt auch zugleich die elektrische Beleuchtung der Westerplatte und des Curhauses wieder in Thätigkeit. Eine Probebeleuchtung hat bereits stattgefunden. Die Nachricht, daß auch der Badearzt, Herr Dr. Holtz, schon wieder seinen Wohnsitz auf der Westerplatte genommen hat, dürfte nicht allein seinen zahlreichen vorjährigen Patienten, sondern auch allen denen, die im Laufe dieses Sommers in den Stahl-, Moor-, Kohlensäure- oder einfachen Seewarm- und Kaltbädern der Westerplatte Heilung oder Erholung suchen wollen, zur Beruhigung dienen.

* **Zollfreiheit für nach Rußland gehende Gemälde.** Für die im April d. Js. in St. Petersburg stattfindende historische Gemäldeausstellung ist die zollfreie Einfuhr der für diese Ausstellung bestimmten Gemälde nach Rußland genehmigt und gleichzeitig die Vornahme der zollamtlichen Besichtigung derselben im Ausstellungslocale gestattet worden.

* **Wahlen zum Bezirkseisenbahnrath.** An Stelle des von Braunsberg verzogenen Stadtrath Mückenberger ist der Fabrikbesitzer und Stadtrath Carlson daselbst von der dortigen Handelskammer zum stellvertretenden Mitgliede des Bezirkseisenbahnraths gewählt worden. Ferner ist das Mitglied, Kaufmann M. Rosenfeld in Thorn gestorben und es ist an seiner Stelle der Kaufmann Emil Dietrich in Thorn zum Mitgliede und der Kaufmann Hermann Asch zum stellvertretenden Mitgliede des Bezirkseisenbahnraths gewählt worden.

* **Für Leute, welche gern Radfahrer ärgern,** möge folgender Fall zur Warnung dienen: An einem Tage im September v. Js. ließ der Gerichtsvollzieher Strötzel in Wartenburg im Flur des dortigen Kirsek'schen Restaurants sein Fahrrad stehen und begab sich auf kurze Zeit in das Bierlocal. Als er wiederkam, bemerkte er, daß der Fahrrad-Reifen an zwei Stellen durchschnitten war. Als die Thäter wurden die noch jugendlichen Besitzersöhne Langkau und Josef Nerowski ermittelt. Für die niederträchtige Gesinnung, welche die beiden jungen Leute durch die That bekundet hatten, dictirte die Allensteiner Strafkammer am Sonnabend dem Langkau 3 und dem Nerowski 1 Monat Gefängniß zu.

* **Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß** tritt am 12. Mai zu einer Sitzung zusammen. Herr Landeshauptmann Jäckel wird durch Herrn Landesrath Hinze vertreten sein. Hauptsächlich wird sich der Provinzial-Ausschuß mit der Vertheilung der für Meliorationszwecke zur Verfügung gestellten Gelder beschäftigen. Am 10. Mai findet bekanntlich im Oberpräsidium eine Conferenz in derselben Angelegenheit statt, an der außer Vertretern der Regierung und der Provinzialverwaltung auch Ministerialvertreter Theil nehmen werden. Die Beschlüsse des Provinzial-Ausschusses über die Vertheilung unterliegen später noch der Genehmigung der Regierung.

* **Illustrirte Postkarten.** Im Verlage von M. Schröter hier ist eine illustrirte colorirte Postkarte erschienen, welche Abbildungen von „Eimermacherhof" und „Hohe Seigen mit der Artillerie-Kaserne" bringt.

* **Der ostpreußische Zweig-Verband deutscher Müller** hielt gestern, wie schon gemeldet, in Königsberg seine ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitze des Herrn Th. v. Lukowitz ab. Derselbe erstattete zunächst Bericht über die Agitation gegen den Ausnahmetarif für Getreide- und Mühlenfabrikate nach den Ostseehäfen Danzig, Königsberg und Memel vom 13. December 1897. Redner war der Ansicht, daß eine Aufhebung der bestehenden Tarife nicht nothwendig sei, wohl aber eine allgemeine Tarifirung für den gesammten Osten. Nach längerer Debatte kam schließlich eine Einigung dahin zu Stande, principaliter sich für die Detarifirung auszusprechen, im übrigen aber dem Vorschlage des Vorsitzenden zuzustimmen und durch Vermittelung des Herrn Eisenbahndirections-Präsidenten Simson bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten um Ausdehnung des Ausnahmetarifes auf alle Binnenstädte Ostpreußens, in denen sich Mühlen befinden, zu petitioniren. Die Resolution hat folgenden Wortlaut:

* **Aus den Kreisblättern.** Der Mühlengrundstücks-Nutznießer Carl Hintzmann in Oliva ist als Schiedsmann für den Amtsbezirk Oliva wiedergewählt und der Besitzer Moritz Senkpiel in Oliva als dessen Stellvertreter neugewählt. Der Hofbesitzer Rudolf Zacharias in Borgfeld ist zum Schöffen der Gemeinde Borgfeld gewählt. Unter den Pferden des Hofbesitzers E. Maker in Herzberg ist die Brustseuche ausgebrochen. Unter den Schweinen des Gutes Renkau, Kreis Danziger Höhe, ist die Rothlaufkrankheit ausgebrochen.

* **Die Commission für die Westpreußische Provinzial-Hilfs-Casse** tritt am Sonnabend, den 7. Mai, zu einer Sitzung zusammen. Zu der Commission gehören außer dem Herrn Landeshauptmann noch die Herren: Geh. Regierungsrath Döhn-Dirschau, Amtsrath Hagen-Sobbowitz, Bürgermeister Trampe und Commerzien- und Stadtrath Wendt. Der Herr Landeshauptmann Jäckel, der zur Cur in Wiesbaden weilt, wird durch Herrn Landesrath Hinze vertreten werden.

Berliner Börse vom 27. April 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl unk. 1905	3½	103.25
"	3½	103.20
"	3	96.60
Preuß. consolid. Anl unk. 1905	3½	03.20
"	3½	103.25
"	3	97.30
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.80
" 1892	3½	100.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.80
"	3	91.30
Ostpreußische	3½	100.20
Pommersche	3½	100.20
Posensche, neue	4	101.75
"	3½	100.10
Westpreußische I. I. B	3½	100.30
" neuländsch.	3½	91.40
Westpreußische I. II.	3	91.40
Preußische Rentenbriefe	4	103.20
"	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.50
do. kleine 5%	fr.	74.50
do. innere 4½%	fr.	62.90
do. äußere 4½%	fr.	62.90
do. 20 L. 4½%	fr.	64.30
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	43.25
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	107.80
Griech. 1881 und 84	fr.	40.25
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	40.25
do. Goldrente L. 500	fr.	32.75
do. do. L. 100	fr.	32.75
do. do. L. 20	fr.	32.75
Griech. Monopol	fr.	44.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	44.—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4	—
Italienische Rente	4	91.80
do do. kleine	4	91.60
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	96.—
Mexikaner 100 L.	6	96.20
Mexik. 1890 100 L.	6	96.20
do. St.-Eisenbahn	5	93.25
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.60
do. do. 1000 G.	4⅕	101.60
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	351.20
do. 60er L.	4	148.—
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	95.10
do. II—VIII	4	94.20
Rum. fund. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mk.	5	101.40
do. amort. Rente	5	99.90
do. do. 400 Mk.	5	99.90
Rum. amort. de 1892	5	100.90
do. do. de 1893	5	100.90
do. do. de 1889	4	93.20
do. do. de 1890	4	93.20
do. do. de 1891	4	93.20
do. do. de 1894	4	93.20
Russ. Bodencr.	5	122.80
" " gar.	4½	101.20
Türk. Anl. D.	1	21.15
Türk. Adm. 1888	5	96.90
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.40
Ung. Gold-Rente	4	102.30
do. Kron.-R.	4	99.40
do. G. invest. Anl.	4½	100.60
do. Loose p. St.	—	280.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
"	3½	99.80
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.25
" " alte 1—45	3½	97.90
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	100.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	99.75
" IX.	4	99.75
" " XIII.	4	100.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.10
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.90
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	84.60
" "	4	83.80
" " unk. b. 1905	3½	77.60

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.10
" 1874	3	92.50
" Ergänzungsnetz	3	92.40
" St. I. II.	5	116.20
" Gold	4	1[illegible]3.10
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.70
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	101.75
" Smolensk	5	100.—
Raab Oedenb.	3	83.—
North. Gen. Lien.	3	57.60
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.30
do. do. 500 fl.	4½	101.30
do. Staatseis. Glb.	4½	100.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	114.90
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	157.—
Lübeck-Büchen	6¾	171.50
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.75
North.-Pac. Vorzg.	1	58.50
Oest. Ung.-Staatsb.	6⅕	146.25
Ostpr. Südbahn	3⅔	90.60
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	118.10
Ostpr. Südbahn	5	117.25

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	137.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	159.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅛	—
Bresl. Disconto	6½	121.—
Danziger Privatbank	7¼	138.25
Darmstädter Bank	8	—
Deutsche Bank	10	195.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.10
Deutsche Effectenb.	7	121.75
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	194.70
Dresdner Bank	8	157.60
Gothaer Grundcred.	4	126.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.10
Hamb. Hyp.-B.	8	158.25
Hannoversche Bank	5,8	128.75
Königsberger Vereinsb.	5¼	113.80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	110.10
Meining. Hypoth.-B.	6	134.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.—
Nordd. Creditanstalt	7½	121.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.75
Oester. Creditanstalt	11¼	220.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.—
" Centralbodencred.-B.	9	169.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	159.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	[illegible]	163.—
Danziger Oelmühle	[illegible]	98.25
" Prior.-Act.	6	102.10
Hibernia	9½	190.25
Große Berl. Pferdeb.	15	304.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	110.20
Harpener	6	182.—
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	211.—
Laurahütte	8	187.50
Norddeutscher Lloyd	4	111.30
Stett. Cham. Didier	20	483.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.25
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.70
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.80
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.10

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St	9.73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.48	Newy.	4.2125
Napoleons	16.225	Engl. Banknt.	20.535
Dollars	—	Franz. "	81.10
Imperials	—	Italien. "	75.40
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.40
" neue	16.23	Oesterr. "	169.85
Am. Not. kl.	4.205	Russ. Banknt.	217.—
		" Zollcoup.	324.30

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	—
Brüssel und Antwerpen	8T.	—
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	—
London	3M.	—
New-York	vist.	—
Paris	8T.	—
Wien östr. W.	8T.	169.80
Italien. Plätze	10T.	—
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	214.40
Warschau	8T.	216.25

Discont der Reichsbank 4%.

„Die heute versammelten Mitglieder des Ostpreußischen Zweigverbandes erlauben sich dem königlichen Eisenbahn-directions-Präsidenten Herrn Simson nachstehende Resolution mit der gehorsamsten Bitte zu überreichen: 1. in Erwägung, daß die in unserer Petition vom 18. Januar d. J. erbetene Aufhebung des Ausnahmetarifs vom 13. December 1897 nach den Seestädten Danzig, Königsberg und Memel als unausführbar bezeichnet worden ist, 2. in Erwägung und für den Fall, daß die allgemeine Detarifirung von Station zu Station für den Bezirk Danzig, Königsberg, Memel auf Schwierigkeiten stoßen sollte: glauben die gehorsamst Unterzeichneten, nur allein dadurch ihre fernere Existenz gesichert zu sehen, wenn der Königsberg allein bevorzugende Ausnahmetarif auf alle an der Bahn gelegenen Binnenstädte Ostpreußens, in denen sich nennenswerthe Mühlen befinden, für ihren Getreidebezug ausgedehnt wird, mit alleinigem Ausschluß von Königsberg rückwärts nach der Provinz. In diesem durchaus nothwendigen Ausschluß Königsbergs als Getreidebezugsort kann eine Ungerechtigkeit nicht gefunden werden, denn es handelt sich bei vorliegender Frage allein darum, die bisherigen großen Bevorzugungen der Hafenmühle wett zu machen. Der Ostpreußische Zweigverband deutscher Müller."

Provinz.

p Oliva, 27. April. Ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum und das Fest ihrer Silberhochzeit begehen morgen die Kaufmann Eduard Majewski'schen Eheleute, Pelonkerstraße 3. Das Geschäft wurde in Putzig begründet.

(Elbing, 26. April. Der Kaufmannslehrling Adolf Müller von hier unterschlug die ihm zur Ablieferung bei einer anderen Firma von seinem Chef Herrn Kaufmann Hanke übergebenen Gelder von 238,30 Mk. und begab sich auf Reisen nach Stettin, Hamburg usw. Als er festgenommen wurde, fand man bei ihm nur noch 27 Mk. Von den Eltern des M. wurde die unterschlagene Summe gedeckt. Das Schöffengericht verurtheilte heute den Angeklagten M. unter Annahme mildernder Umstände zu 150 Mk. Geldbuße.

c Elbing, 25. April. Der Königliche Rechnungsrath Wilhelm Arrasch von hier, Ritter pp. ist im Alter von 71 Jahren gestorben. — Der Besitzersohn Emil Andreas aus Wernersdorf, 16 Jahre alt, hatte ein Tesching, mit dem er nach Sperlingen schießen wollte. Als er mit demselben spielte, ging der Schuß los und traf seinen Vetter Töws aus Alt-Babke in die Schläfe. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus nach Danzig geschafft, ist dort aber infolge der Verwundung gestorben. Mit Rücksicht auf die Reue und das offene Geständniß das heute der Angeklagte Andreas vor der Strafkammer zeigte bezw. ablegte, wurde gegen ihn nur auf einen Verweis erkannt. — Das Schwurgericht verurtheilte heute den 19jährigen Schuhmacher Emil Thiede aus Stobbendorf wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß. — Ein Jungfrauenverein ist gestern hier durch Herrn Pfarrer Selke für St. Annen gegründet worden. Ein entsprechender Jünglingsverein wird am künftigen Sonntag ins Leben treten.

n. Tiegenhof, 26. April. Die diesjährige Frühjahrsdeichschau im Marienburger Deichverbande findet in den drei Tagen vom 16. bis 18. Mai statt. Die Schau beginnt am ersteren Tage morgens 7 Uhr von Kalthof aus mit der Bereisung des linksseitigen Nogatdeiches und des Einlager Hauptdeiches bis Jungfer, sowie der Haffstau- und Tiegedeiche von Jungfer bis Tiegenhof, woselbst übernachtet wird. Am 17. Mai erfolgt die Besichtigung des linksseitigen Tiege- und Elbinger Weichseldeiches, ferner des rechtsseitigen Weichseldeiches von Nickelswalde bis Ließau mit Uebernachtung in Dirschau. Am 18. Mai wird der rechtsseitige Weichseldeich von Ließau bis zur Nogatabzweigung und der linksseitige Nogatdeich von dort bis Kalthof besichtigt.

*** Marienwerder**, 26. April. Die diesjährige Frühjahrs-Deichschau im Regierungsbezirk Marienwerder findet in der Zeit vom 3. bis zum 14. d. Mts. statt und zwar: am 3. Mai in der Nassauer Niederung, am 4. in der Thorner Stadtniederung, am 5. in der Culmer Amtsniederung, am 6. in der Klein Schwetzer, am 7. in der Culmer Stadtniederung, am 9. Bereisung der Montau, am 10. Deichschau in der Schwetz-Neuenburger Niederung, am 11. im oberen Theile der Marienwerderer, am 12. in der Münsterwalder, am 13. im unteren Theile der Marienwerderer und am 14. Mai in der Falkenauer Niederung. Als Commissar des Herrn Oberpräsidenten nimmt Herr Stromaudirector Görz an der Bereisung Theil.

e. Schwetz, 26. April. Der ersten Lehrerin an der hiesigen höheren Mädchenschule, Fräulein Ida Plath, welche sich seit dem 1. April v. J. studienhalber in Berlin aufhält, ist vom Minister ein weiterer Urlaub bis zum 1. April k. Js. gewährt worden. — An die hiesige Stadtschule sind vom 1. Mai d. Js. ab der Lehrer Zimmer aus Grutschno und der Schulamts-Candidat Ruch aus dem Ermland berufen worden. Letzterer als Vertreter des seit 5/4 Jahren erkrankten Lehrers Jskierski, der sich zur Zeit in der Heilanstalt Görbersdorf befindet.

l. Konitz, 26. April. Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten hatte der Magistrat die hiesigen Innungsmeister zu heute Vormittag nach dem Stadtverordneten-Sitzungssaale eingeladen behufs Beschlußfassung über die Gründung einer Handwerker-Credit-Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Herr Landrath Freiherr von Zedlitz führte den Vorsitz. Nachdem er die wichtigsten Bestimmungen des Statuts verlesen, erklärte schließlich die Hälfte der Anwesenden ihren Beitritt. Zu Vorstandsmitgliedern der Genossenschaft wurden die Herren Schneidermeister Rath, Fleischermeister Hoffmann und Malermeister Lenz, zu Aufsichtsrathsmitgliedern die Herren Landrath Freiherr v. Zedlitz, Tischermeister Kirchstein und Tischlermeister Wiwjorra gewählt. Aus dem Statut ist hervorzuheben, daß alle Aemter Ehrenämter sind, daß jeder Geschäftsantheil 100 Mk. beträgt und jeder Genosse außerdem noch bis zu 100 Mk. für die Verbindlichkeit der Genossenschaft haften muß.

*** Dt. Krone**, 25. April. Nach einer Meldung der „Dt. Kr. Ztg." hat die Bereisung der Kleinbahnstrecke Deutsch-Kron—Virchow bis zur Kreisgrenze durch Commissare der Provinzial- und Kreis-Verwaltung die erfreulich Folge gehabt, daß nicht nur bezüglich der Betheilgung der Provinz an dieser Strecke, sondern auch der projectirten Kleinbahnstrecke Schloppe—Kruz vollkommene Einigung erzielt ist. Es soll mit dem Bau der Strecke Deutsch-Krone—Virchow innerhalb des Kreises Deutsch-Krone sofort begonnen werden, weil bezüglich derselben bereits eine bestimmte Erklärung des Staates darüber vorliegt, in welcher Höhe derselbe sich betheiligt. Da eine gleiche Erklärung des Staates über die Betheiligung an der Strecke Schloppe—Kreuz bald nach der am 11. Mai anstehenden Sitzung des Provinzial-Ausschusses zu erwarten steht, in welcher derselbe die Seitens der Commissare formell getroffenen Vereinbarungen zu bestätigen hat, so wird auch der Bau dieser Bahn voraussichtlich noch in diesem Jahre begonnen werden können.

s. Berent, 25. April. Das bei Berent gelegene Gut Marcubowo ist von dem bisherigen Inhaber desselben, Herrn Gutsbesitzer Czarnowski, an den Obersteuer-Controleur Prawitz in Danzig für 70000 Mk. verkauft worden. — Für das Etatsjahr 1898/99 dürfen 240 Procent der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer, 24 Proc. der Gewerbesteuer, 130 Proc. der Betriebssteuer und 310 Proc. der Staatssteuern als Gemeindeabgaben erhoben werden. — In der Abwesenheit der Großeltern des Landbriefträgers Hintz in Alt-Bukowitz ergriff der 2½ jährige Enkel aus einem offenen Glasschrank eine Flasche, in welcher eine starke Lösung Chlorkali sich befand, trank den Inhalt zum Theil aus und verstarb nach wenigen Stunden.

n. Culm, 26. April. Elbinger Kartoffelhändler sind eingetroffen und zahlen bis 3 Mk. für den Centner blaue Kartoffeln. — Von der Weidenschulfabrik Schulitz sind in der Nähe des Weichseldeiches große Mengen Weiden und Bandstücke zum Ankeimen ins Wasser gestellt. Beim Schälen werden in nächster Zeit viele Arbeitskräfte Verwendung finden.

Vermischtes.

Die öffentliche Degradation eines Officiers fand im Castel Sant-Angelo in Rom statt. Es handelte sich um die Aburtheilung des Lieutenants Fattori vom 3. Regiment des Genie-Corps, der durch den Kriegsrath wegen Untreue im Amte zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden war. Der Unglückliche mußte sich in Uniform vor den bewaffneten Truppen aufstellen. Der Commandant desselben Regiments verlas die Verurtheilung, hierauf schritt der Hauptmann des Regiments auf Fattori zu, riß ihm die Schnüre wie die Knöpfe vom Rocke und zerbrach hierauf den Säbel des Officiers. Jetzt mußten die Soldaten vor dem Degradirten, der an Leib und Seele gebrochen und wie abwesend erschien, vorbeidefiliren. Diese moralische Qual erscheint wie eine grausige Parallele zu den körperlichen Züchtigungen des Mittelalters; auf die Zeugen ist der Eindruck zum Mindesten der gleich schreckliche.

Ein gefürchteter Freund der Spielbank. Zu den wenigen Menschen, vor denen die Spielbank von Monte Carlo Angst hat, gehört Carlo di Rudini, der Sohn und Erbe des italienischen Ministerpräsidenten. In früheren Jahren hat der junge Rudini so erkleckliche Summen im Trente-et-quarante verspielt, daß sein Vater sogar vorzog, ihn eine Forschungsreise unternehmen zu lassen, was auch gerade kein wohlfeiles Vergnügen ist. Der junge Rudini kam aber bloß bis nach Aden, ließ dort seine Forschungsexpedition im Stiche und kehrte an Bord eines französischen Dampfers nach dem geliebten Monte Carlo zurück. Darauf stellte ihn sein Vater als Parlamentscandidat in einem sicilianischen Wahlkreise auf, obwohl der junge Herr das hierzu erforderliche Alter noch nicht erreicht hatte. Er wurde trotzdem gewählt, aber diese Wahl erwies sich für den Ministerpräsidenten noch kostspieliger als die Forschungsreise seines Sohnes, denn der junge Rudini machte seinem Vater für gewöhnlich die wüthendste Opposition und verkaufte ihm bei kritischen Abstimmungen seine Stimme nur gegen horrende Summen. Zum Glück ist Herr di Rudini einer der reichsten Männer Italiens. Die Osterferien des italienischen Parlaments hat der junge Rudini wieder zu einem Abstecher nach Monte Carlo benutzt. Er spielt nur Trente-et-quarante und immer das Maximum von 12 000 Francs. Dabei sind rasch ein paar Hunderttausend Francs gewonnen oder verloren. Herr di Rudini hatte diesmal ein ganz erstaunliches Glück. Obwohl er jeden Tag nur eine halbe Stunde spielte, hat er doch den Directoren der Spielbank arge Kopfschmerzen verursacht und derart gewonnen, daß er seinem Papa auf Monate hinaus — keine „Opposition" mehr zu machen braucht.

Handel und Industrie.

Stettin, 27. April. Spiritus loco 53,40 bez.

Hamburg, 27. April. Kaffee good average Santos per September 30¼, per März 31¾. Unregelmäßig.

Bremen, 27. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,45 Br.

Paris, 27. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 32,55, per Mai 32,60, per Mai-August 31,45, Juli-August per 30,25. Roggen ruhig, per April 20,50, per Juli-August 18,65. Mehl fest, per April 67,25, per Mai 67,50, per Mai-August 67,00, per Juli-August 66,25. Rüböl fest, per April 56¾, per Mai 57, per Mai-August 57¼, per September-December 58¼. Spiritus fest, per April 48¾, per Mai 48¼, per Mai-August 47¾, per September-December 43½. Wetter: Schön.

Paris, 27. April. Rohzucker behauptet, 88% loco 30 à 30½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 33¾, per Mai 34, per Mai-August 34¼, per October-Januar 31¾.

Antwerpen, 27. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅛ bez. u. Br., per Mai 16⅛ Br., per Juni 16¼ Br. Fest.

Schmalz, per April 80.

Pest, 27. April. Getreidemarkt. Wegen einer bedeutenden Zahlungseinstellung ist der Terminverkehr sistirt. Loco Weizen etwas matter. Uebrige Artikel fest. Wetter: Schön.

Havre, 27. April. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 10 000 Sack, Santos 8 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 27. April. Kaffee good average Santos per April 35,75, pr. Mai 36,75, September 37,00. Unregelmäßig.

New-York, 26. April. Weizen eröffnete in Folge der gestrigen strammen Haltung auch heute stramm und mit höheren Preisen und zog in Folge günstiger europäischer Märkte und da die Haussiers die Baissiers für Abschlüsse per Mai in die Enge treiben, noch weiter an. Im späteren Verlaufe ging die Steigerung auf Realisirungen theilweise wieder verloren. Schluß schwach behauptet. — Mais auf festere ausländische Märkte und Zunahme der Exportnachfrage sowie auf Deckungen der Baissiers fest eröffnend, gab später in Folge der Mattigkeit des Weizens wieder nach. Schluß schwach behauptet.

Chicago, 26. April. Weizen Anfangs höher in Folge günstiger europäischer Märkte und im Einklang mit New York; später trat auf Realisirungen ein Rückgang ein. Schluß schwach behauptet. — Mais verlief in Folge der höheren Weizenpreise Anfangs in fester Haltung, wurde aber dann rückgängig und schloß schwach behauptet.

Lustige Ecke.

Der kleine Moritz. Lehrer: „Wie heißt das Land, in dem die Pharaonen regierten? — Schüler: „Egypten." — Lehrer: „Moritz, bilde einen Satz, in dem dieses Wort vorkommt!" — Moritz: „Der Herr Baron will for das Ferd vom Tate einhundert Thaler, aber e giebt 'n vor zweihundertfufzig."

Eine Schmeichelei. „Haben Sie verstanden? Sie sind zu 30 Gulden Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängniß verurtheilt." „O, zu schmeichelhaft, Kaiserlicher Herr Rath, wenn Sie einen Tag von mir auf 5 Gulden bewerthen."

Zwischen New-York und Hamburg. Amerikanischer Passagier: „Sie können mir eine Flasche Oppenheimer bringen und meine Tochter nimmt eine halbe Laubenheimer." Steward: „Entschuldigen Sie, aber das ist nicht die Weinkarte, was Sie da haben, das ist die Passagierliste."

Ein Freiheitsheld. Der kleine Hans: „Papa, morgen verreist Mama, gelt, dann machen wir Republik?"

Berliner Lumpensammler. Lumpensammler (ausrufend): „Lumpen! Knochen! Papier! Alte Hüte! Alte Stiebel! Ha . . . a . . . senfelle! Abgelegte Dausendmarkscheine von de Reichsdruckerei! Lumpen! Lumpen! Lumpen!

5. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. April 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

183 325 444 56 62 88 792 978 1083 631 50 774 927 80 2263 424 26 529 642 750 63 892 993 3123 68 237 38 85 357 444 45 93 593 [500] 95 650 719 830 948 4008 29 34 124 368 464 549 680 896 905 34 5136 299 320 63 [1500] 421 [300] 84 95 597 817 6279 307 75 529 68 88 879 818 [500] 7047 155 243 353 440 621 795 [300] 848 73 97 943 8007 178 487 609 77 918 9144 [500] 401 582 603 73 733 886

10012 138 89 592 618 880 982 11360 79 400 545 70 659 852 12045 92 273 431 75 92 537 46 912 13117 86 317 461 65 758 997 14128 [500] 286 346 839 15043 104 206 436 546 65 16069 202 43 321 476 82 572 88 871 89 926 98 17050 109 68 74 263 338 74 409 538 658 68 729 70 897 982 90 18038 288 484 [1500] 859 76 [500] 975 19184 95 267 464 555 604 23 716 846

20006 12 88 286 307 625 33 35 910 29 21084 102 47 82 426 49 572 600 [1500] 867 92 931 74 22108 913 69 335 76 659 716 88 898 23164 256 329 462 502 837 910 83 24536 69 83 86 717 65 72 965 25352 59 675 864 90 991 26160 677 [500] 822 65 27216 387 667 [300] 725 [1500] 871 981 28246 360 450 546 664 74 85 767 [3000] 94 805 87 29022 45 131 586 684 752 73 74 841 66 77 957

30073 197 257 399 406 9 40 515 840 957 31122 71 84 240 401 73 584 808 37 67 931 35 87 32001 120 95 776 846 956 33045 [500] 282 438 [300] 84 566 693 875 994 34243 300 77 470 533 727 830 31 985 [300] 35133 90 247 [1500] 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 [500] 52 177 [3000] 343 505 787 [3000] 966 38425 [500] 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 [300] 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937

40004 58 352 [300] 482 99 670 703 52 92 855 41007 [500] 75 101 23 200 20 321 39 90 478 628 [500] 38 740 826 46 906 [5000] 42035 223 [1500] 411 86 521 22 53 868 43190 208 372 [1500] 80 408 660 738 70 818 32 75 44097 209 548 66 99 610 [300] 52 68 865 45019 78 99 205 395 468 82 [1500] 92 632 65 880 904 13 38 48 77 46037 162 83 239 310 579 97 695 767 842 947 47190 [300] 202 12 39 63 81 303 [1500] 404 519 87 711 920 48085 148 202 57 89 318 39 83 535 53 [300] 717 48 802 33 65 900 49098 751 832

50075 124 262 667 85 700 70 [1500] 943 51123 45 52 318 97 684 706 87 956 52082 106 216 63 357 411 23 588 650 864 86 [500] 902 53108 87 246 86 368 91 408 14 24 714 15 60 885 997 54087 154 [1500] 315 76 482 [500] 620 717 61 82 894 952 79 95 55189 500 13 55 631 47 56 799 842 [500] 71 987 96 56070 149 851 [300] 77 944 57140 50 444 521 715 805 [10000] 89 912 58044 65 158 224 371 451 571 821 970 59096 344 60 771 99 888 922

60040 340 48 56 442 61036 86 312 458 517 82 99 820 30 47 81 998 62048 54 95 199 357 491 656 761 71 828 98 63033 108 [1500] 49 333 407 673 793 976 64019 75 175 [500] 293 303 13 [300] 16 [500] 427 39 611 83 [500] 738 97 959 65063 155 81 95 217 49 337 490 549 76 706 856 92 904 66120 262 97 338 55 419 60 67050 124 45 255 318 26 [3000] 540 69 726 812 46 966 68012 112 366 597 936 69029 102 306 456 639 761

70056 321 411 619 761 77 958 71221 550 777 863 72099 203 [1500] 400 21 546 57 660 99 717 62 73101 18 40 269 327 43 76 700 825 925 80 74089 210 331 58 712 900 75178 296 419 545 77 93 684 884 76106 442 793 [500] 839 996 [500] 77116 18 204 7 44 384 542 658 720 943 78255 465 544 612 719 97011 182 210 463 83 515 46 628 777 944

80009 169 305 452 716 47 86 81007 114 29 95 237 808 456 70 746 863 [500] 71 924 82150 218 328 527 725 971 83070 155 265 767 981 84112 43 215 421 33 44 85 85067 68 130 [500] 318 21 32 811 86063 121 94 290 480 501 21 741 846 87027 47 177 236 315 445 [300] 89 578 613 53 809 941 88028 78 134 82 336 39 56 441 46 75 658 712 902 62 89158 216 81 355 407 615 46 [300] 64

90214 [1500] 34 85 318 45 469 524 58 77 654 72 736 99 859 901 91048 335 474 [300] 86 757 92022 23 109 50 92 [1500] 266 [1500] 321 426 49 681 900 19 93040 156 219 22 659 71 795 903 72 89 94006 295 97 370 728 912 95038 255 569 617 20 65 815 [500] 73 87 943 96049 137 447 540 76 826 28 903 97011 [500] 25 149 371 443 [500] 511 659 98149 297 373 400 [3000] 625 713 958 99025 40 166 268 380 81 722 937 89

100069 182 284 317 35 68 82 672 80 718 [3000] 934 101655 767 825 923 102078 171 458 770 805 986 [1500] 103014 53 174 272 589 712 89 104028 179 411 47 572 623 806 92 [1500] 960 105213 346 423 501 884 106010 40 97 289 354 62 [300] 465 503 8 903 107112 36 234 44 49 326 501 4 633 842 973 [500] 108009 54 167 92 662 904 16 109043 166 216 331 44 50 415 66 580 85 823 92 946 88

110006 76 243 325 48 547 608 727 39 98 891 921 63 111040 142 75 266 367 68 427 [500] 644 62 [500] 706 8 52 112244 301 20 24 739 84 933 113006 71 258 453 [300] 526 607 41 54 758 88 114604 88 942 88 115070 239 86 631 728 116022 124 36 217 302 452 522 57

117042 93 343 414 24 565 717 71 916 [300] 93 118071 198 238 335 453 644 865 [3000] 87 [500] 936 77 119134 40 92 270 418 612 705 25 960

120088 486 873 89 969 121149 226 85 [300] 388 451 57 500 31 605 50 [500] 766 818 22 48 85 937 122044 [1500] 261 516 98 656 763 871 123033 75 [300] 153 454 55 524 91 747 914 124138 219 461 524 852 88 995 125112 295 482 684 95 737 126123 [500] 79 245 356 [1500] 58 78 521 749 127003 72 209 427 41 888 959 128009 131 36 51 79 308 476 99 642 710 938 129141 236 520 652 700 21 [1500] 53 969

130119 204 28 321 406 566 698 856 131189 200 406 55 [1500] 709 132051 136 534 43 55 [500] 632 776 989 94 133076 148 93 605 49 [300] 84 134118 267 309 488 546 70 81 635 71 726 90 805 29 87 135215 693 891 933 35 96 136104 59 83 250 97 303 405 570 620 50 767 73 982 137030 [1500] 504 19 44 723 83 838 900 51 138103 60 307 32 487 [1500] 609 938 139271 313 413 72 557 860 [500] 922

140003 88 98 223 419 [300] 32 98 528 78 683 735 917 23 141186 203 69 78 381 411 39 47 742 81 912 142104 211 489 592 764 78 [500] 822 143016 207 25 88 346 415 57 61 87 590 94 680 773 856 83 144001 51 59 91 226 407 695 145390 868 913 41 146061 465 67 682 752 70 [500] 871 973 83 147135 59 [300] 78 291 312 [500] 63 [500] 486 946 148034 243 328 416 596 779 940 149017 81 84 176 94 320 570 683 92 708 52 900 22 [500] 27

150221 24 79 533 607 47 732 833 68 85 151189 440 521 641 42 733 902 152098 119 35 206 86 91 302 [3000] 34 45 64 66 [500] 90 402 513 [300] 47 [300] 73 706 37 801 97 950 [500] 98 153075 212 27 90 544 702 901 36 154003 657 59 60 829 155003 15 270 311 92 [500] 401 652 74 717 852 996 156010 13 32 166 272 334 37 414 588 715 840 47 66 157299 [3000] 404 21 706 90 99 873 993 158106 [3000] 293 300 571 696 717 35 66 918 159111 85 458 826 [1500] 33 61

160021 [300] 424 28 47 586 704 23 36 800 47 161340 92 492 [1500] 99 679 706 16 34 60 843 950 [10000] 66 162070 164 456 [300] 529 57 718 [300] 68 884 50 56 791 163218 48 [3000] 79 [3000] 521 611 784 818 164119 34 68 [1500] 291 741 77 815 918 37 45 165001 144 76 166049 481 532 645 99 710 89 851 935 167050 137 255 477 94 543 641 996 98 168008 45 112 88 415 48 579 624 830 965 169285 316 91 97 [1500] 447 812 915

170019 90 113 217 355 473 555 655 171239 41 340 [3000] 413 559 781 844 914 77 92 [3000] 172163 216 447 69 519 986 173039 50 973 174087 360 538 93 696 742 [300] 58 810 82 175431 71 90 740 69 899 951 67 176007 35 427 34 518 830 56 [300] 177109 61 62 65 216 29 39 75 444 99 531 616 724 71 178013 15 66 [300] 119 63 209 [3000] 482 641 61 [1500] 77 800 179119 249 490 [3000] 545 [1500] 672

180062 94 469 [1500] 629 77 83 [5000] 768 [500] 57 [3000] 946 [300] 181047 118 29 30 477 89 555 682 715 801 20 955 70 182144 237 524 33 85 691 745 900 67 77 183201 436 515 658 [5000] 820 184091 [500] 669 93 741 [1500] 45 185026 350 690 799 905 186071 181 [500] 213 18 389 [300] 462 507 613 80 [300] 822 187011 16 80 133 601 21 27 64 79 188264 68 527 37 601 93 748 889 189180 [1500] 494 735 868

190021 913 191015 26 179 230 51 339 418 55 652 721 24 852 192081 139 735 40 809 27 937 193020 25 164 207 375 [500] 501 18 616 17 721 24 50 194058 59 [3000] 156 [1500] 67 298 346 420 606 [500] 195108 20 36 66 437 [300] 76 536 830 196055 598 626 839 73 89 197016 91 217 639 85 858 72 910 37 68 198080 273 367 [1500] 460 74 504 603 971 [500] 199147 272 353 409 633 81 860 [3000]

200036 143 408 62 935 86 201016 27 88 269 369 84 407 81 830 202059 110 [3000] 70 79 219 56 59 873 905 11 72 203000 195 265 88 97 335 405 47 657 703 91 204009 82 247 397 [300] 408 630 939 205010 279 [3000] 512 86 669 708 68 842 206082 190 321 433 79 606 15 802 924 47 207046 201 11 [1500] 377 98 702 14 [3000] 15 63 845 208295 558 92 676 [300] 725 72 814 40 913 89 209042 151 201 491 654 85 860 71 927

210164 259 [500] 400 78 [500] 523 47 81 610 47 80 211000 12 135 279 86 [1500] 487 638 776 212038 193 [1500] 271 346 434 [500] 79 654 789 860 965 213130 90 341 480 516 736 78 98 848 977 214065 [300] 98 119 340 693 763 849 924 215243 326 40 48 464 83 507 22 606 14 850 216082 127 448 49 504 61 623 [1500] 98 716 75 835 913 217061 461 672 816 [500] 218001 3 [300] 124 54 64 213 77 642 754 842 974 219081 125 93 205 12 20 25 73 333 469 80 546 610 829

220202 352 800 72 935 [300] 85 221494 713 [300] 16 971 222110 [500] 221 64 714 816 223139 355 67 [1500] 95 417 46 59 93 596 [1500] 701 34 844 939 [500] 224312 86 88 406 41 64 [1500] 555 937 81 225045 92 95 219 497 99 514 87

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 18 zu 15 000 Mk., 43 zu 10 000 Mk., 81 zu 5000 Mk., 1138 zu 3000 Mk., 1206 zu 1500 Mk., 1307 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 25. April nachmittags lies 78089 statt 178089 und in der Liste vom 26. April vormittags 100778 mit 500 Mark.

5. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. April 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

65 109 70 231 344 485 97 502 33 634 777 874 923 72 83 1078 119 301 10 30 645 49 2023 84 164 85 401 18 [300] 40 767 886 3122 91 296 [1500] 99 401 808 49 4042 51 137 280 [3000] 315 551 961 5292 [300] 488 531 61 937 6001 40 77 207 14 40 325 413 22 38 45 524 928 7112 67 93 265 452 [1500] 518 616 [1500] 25 706 801 2 96 8020 101 70 272 304 29 45 53 75 676 747 9017 105 39 347 424 917 18 93

10005 46 155 286 352 441 664 [300] 855 11000 [500] 153 224 370 492 536 622 703 6 50 73 862 984 12109 410 38 743 862 79 941 54 80 13086 672 801 923 14037 185 230 40 54 381 539 44 93 815 40 997 99 15402 26 82 96 824 929 16000 47 50 191 809 99 463 [300] 546 65 601 78 99 732 850 939 57 69 17110 226 [300] 55 65 352 546 75 683 87 18017 [300] 81 162 243 431 786 957 19055 [300] 77 300 654 717 68 805 19 38

20154 332 519 610 756 819 31 97 905 [1500] 21151 273 646 766 984 97 22134 64 290 319 466 76 538 675 850 957 23332 92 567 775 907 92 [1500] 24035 41 [300] 142 59 240 327 59 79 427 94 576 641 736 931 56 95 25463 77 566 651 65 725 55 65 808 19 26005 70 157 271 508 52 724 52 84 989 27128 68 452 531 846 909 28058 125 61 241 313 517 711 807 46 29058 212 642 60 92 863 928

30250 461 98 543 611 [500] 764 864 31032 44 76 92 141 309 42 45 432 41 928 32006 49 230 [300] 84 [3000] 318 406 8 715 17 20 895 904 33013 [300] 27 [300] 178 210 37 81 673 34098 200 457 69 730 51 35066 135 49 82 403 27 636 877 96 930 36011 441 77 673 771 829 954 37103 260 333 59 625 767 70 72 99 868 [1500] 912 33 48 38009 34 117 94 223 46 50 80 [1500] 506 94 659 39006 44 410 92 556 721

40106 361 544 695 809 13 65 41072 134 [500] 74 460 744 803 61 999 42045 87 123 90 94 310 993 96 [300] 43123 32 436 509 706 95 911 26 44165 534 [500] 607 61 [500] 876 45101 213 396 558 96 609 [300] 915 99 [3000] 46368 73 [500] 411 542 750 47054 493 646 778 48191 541 643 727 49191 [500] 203 306 25 69 99 405 72 677 977

50018 57 123 320 [1500] 432 51039 178 338 54 624 719 809 36 40 84 52102 316 [500] 65 486 564 767 859 953 [3000] 53073 97 140 52 98 249 76 400 53 663 738 887 906 11 45 [1500] 68 [300] 54211 331 55211 29 454 60 511 841 94 56019 148 79 868 57144 48 77 95 307 41 737 58 95 99 840 66 58025 54 94 123 56 218 344 50 448 709 34 75 59049 94 112 34 [300] 354 70 88 [500] 446 553 98 707 884 97 906

60019 148 683 91 765 [1500] 868 987 61010 26 304 79 418 [3000] 99 [5000] 596 760 901 62180 201 73 591 685 813 [300] 63082 [3000] 153 [500] 290 470 545 72 89 789 806 72 82 982 97 64209 525 [1500] 705 18 33 65 [500] 838 84 938 65011 34 251 319 78 489 [300] 619 750 810 37 45 54 [1500] 66063 221 40 82 311 75 601 847 926 62 67231 95 401 624 79 764 855 68075 369 404 651 789 832 78 94 929 37 59 69041 267 77 99 370 403 92 [5000] 671 72 749 801 62

70089 268 70 [1500] 96 [500] 373 478 718 875 99 71158 439 788 829 72189 284 345 71 668 75 852 73053 192 265 68 [500] 311 [3000] 17 456 58 80 617 58 [300] 69 774 74161 73 212 632 38 709 80 84 89 [500] 873 967 71 75007 72 201 304 6 70 584 646 804 60 76007 90 99 163 224 988 77026 148 232 50 385 [3000] 457 588 602 9 22 78397 442 56 518 762 832 [500] 943 79018 59 145 71 228 64 [3000] 95 [1500] 490 889 993 [3000]

80295 480 691 850 92 81014 94 124 88 207 14 22 32 352 696 82061 63 [1500] 219 21 331 57 90 445 638 870 74 83057 144 91 521 [300] 64 667 68 754 71 74 [300] 84145 212 322 71 [300] 499 561 96 680 95 756 96 862 946 85020 137 221 315 438 47 66 86 86038 [1500] 79 147 58 82 212 310 33 55 71 510 [300] 635 47 778 912 87121 49 58 295 439 581 735 831 34 76 88082 [15000] 387 608 11 [500] 870 89233 353 75 77 405 81 583 748 93

90070 151 208 464 838 913 91256 349 95 488 848 964 92050 346 [1500] 65 466 543 89 93185 86 262 336 51 590 [300] 757 94047 86 256 502 90 825 89 902 [500] 20 95069 224 84 398 635 66 87 89 877 930 96026 138 254 711 883 940 97101 385 506 636 [1500] 972 98043 [300] 237 388 [300] 95 469 95 657 703 67 99016 198 255 358 462 [1500] 71 536 680 855

100082 130 72 283 332 84 446 510 76 624 834 85 101074 162 213 [1500] 48 81 332 571 [1500] 628 95 102197 285 404 66 551 613 21 48 98 795 103107 9 202 404 724 [1500] 57 104035 238 345 709 50 85 808 71 75 105079 [1500] 141 69 277 468 518 624 72 91 851 106123 267 450 510 23 56 59 [3000] 641 89 107022 82 [500] 544 629 980 84 108183 246 [300] 70 605 799 954 109088 174 [3000] 354 493 [3000] 665 782 841 900

110083 [3000] 155 399 617 726 30 35 38 82 111467 [1500] 744 906 112272 88 [300] 433 515 23 767 801 972 113036 346 585 615 [500] 36 82 [1500] 807 13 114043 238 681 812 115006 404 18 556 716 988 116144 81 203 77 [3000] 362 75 534 67 [3000] 72 714 860 117020

186 94 272 468 507 31 [500] 679 979 118056 342 531 40 627 793 858 920 119110 [300] 53 [500] 242 60 306 7 94 443 94 686 707 [300] 803 89 914

120317 54 924 78 121020 96 124 87 275 443 520 77 857 906 17 122003 70 185 294 [3000] 324 95 411 638 742 [3000] 77 875 123128 [500] 239 312 469 641 785 804 76 124178 215 [3000] 516 28 [300] 605 721 53 920 125080 248 319 99 462 93 500 23 59 650 738 972 126041 161 253 [300] 363 503 43 819 907 127026 159 64 [500] 323 [500] 458 547 71 632 76 743 [3000] 70 893 913 66 128412 555 87 628 823 129262 509 67 979

130158 [300] 294 419 560 93 614 890 [3000] 951 131019 27 359 766 89 844 928 94 132050 147 295 361 528 603 7 58 777 133040 46 175 [1500] 266 496 [1500] 736 943 50 134023 76 120 209 536 660 97 135124 207 300 429 542 96 636 969 136015 128 269 408 90 622 79 97 727 [300] 31 62 938 137157 271 332 [300] 41 688 796 802 138218 81 93 358 504 91 711 16 [300] 23 915 82 139057 99 256 311 459 536 714 813 28 83 86 984

140196 206 309 58 81 411 36 531 42 629 73 943 141119 72 227 83 463 616 715 16 142093 297 304 485 87 [300] 711 [3000] 40 960 143326 434 55 534 79 [3000] 614 983 144021 30 255 359 80 414 507 [1500] 678 813 915 145074 145 71 [3000] 223 361 86 467 557 765 [500] 146166 83 97 333 456 99 507 38 678 96 851 147028 46 47 144 361 541 70 [3000] 831 [500] 49 900 [3000] 21 98 148070 164 263 323 70 574 627 32 65 86 768 83 88 809 149031 235 [3000] 89 92 314 88 96 427 44 66 504 626 877 940

150413 543 672 759 92 801 32 933 [1500] 151379 420 48 [300] 614 152154 272 308 557 683 740 [1500] 934 153046 160 263 336 77 [3000] 89 428 517 87 629 33 714 21 925 154015 65 204 [3000] 304 5 22 38 62 433 587 611 751 928 155049 89 195 251 448 684 752 65 815 38 156055 [300] 648 723 832 157029 344 587 660 92 751 894 158033 93 142 78 277 372 463 617 773 159172 207 462 622 785

160310 [3000] 38 [3000] 657 81 [3000] 720 161089 107 266 [300] 632 [1500] 894 913 70 162118 205 11 57 375 414 80 83 748 888 970 163078 [300] 91 116 202 [300] 27 460 94 792 914 164190 214 305 62 76 489 580 617 905 78 165149 81 447 53 700 43 838 166002 55 180 91 93 200 308 79 552 614 81 869 995 167103 258 75 452 520 674 833 974 168166 [300] 237 332 [3000] 95 419 506 88 [1500] 97 794 905 39 169134 38 333 67 455 606 20 70 861

170016 44 [500] 667 90 758 806 171032 233 54 [500] 334 435 547 689 721 801 172108 37 249 639 56 717 45 74 173240 327 39 44 82 409 25 595 682 715 51 87 849 920 174074 443 643 700 [300] 820 93 912 52 93 99 [1500] 175098 267 400 76 861 176090 215 [300] 94 339 47 445 571 72 605 54 708 44 65 177221 355 417 91 542 793 98 876 969 178016 94 128 336 54 420 724 179066 118 63 259 889

180180 88 242 304 52 75 96 679 890 98 181385 424 545 747 [3000] 57 80 [1500] 98 876 948 182087 102 429 728 904 99 183186 88 269 90 516 19 29 778 843 69 967 89 184031 43 128 [500] 290 92 [3000] 336 578 726 847 976 185167 373 400 80 808 186024 190 276 440 54 829 72 95 187050 [1500] 56 83 94 231 [300] 724 39 84 819 33 188215 63 564 632 72 79 766 189058 72 136 55 205 18 410 641 783 [3000] 832 42

190111 56 260 307 [500] 48 [500] 659 891 988 191093 499 659 718 23 94 846 [300] 75 192263 381 446 50 537 627 881 911 [1500] 17 193228 44 78 379 497 802 17 25 [300] 66 903 73 194002 56 [1500] 79 122 28 61 219 38 82 84 97 504 695 [300] 96 750 61 837 94 195044 114 271 73 365 519 859 196038 45 49 78 142 48 50 213 [300] 27 397 434 43 572 94 629 975 197035 42 127 62 85 226 [300] 342 599 [3000] 673 734 846 73 951 [300] 198005 42 98 146 336 540 907 199039 76 88 237 314 405 529 680 85 881 927 31

200141 273 577 767 845 [300] 944 201405 529 754 990 202096 392 587 696 711 801 [500] 203061 243 321 416 38 567 906 204150 [300] 83 270 354 449 [300] 590 634 89 720 34 94 868 205104 244 621 41 833 55 99 206079 137 97 [1500] 323 840 57 58 61 207089 129 260 424 37 672 793 904 50 [1500] 208180 310 39 515 18 24 83 708 97 918 23 209071 83 173 756 913 16

210012 94 104 48 212 30 [500] 304 80 517 850 75 970 90 211061 88 384 409 616 712 80 948 50 89 212181 437 584 628 725 213029 [3000] 363 72 576 905 66 214074 191 217 72 94 589 629 62 701 886 215180 [3000] 277 561 75 653 743 51 865 90 93 909 216129 337 43 45 511 689 783 93 [3000] 816 26 926 217072 81 213 [300] 65 75 [1500] 85 308 534 94 601 61 771 [300] 857 911 218268 445 589 618 68 97 739 806 38 219057 102 60 234 44 442 533 613 45 756 87 881

220019 157 272 315 [3000] 31 478 [300] 785 95 812 221115 552 80 624 780 963 222015 61 93 349 576 758 847 917 223159 206 373 491 780 935 224095 229 74 362 [3000] 468 618 717 54 803 78 [3000] 225126 44 68 78 270 491 561

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk. 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 17 zu 15 000 Mk., 43 zu 10 000 Mk., 79 zu 5000 Mk., 1094 zu 3000 Mk., 1166 zu 1500 Mk., 1274 zu 500 Mk.

Tricotagen, Strümpfe, Socken, Handschuhe

Nur gute Qualitäten zu billigsten Preisen.
W. J. Hallauer, (3721)
Langgasse 36. Fischmarkt 29.

Kleine'sche Decke

(D. R. Patent Nr. 71102.)

In vielen Tausend Bauten ausgeführt und bewährt, unter anderen ausgezeichnet mit

der einzigen goldenen Medaille Ihrer Majestät der Kaiserin.

Die Alleinausführung dieser ebenen Decke, welche **nicht theurer** wie gute Balkendecke ist, übertrage ich mit heutigem Tage Herrn Maurer- und Zimmermeister **G. Schneider,** Steindamm 24, hierselbst.

Danzig, den 26. April 1898.

N. Focke,
Baumeister,
Licenz-Inhaber für die Provinz Westpreußen.

Unberechtigte Ausführungen dieser Decke werden strafrechtlich verfolgt.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Ausführung der vorbenannten Decke incl. Materiallieferung.
Selbstständige Ausführungen durch Bauunternehmer werden nach Vereinbarung gestattet.
Kostenanschläge gratis.

G. Schneider,
Maurer- und Zimmermeister, (3837
Steindamm 24.

Beamten, Rentiers, Kleinkapitalisten wird Gelegenheit geb., ihre Capitalien v. M. 500 an sich u. hochrent. d. Beth. an einem Bau-, Bahn- u. landw. Untern. anzul. Näh. u. R T 318 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W. 19. (3560

Nordlandreisen.

Grösster Comfort. — Niedrige Preise. — Beste Jahreszeit.

28. Mai,	31 Tage,	1050 M.	(Nordcap).	12. Juni,	16 Tage,	500 M.	(Thelemarken).
4. Juli,	30 Tage,	1050 M.	(Nordcap).	6. Juli,	20 Tage,	600 M.	(Thelemarken).
6. Juli,	42 Tage,	1500 M.	(Nordcap).	15. Juli,	37 Tage,	1350 M.	(Nordcap).
27. Juli,	20 Tage,	600 M.	(Thelemarken).	14. August,	16 Tage,	500 M.	(Thelemarken).

Es werden die **schönsten Theile des Landes** besucht.
Nach
Frankreich, England, Schottland.
Verschiedene Reisen im Mai, Juni, Juli, August.
Bei allen Reisen im Preise eingeschlossen:
Fahrt, bewährte Führung, Hôtel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge.
Verkauf von Eisenbahn- und Dampfschiff-Billets
in jeder beliebigen Zusammenstellung und von jeder grösseren Station anfangend für In- und Ausland.
Billets für jede Art Nordlandreise bis zum Nordcap.
Programme gratis in
Carl Stangen's Reise-Bureau
Berlin W., Mohrenstrasse 10.
Gegründet 1868. Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-Unternehmungen, die eine ähnliche Firma angenommen haben. (3914

---

65. Auflage.
Die Selbsthilfe,
praktischer Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche u. Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Gesundheit. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von **Dr. L. Ernst**, Homöopath, Wien, Giselastr. 6. 3364

Empfohlen durch die
Hofzahnärzte A. Meister in Gotha und E. Thomas in Wien.
Kalodont
Bestes und billigstes
ZAHNPUTZMITTEL.
Das Ausspülen des Mundes mit einem Zahn- oder Mundwasser allein genügt nicht zur vollkommenen Reinigung der Zähne. Hierzu ist die Anwendung eines **Zahnputzmittels** durchaus nothwendig. (2327
Ueberall zu haben.

Mein reich assortirtes **Cigarren-Lager** in allen Preislagen (**Fabrikate nur erster Fabriken**) halte ich dem werthen Publicum best. empfohl. u. bitte um geneigt. Wohlwollen H. Sturtevant, Brodbänkeng. 9. (3712

---

30 Mark.

Für 30 M. wird ein feiner **Frühjahrsanzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (3644
Portechaisengasse 1.

Mitesser

Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Schuppenflechte, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Rotourmarke beilegen. (2331
Dr. Hartmann, Ulm a. D.,
Specialarzt f. Haut- u. Harnleid.

Geheilt w. alle inn. u. äuß. Krankh. N. Heilv. Buch 1,15 M. fr. d. Nardenkötter, Münster i. W. [5911

Elegante Fracks (3665
und
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke 5, gegenüber der Lootsenstation. (3494

Loose
zur
Berliner Pferde-Lotterie
Ziehung am 8. Juni 1898.
3233 Gewinne
Werth Mk. **102000.**
Hauptgewinne: Mk. 15000, 10000, 9000, 8000, 5000 &c.
a 3 Mk.
Stettiner Pferde-Lotterie
Hauptgewinne: 10 Equipagen u. 120 Pferde
in Summa 2611 Gewinne, W. 162000 Mk.
a 1 Mk. zu haben in der
A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei
(Intelligenz-Comtoir)
Jopengasse 8.

Verehrte Hausfrauen!
Kauft nur
Hohenlohe'sche Hafer Flocken
in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.

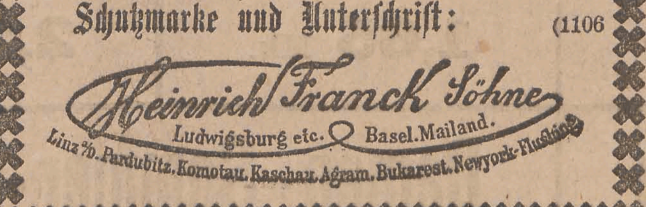
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294

Verehrte Hausfrau!



15 Fabriken. 38 Medaillen.

Unerreicht an Güte und Kraft, von hochfeinem Geschmacke und größter Ausgiebigkeit, ist der
ächte Franck
der **allerbeste** Kaffeezusatz!
Kaufen Sie daher das **Beste,** es ist und bleibt das **Billigste!!!**
Nur „ächt" mit Schutzmarke und Unterschrift: (1106



7194) **Warum?**

Es bürgert sich immer mehr ein, am Frühstückstische nicht Kaffee oder Thee, sondern Cacao van Houten zu serviren! Warum? — Die Erklärung ist einfach! Weil van Houten's Cacao frischend und kräftigend wirkt, ohne den schädlichen Einfluss von Kaffee zu besitzen, und weil guter Cacao — das ist die Hauptsache — nahrhaft und fleischbildend ist. Bei all diesen Vortheilen ist Cacao, d. h. wirklich guter Cacao, wie Cacao van Houten — äusserst billig. Ein Kaffeelöffel voll genügt, um eine Tasse Cacao van Houten zu bereiten. Es ist ein köstliches, leicht verdaul. Getränk.

Billige Reisen nach Italien, [2393
Riviera, Berner Oberland, Genfersee, Lugano, Vierwaldstättersee, Rigi, bayr. Königsschlösser, Salzkammergut, Wien, Orient &c. mit vollständiger Prima-Verpflegung veranstaltet das **Reisebureau Otto Erb in Zürich-Enge** (Schweiz). Illustr. Generalprospect mit besten Referenzen verschickt franco geg. Einsendung einer 10 Pf.-Postmarke: **Otto Erb in Waldshut (Baden).**

---

500 St. Reis-, Zucker- u. Kaffee-Säcke verk. im Ganzen a St. 15 ₰ R. Schramnke, Hausthor 2. (*

Wenn Frl. B. R. ihre Sach. binn. 3 Tag. nicht abh., betr. ich sie als m. Eig. M. Schulz, Nehr. Weg. (3811

Holz- und Metallsarg-Magazin
W. Schamp's Nachflg,
Danzig, 3. Damm 16,



empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen zu reellen Preisen, sein Lager von Metallsärgen, eichen polirten und fichten lackirten Särgen in reichhaltiger Auswahl. — Sarggarnirungen vom elegantesten bis zum billigsten Genre.
Preise der großen Särge schon von 13 M. an und höher hinauf bis zu den kostbarsten (3915
Metall-Sarkophagen.
Es sind überhaupt sämmtliche Preise so gestellt, daß ein Jeder, der in die Lage kommt einen Sarg kaufen zu müssen, schon für weniges Geld einen anständigen Sarg erhalten kann.

Ziehung schon 17. Mai 1898.
Stettiner Pferde-Lotterie
Hauptgewinne: (3479
10 complett bespannte **Equipagen u. 121 Pferde**
Loose à 1 Mark (11 Stück 10 Mark)
(Für Porto und Liste 20 Pf. extra) empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co. Nachfl.
Bank-Geschäft. Berlin W., Friedrichstr. 181.

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen
frei Baustellen
Bahn oder Schiff hier. (6734

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

Sämereien.

3168) Silberne Staatsmedaille.

Gräsermischungen:	50 kg Mk.	½ kg Pfg.
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	34	40
Königsberger Paradeplatz, gesetzlich geschützt, D. R. G. M. No. 16 395	44	50
Runkelrüben:		
Eckendorfer, Riesen-Walzen ausverkauft.	—	—
Oberndorfer, runde, gelbe oder rothe	25	30
Mammuth, sehr lange, dicke, rothe m. üpp. Blattkrone	25	30
Leutewitzer, gelbe, runde, groß und schwer	25	30
Kohlrüben:		
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	37	45
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	46	55
Weiße Pommersche Kannen-, gr. lange, sehr ertragr.	43	50

Bei Entnahme von 5 kg v. einer Sorte gelt. die Centnerpreise.

Gemüse-Samen:	½ kg Mk.	20 g Pfg.
Rothe Rüben, Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—.40	10
Carotten, Nantes verbesserte, cylinderförmige, halblange, frühe rothe Ia.	—.80	10
Carotten, Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—.40	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße, grünköpfige Riesen	—.50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, gelber großer	2.50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	4.—	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	1.80	15
Rothkohl, blutrother Riesen-, ganz extra, ganz vorzügliche Sorte	3.40	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter-	2.20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1.50	15
Rosenkohl, verbesserter niedriger, extra	2.20	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2.50	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	2.—	20
Radies, rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubiges	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all"	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—.50	—

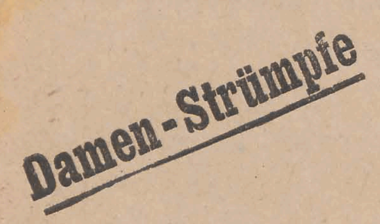
Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- und Gehölzsämereien, auch Knollengewächse mit Culturanweisung steht auf Wunsch gratis und franco sofort zu Diensten.
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.



Zu den bevorstehenden Einsegnungen
empfehle (1773
mein gut sortirtes Lager, bestehend in allen Arten Taschenuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren unter 3 jähriger Garantie. Sowie Schmucksachen in Gold, Silber und Doublé. Trauringe in jeder Preislage.
Große Reparaturwerkstätte für Uhren und Schmucksachen anerkannt für gut und billig. Einkauf von altem Gold und Silber zu höchsten Preisen.
Johannes Simon, Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager,
Danzig, Breitgasse 107 (Hauptgesch.) Schidlitz 29 (Zweiggesch.

Kaufhaus
Nathan Sternfeld,

75 Langgasse 75. **Danzig.** **75 Langgasse 75.**



echt schwarz

Paar **10** Pf.

Damen-Strümpfe
echt schwarz
verstärkte Spitze

Paar **18** Pf.

Damen-Strümpfe
echt schwarz
mit verstärkten Spitzen und Fersen, sehr empfehlenswerth,

Paar **38** Pf.

Damen-Strümpfe
echt schwarz
gestrickt, mit doppelter Sohle, Ferse und Spitze

Paar **48** Pf.

Damen-Strümpfe
echt lederfarbig
mit doppelter Sohle, Ferse und Spitze

Paar **38** Pf.

Damen-Strümpfe
schottisch
in hübschen Farbenstellungen, absolut echt, beste Qualität,

Paar **68** Pf.

Echt diamantschw. Kinderstrümpfe
Paar 6, 8, 12, 18, 22, 28, 35 Pf.

Schottische Kinderstrümpfe enorm billig.

Germania-Schweiss-Socken
mit verstärkten Spitzen und Fersen, vorzüglich in der Wäsche,

Paar **39** Pf.

Echt diamantschw. Kinderstrümpfe
aus Prima Negergarn
Paar 28, 38, 45, 48, 55, 62 Pf.

Lederfarbene Kinderstrümpfe sehr billig.

Damen-Handschuhe
farbig und weiss, mit schwarzen Raupen, 4 Knopf zum knöpfen

Paar **28** Pf.

Damen-Handschuhe
schottisch in neuesten Farbenstellungen, sehr modern,

Paar **39** Pf.

Damen-Handschuhe
imit. Dänisch, **lederfarbig** mit dicken Raupen,

Paar **45** Pf.

Damen-Handschuhe
grün, mit farbigen Raupen, vorzügliche Qualität,

Paar **58** Pf.

Damen-Handschuhe
½-Seide, mit schöner Raupe, **farbig und schwarz,**

Paar **28** Pf.

Herren-Handschuhe
mit dicker Raupe und Agraffe

Paar **28** Pf.

Glacé - Handschuhe,
4 Knopf, bekanntlich vorzügliche Qualität in neuen Sendungen

Paar **1,25** Mk.

Damen-Blousenhemden

Stück **1,25** Mk.

Glacé - Handschuhe,
4 Knopf, beste Qualität mit Perlmutterknöpfen und dicker Seidenraupe

Paar **1,75** Mk.

Sonnen-Schirme
für Kinder
in hübschen Ausführungen

von **25** Pf. an.

Sonnen-Schirme
für Damen
mit gemustertem Percal-Bezug

78 Pf.

Sonnen-Schirme
für Damen
½-Seide in grosser Farbenauswahl

1,65 Mk.

Sonnen-Schirme
für Damen
mit Changeant-Bezug und Stahlstange

2,25 Mk.

Sonnen-Schirme
für Damen
Spitzenschirm in effectvoller Ausführung

2,50 Mk.

Sonnen-Schirme
für Damen
überraschende **Neuheiten,** Seidenüberzug,

3,90 Mk.

Damen - Sommer - Röcke
aus gestreiftem gutem Juponstoff mit Volants

Stück **90** Pf.

Damen - Sommer - Röcke
mit Volants, in neuesten Schotten,

Stück **2,25** Mk.

Damen - Sommer - Röcke
aus Alpacca mit elegant garnirtem Volant

Stück **2,45** Mk.

(8836

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am **Sonnabend, den 30. d. Mts.**

Schwarzes Meer Nr. 20

eine Roggen-, Weiss- u. Kuchen-Bäckerei

eröffne. — Es wird mein Bestreben sein, nur gute, schmackhafte Waare zu liefern und bitte daher mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (3668

Hochachtungsvoll

E. Fast.

NB. Bestellungen werden auf Wunsch ins Haus gesandt.

Technisches Bureau,
Maschinenbau- u. Reparatur-Werkstätte
Theod. Kosch, Oliva b. Danzig,
vereidigter Taxator für allg. Maschinenbau, ländl. Bauten 2c.
empfiehlt sich zur Lieferung und Reparatur
landwirthschaftlicher Maschinen, Mahl- und Schneidemühlen, Brennereien, Kessel und Dampfmaschinen 2c.
Entwürfe, Taxen, Expertisen, Kostenanschläge und Rath in technischen Angelegenheiten. (3667

Gänzlicher Ausverkauf
wegen
Aufgabe des Geschäfts.

Es soll und muß das ganze **Schuhwaaren-Lager** bis Juli **geräumt** sein. Es befinden sich darunter **Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel** vom einfachsten bis zum feinsten Genre, sowie sämmtliche Sorten **Gummischuhe, Filzstiefel, Filz-Hausschuhe und Pantoffeln,** und bietet dem hochgeehrten Publicum sowie meiner werthgeschätzten Kundschaft für die Frühjahr-, Sommer- und Herbst-Saison einen sehr billigen und vortheilhaften Einkauf. (514

Laden-Einrichtung ist zu **verkaufen,** der **Laden** ist zu **vermiethen.**

10. I. Damm 10. Ch. J. Minuth. 10. I. Damm 10.



Vom 2. bis 4. Mai d. Js. werde ich in **Danzig, Hotel Englisch Haus,** Langenmarkt, anwesend sein, um
künstliche Augen
direct nach der Natur für Patienten anzufertigen. Künstliche Augen können auch über dem erblindeten Auge getragen werden.

L. Müller-Uri aus Leipzig.

3438)

Buch „Ueber die Ehe" 1 M. (2411
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg.

Elegante wie einfache Damen- und Kindergarderobe wird zu soliden Preisen angefert. Tobiasgasse 31, 1 Treppe, vorn. (3739

Sonnenschirme,
größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme
haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
(1811)

Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (6794
Preis-Katalog gratis und franco.

Kernleder-Treibriemen,
garantirt Eichengerbung, in allen Stärken und Breiten empfiehlt (2009
Franz Entz,
Altstädt. Graben Nr. 101.

Homöopath. Anstalt (2095
Frankfurt a. M.,
Stiftstr. Nr. 15,
gegr. 1883 speciell für Geschlechtskrankh., veraltete Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- u. Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendlich. Verirrungen, Schwächezust., Impotenz 2c. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verfahren Ausw brieft. Prosp. 2c. 20 Pfg.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82